



Wir machen's. Gemeinsam.

Ein Projekt des Landessportbundes Rheinland Pfalz und der Sparda Bank Stiftung



D
O
K
U
M
E
N
T
A
T
I
O
N



Impressum

Herausgeber

Landessportbundes Rheinland-Pfalz
Rheinallee 1
55116 Mainz

Kontakt

Landessportbund Rheinland-Pfalz
Hiltrud Gunnemann
Tel.: 06131/2814-371
Fax: 06131/2814-120
E-Mail: h.gunnemann@lsb-rlp.de
www.lsbrlp.de

Redaktion

Hiltrud Gunnemann

Layout

Hiltrud Gunnemann, Cosima Albrecht

Bildnachweise

LSB
Privat
Thinkstock Fotos
Sportjugend RLP
Sparda-Bank Südwest

Erscheinungsdatum

Mainz, im Mai 2013

Anmerkung:

Auf die durchgängig männliche und weibliche Sprachform innerhalb des Textes wird aus formalen Gründen verzichtet.

Für die Inhalte der jeweiligen Bewerbungen und Berichte sind die Projektteilnehmer verantwortlich. Redaktionelle Kürzungen obliegen dem Landessportbund.

Die Preisträger sind in ihren Kategorien jeweils nach Alphabet aufgeführt.

Foto Deckblatt:

Lauter strahlende Gesichter: Das Siegerfoto mit den Delegierten der ausgezeichneten Vereine und den Mitgliedern der Jury.



Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Der Landessportbund und die kommunalen Spitzenverbänden	4
Das Projekt: Wir machen's. Gemeinsam.	4
Die Preisverteilung.....	5
Die Ansprechpartner	5
1 Die Preisträger: 1. Preis, 10.000 Euro	7
1.1 SG Niederhausen-Birkenbeul e.V.....	7
1.2 SV 1929 e.V. Lohrheim.....	11
1.3 TSV Blau-Weiß Bacharach 1885 e.V.....	14
2 Die Preisträger: 2. Preis, 4.000 Euro	16
2.1 Alisa Sport e.V. (3 Projekte).....	16
2.2 Dürkheimer Hockey Club	22
2.3 FC Kinderbeuern	24
2.4 Segelfluggruppe Wershofen.....	25
2.5 SRC Heimbach-Weis 2000 e.V.	28
2.6 SV Steinwenden 1912 e.V.	32
2.7 SV Schwarz-Weiß Mauchenheim	34
2.8 TUS Jettenbach.....	36
2.9 TV 1878 Vallendar e.V.....	38
2.10 Verein zum Erhalt der Turnhalle in Siebeldingen e.V.....	39
2.11 VfL Algenrodt	42
3 Die Preisträger: 3. Preis, 1.000 Euro	45
3.1 Baseball & Softballclub Mainz Athletics 1988 e.V.....	45
3.2 Europäische Akademie des Rheinland-Pfälzischen Sports e.V., Trier	47
3.3 Judo Sportverein Speyer e.V.....	49
3.4 Rhein Hessischer Turnerbund (2 Projekte).....	52
3.5 Schützenverein "Tell".....	55
3.6 Sportgemeinschaft Neuhäusel	57
3.7 Spvgg 1989 Landscheid-Burg e.V.	59
3.8 TSG 1861 Kaiserslautern e.V.....	60
3.9 Turngemeinde 1861 Mainz-Gonsenheim e.V.	62
3.10 TV Braubach 1861 e.V.....	63
4 Sonderpreis: 100 Euro	66
4.1 CTG Koblenz.....	66
4.2 Handball Club Mainz-Gonsenheim e.V.	67
4.3 SV Allendorf/ Berghausen.....	68
4.4 TUS Ahbach.....	69
Der Bewerbungsbogen	71

Grußwort

Sportvereine leisten einen unverzichtbaren Beitrag für eine lebenswerte Kommune mit hoher Freizeitqualität. Der Wettbewerb „Wir machen's.Gemeinsam.“ 2012 stellt die Vernetzung und Zusammenarbeit von Vereinen und Kommunalpartnern heraus und rückt noch mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit, dass Sportvereine als Kulturträger vielerorts das gesellschaftliche Miteinander gestalten und prägen.

Der Wettbewerb, initiiert und finanziell gefördert durch die Sparda Bank Südwest, war ein großer Erfolg. 32 Vereine aus ganz Rheinland-Pfalz haben sich mit durchgehend qualifizierten Beiträgen beteiligt.

Wir waren erfreut über die eingesandten Unterlagen, die die Kreativität unserer Sportvereine aufzeigen. Wir danken an dieser Stelle allen Projektbeteiligten für Ihre Teilnahme und dafür, dass Sie Ihre Sportvereine mit innovativen Projekten präsentieren. Ihre Kreativität hat diesen Wettbewerb zu etwas Besonderem werden lassen. Die Beteiligung bestätigt, dass sich die ehrenamtlichen Vereinsführungen der Sportvereine für die Entwicklung ihrer Clubs in Zusammenarbeit mit den gesellschaftlichen Partnern verantwortlich fühlen. Sie zeigt aber auch, dass nur in dieser Zusammenarbeit die Entwicklung der Vereine gesichert werden kann.

Umso notwendiger war es, darzustellen, wie sehr organisiertes Sporttreiben sowie Sportevents die Sozialstruktur und das Image der Städte und Kommunen beeinflussen.

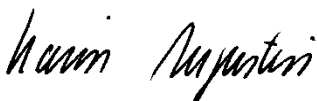
Der Wettbewerb hat gezeigt, dass mit der Schaffung von Netzwerken von Vereinen und Gemeinden, eine noch attraktivere und zeitgemäße Sportversorgung innerhalb der Kommune garantieren werden kann.

Der Wettbewerb ist die logische Fortsetzung unserer Aktivitäten zur Sensibilisierung der Sportvereine für Vernetzung und Zusammenarbeit, die unter dem Begriff Öffentlichkeitsarbeit langfristig angelegt sein müssen und steter Bemühungen bedürfen.

Die vorliegende Dokumentation stellt den Leserinnen und Lesern alle Projekte vor und motiviert vielleicht auch selbst in ihren Kommunen aktiv zu werden, um „gemeinsam etwas zu bewegen“.

Allen, die den Wettbewerb organisiert und sich beteiligt haben, gebührt unser herzlicher Dank.

Viel Spaß beim Stöbern und sammeln von Anregungen in der Broschüre.



Landessportbund Rheinland-Pfalz
Präsidentin
Karin Augustin

Der Landessportbund und die kommunalen Spitzenverbänden

Der Landessportbund Rheinland-Pfalz hat am 27.10.2011 die Kooperationsvereinbarung mit dem Städtetag, Gemeinde- und Städtebund und Landkreistag Rheinland-Pfalz abgeschlossen.

Aktive kommunale Sportentwicklung steht für zukunftsorientierte Kommunalentwicklung. Überall wo Menschen leben, arbeiten und wohnen, ist der Sport kein isoliertes gesellschaftliches Subsystem, sondern fester Bestandteil der Jugend-, Familien-, Senioren- und Bildungskultur. Dieses Beziehungsgeflecht hat für die Gestaltung von Bewegung, Spiel und Sport im Alltagsleben von Kommunen einen hohen Stellenwert. Und in Anerkennung dieser Bedeutung wollen der Landessportbund Rheinland-Pfalz und die kommunalen Spitzenverbände Rheinland-Pfalz ihre partnerschaftliche Zusammenarbeit fortsetzen, ausbauen und intensivieren und konkretisieren mit der Vertragsunterzeichnung diese Zusammenarbeit.

Den Vertrag mit Leben zu erfüllen, das ist nun unsere gemeinsame Zukunftsaufgabe. Dazu hat der LSB den Ausschuss „Sport und Kommune“ gegründet, der aus Vertretern des LSB und der kommunalen Spitzenverbände besteht.

Das Projekt: Wir machen's. Gemeinsam.

Ein erstes konkretes Projekt ist das Förderprogramm „**Wir machen's. Gemeinsam.**“, das durch die Sparda-Bank mit 150.000,00 € gefördert und in Kooperation mit dem Gemeinde- und Städtebund durchgeführt wird. Der Landessportbund und seine Sportbünde wollen mit diesem Projekt Sportvereine ermuntern, in Kooperation mit weiteren Vereinen und vor allem mit Verbandsgemeindeverwaltungen gemeinsam etwas zu bewegen. Hierbei geht es um die Initiierung von Projekten, die im Bereich des Gesundheits- und Freizeitsports quer durch alle Altersschichten angesiedelt sind, die einen innovativen Charakter vorweisen, nachhaltig Bestand in der Region haben und zur Verbesserung der Nutzung des Sportangebotes beitragen.

Dieses Projekt gibt nun allen die Gelegenheit, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen und somit vielleicht einen der Preise zu gewinnen, um die Umsetzung in Verein und Kommune zu erleichtern.

Ein paar Wettbewerbskriterien sollten beachtet werden:

- Das Projekt sollte Neuigkeitswert haben und nicht ein bereits Bestehendes sein
- Möglichst im Breiten- oder Gesundheitssport angesiedelt sein, unabhängig von der Altersschicht
- Die Kooperation sollte noch mit zwei weiteren Vereinen und einer Verbandsgemeindeverwaltung entstehen
- Die regionalen Sportbünde sollen mit eingebunden werden
- Wenn möglich keine „Eintagsfliegen“ sondern Projekte, die auch eine gewisse Nachhaltigkeit haben und die Struktur des Sportangebotes in der Region erweitern oder verbessern und ggf. auch neue Zielgruppen ansprechen.

Im Nachgang zur Preisverleihung wurden die Projektteilnehmer aufgefordert, jeweils vor Ort einen Pressetermin zu organisieren, sobald ihre Projekte umgesetzt wurden.

An den Presseterminen nahmen auch der Landessportbund und die Sparda-Bank teil.



Die Preisverteilung

- A) Preise für innovative "Kleinprojekte". Fördersumme 1.000 € (Anzahl: 11)
- B) Preise für Projekte, die Kooperationen eingehen, bei denen sich auch z.B. weitere Sponsoren einfinden können. Fördersumme 4.000 € (Anzahl: 11)
- C) Preise für "Leuchtturmprojekte". Fördersumme 10.000 € (Anzahl: 3)
- D) Sonderpreis Fördersumme 100 € (Anzahl 4)

Die Bewerbung konnte ausschließlich online über die Homepage des LSB abgegeben werden, im Ausnahmefall auch auf anderen digitalen Wegen. Der Bewerbungszeitraum endete am 15. April 2012.

Nach fristgerechtem Eingang wurden alle Projekte durch eine Jury beurteilt. Die Jury bestand aus Vertretern der Sparda-Bank, dem Landessportbund, den Sportbünden sowie des Gemeinde- und Städtebundes. Nachdem die Preisträger feststanden, wurden alle zur Preisverleihung in die Sparda-Bank-Filiale nach Mainz eingeladen.

Pressespiegel vom 7. Juni 2012 / Mainzer Wochenblatt

RHEINLAND-PFALZ

„Wir machen's. Gemeinsam“-Sieger geehrt

Kooperation von Sparda-Bank Südwest und Landessportbund vergibt 150.000 Euro an Vereine

MAINZ (klnr) – Bei der ersten Preisverleihung des Wettbewerbs „Wir machen's. Gemeinsam“ vom Landessportbund Rheinland-Pfalz und der Sparda-Bank Südwest in Mainz, wurden jetzt insgesamt 150.000 Euro für Vereinsprojekte vergeben. Bis zum 15. April konnten sich Städte, Kommunen und Vereine in Rheinland-Pfalz für das neue Förderprogramm bewerben. Insgesamt 32 Vereine sind dieser Aufforderung nachgekommen und haben ihre Ideen präsentiert, die sowohl sozialen Aspekten und dem Gemeinwohl dienen, wie auch der Förderung von sportlichem Miteinander entsprechen.

Die Vernetzung von Sportvereinen mit ihrer Kommune ist das Ziel der Kooperation von LSB und Sparda-Bank – mit Unterstützung der Genossenschaftsbank wollen der Landessportbund (LSB), die Sportbünde Rheinland, Pfalz und Rheinbesen, ihre Vereine zu ermuntern, ihr Miteinander und auch im Schulterschluss mit den Kommunen gemeinsam etwas zu bewegen. Denn nur gemeinsam mit dem richtigen Partner an der Seite können kleine und große Projekte Real-



Die Delegierten der ausgezeichneten Vereine freuen sich zusammen mit den Jury-Mitgliedern. Foto: Kisber

sität werden, so Andreas Manthe, Leiter Unternehmenskommunikation der Sparda-Bank Südwest.

Die besonders gut gelungenen Projektpläne wurden mit Prämien in Höhe von 1000, 4000 und 10000 Euro pro Verein prämiert. Bei der Preisverleihung in den Räumen der Sparda-Bank in Mainz waren Vertreter von 23

Vereinen aus allen Ecken des Bundeslandes zugegen. Der TSV Blau-Weiß Bacharach 1885, die Sportgemeinschaft Niederhausen-Birkenbeul und der Sportverein 1929 Lohrheim gehörten hier zu den großen Gewinnern und konnten jeweils 30000 Euro für ihre Projekte entgegennehmen.

LSB-Präsidentin Karin Augustin

sprach von einer „tollen gemeinsamen Veranstaltung im Rahmen eines sehr großen, öffentlichkeitswirksamen Projekts“, mit dem deutlich werde, wie sehr Sportvereine das Leben in den Kommunen bereichern.

„So viel Kreativität und Engagement“, sagte Augustin, „tut uns allen gut.“

Die Ansprechpartner

Landessportbund Rheinland Pfalz

Hiltrud Gunnemann
Abteilungsleiterin Sportentwicklung/ Breitensport
Rheinallee 1
55116 Mainz
Tel.: 06131-2814 371
E-Mail: h.gunnemann@lsb-rlp.de

LANDESSPORTBUND
RHEINLAND-PFALZ

Sparda Bank Südwest eG

Andreas Manthe
Leiter Unternehmenskommunikation
Robert-Koch-Str.45
55129 Mainz
Tel.: 06131/915 1101
E-Mail: andreas.manthe@sparda-sw.de

Sparda-Bank

freundlich & fair

Der Flyer zum Projekt

Gemeinsam sind Sie stark!	Starke Partner für unser Land.	Wir machen's. Gemeinsam.
<p>Sie kennen die Gegebenheiten in Ihrer Region und wissen, wo es klemmt. Bestimmt gibt es auch bei Ihnen wichtige Projekte, deren Umsetzung immer wieder am Geld scheitert. Jetzt haben Sie die Chance, das zu ändern. Werden Sie kreativ, gehen Sie auf Partnersuche und bewerben Sie sich. Wir sind gespannt auf Ihre Ideen!</p> <p>Informieren Sie sich bei:</p> <p>Landessportbund Rheinland-Pfalz e.V. Hiltrud Gunnmann Rheinallee 1 55116 Mainz</p> <p>Telefon: 06131/2814-371 E-Mail: h.gunnmann@lsb-rlp.de Internet: www.lsb-rlp.de</p> <p>Sowie unter: www.sparda-sw.de</p> <p>Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung digital ein. Die Unterlagen finden Sie unter www.lsb-rlp.de</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Der Zeitplan</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausschreibungszeitraum: 14. November 2011 bis 15. April 2012 Präsentation der „Sieger“ im Mai 2012 Projektrealisation bis Ende 2012 </div>	  <p style="text-align: center; background-color: #0070C0; color: white; padding: 2px;">Mehr Informationen unter www.sparda-sw.de</p> <p>Sparda-Bank Südwest eG Rhabanusstraße 1 55118 Mainz www.sparda-sw.de</p>  <p>Die Aktion „Wir machen's. Gemeinsam.“ erfolgt in Kooperation mit dem Landessportbund Rheinland-Pfalz, seinen Sportbünden und dem Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div>	  <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center; margin-top: 10px;">   </div> <p style="font-size: small;">Gefördert wird die Vernetzung von Sportvereinen mit Ihrer Kommune und die „Hilfe zur Selbsthilfe“ vor Ort.</p>

Viele Menschen – viele Möglichkeiten	Kräfte bündeln – mehr erreichen	Der Wettbewerb – starke Ideen rentieren sich
<p>In Rheinland-Pfalz lässt es sich leben, in seinen Städten und Gemeinden. Genau gesagt in 92 Städten, 163 Verbandsgemeinden und 2.166 Ortsgemeinden. Von den 3.999.617 Einwohnern sind 1.461.944, also weit über ein Drittel in einem der 6.303 Sportvereine des Landes. Damit sind die Sportvereine das größte Netzwerk sozialer Interaktion, sind vielerorts auch Träger der Kultur, gestalten und prägen das gesellschaftliche Miteinander.</p>  <p>Allerdings stellen sich im Zuge des neueren gesellschaftlichen Wandels Herausforderungen ein, die auch die Vereine zusehends an ihre Grenzen führen. Und das geht nicht alleine ihnen so, auch auf Kommunen lastet der Veränderungsdruck, denkt man an solche Themen wie Integration, demographische Entwicklung oder die Verschuldung öffentlicher Haushalte.</p>  <p>Kurz und gut, neue und komplexe Aufgaben und angemessene Antworten darauf erfordern den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus, bedingen neue Formen der Kooperation und des Miteinanders aller Kräfte. Alles andere ist Stillstand, das Treten auf der Stelle, Ideen verkümmern, Synergien bleiben ungenutzt und manchmal Träume auch eben nur Träume.</p>	 <p>Mit Unterstützung der Sparda Bank Südwest wollen der Landessportbund Rheinland-Pfalz, die Sportbünde Rheinland-Pfalz und Rheinessen ihre Vereine ermuntern, im Miteinander und auch im Schulterschluss mit den Kommunen gemeinsam etwas zu bewegen. „Wir machen's. Gemeinsam.“ lautet folgerichtig auch der Titel eines neuen Wettbewerbs. Denn nur gemeinsam mit dem richtigen Partner an der Seite können kleine und große Pläne Realität werden.</p> <p>Ob ein gemeinsames Gesundheits- und Fitnessangebot, Energiekonzepte für vereinsene oder kommunale Sportstätten, Seniorenfitnessparks, vielleicht die Hausaufgabenbetreuung für Kinder und Jugendliche als Kontrastprogramm zur Ganztagschule, die beleuchtete und bewachte Joggingstrecke, die auch am Abend und in aller Sicherheit ein Training ermöglicht.</p> <p>„Wir machen's. Gemeinsam.“ soll Vereine und Gemeinden motivieren, unbürokratische Wege der Zusammenarbeit zu gehen. Nutzen Sie Synergien, schaffen Sie Netzwerke, die nachhaltig eine noch attraktivere und zeitgemäßere Sportversorgung innerhalb der Kommune garantieren.</p> <p>Die Sparda Bank, der Landessportbund und seine Sportbünde sind gespannt auf Ihre preiswürdigen Ideen, die mit Hilfe der Sparda Bank auch zur Umsetzung kommen.</p> <p>„Wir machen's. Gemeinsam.“ – dieses Motto gemeinschaftlichen Handelns und gesellschaftlichen Engagements zeichnet auch die Sparda Bank seit jeher aus. Vor über 110 Jahren wurde sie unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ als Genossenschaftsbank gegründet. Seitdem beweist die Sparda Bank, dass ein kooperatives und faires Miteinander gerade in Krisenzeiten oder Folgen des Umbruchs erfolgreich ist.</p>	<p>Im Rahmen des Wettbewerbs werden in Rheinland-Pfalz Projekte gefördert, die folgende Kriterien erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Neue, innovative – keine bereits bestehenden – Projekte Antragstellung durch einen im Sportbund organisierten Verein Kooperation mit der Verbandsgemeindeverwaltung und mindestens zwei weiteren Vereinen aus der Verbandsgemeinde Einbindung der regionalen Sportbünde Breiten-/Gesundheitsport-Angebote quer durch alle Altersschichten Nachweis des nachhaltigen Nutzens. Die Projekte sollen langfristig Bestand haben und zur Verbesserung der Nutzung des Sportangebots in der Region dienen.   <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>Die Preise</p> <p>Verteilung der Preise in 3 Kategorien:</p> <ol style="list-style-type: none"> Innovative „Kleinprojekte“ Fördersumme je 1.000 € (Anzahl: 50) Projekte, die Kooperationen eingehen, bei denen sich auch z.B. weitere Sponsoren einfinden können Fördersumme je 4.000 € (Anzahl: 10) „Leuchtturm“-Projekte Fördersumme je 10.000 € (Anzahl: 3) </div>

1 Die Preisträger: 1. Preis, 10.000 Euro

1.1 SG Niederhausen-Birkenbeul e.V.

„Gemeinde Pracht in Bewegung“

Ansprechpartner: Peter Fuhrmann, Vorsitzender, E-Mail: pefu@online.de, Ortsbürgermeister Udo Seidler, E-Mail: udoseidler@t-online.de, Christine Wendel, Ideengeberin bcn.wendel@t-online.de

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: "Gemeinde Pracht in Bewegung" .

Ein Wanderweg, der mit Angeboten die drei Gemeindeortsteile verbindet. Start am Sportplatz mit einer 3m-Kletterwand, weiter durch Wald und Wiese mit Klangobjekten zu einem Kulturplatz für Lesungen, zum Spielplatz in Wickhausen mit Boule-Spielfeld und überdachten Sitzplätzen. Dann durch Wiesen und Felder zum Kindergarten Pracht, dort ein Versammlungsplatz mit Lagerfeuer und Sitzrunde, sowie einem längeren Barfußweg. Weiter nach Niederhausen, auf dessen Bolzplatz eine Schaukel auch für Erwachsene errichtet wird. Von hier Abstecher länderübergreifend (NRW) zum Bürgerhaus Geilhausen mit Außen-Schach- und Damespiel. Von dort zur Hohen Grete und durch den Wald auf einem singenden Trimm-Dich-Weg mit Tafeln (Übungen, Lieder, Anekdoten) zurück zum Sportplatz.

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Die Gemeinde mit den Ortsteilen Pracht, Wickhausen und Niederhausen sollen mit Einbindung des im Wald liegenden Sportplatzes und dem Bürgerhaus in Geilhausen intensiver verbunden werden und zur besseren Zusammenarbeit, insbesondere der Vereine, beitragen. Heranwachsende als auch Senioren sollen sich unter Berücksichtigung des demografischen Wandels in ihrer Heimat wohlfühlen. Unser Projekt ist als großer Rundwanderweg oder auch einzeln zu erleben. Die ideale nahe Bahnverbindung nach Köln und Siegen bietet auch Gästen einen erholsamen Aufenthalt hier auf dem Land. Zukunftsorientierte Projekte können nur durch die Vernetzung der Vereine und die Gemeinde erreicht werden. Alleine das ist Herausforderung und Ziel für eine gute Gemeinschaft.

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: 28.02.2012 erste Gründungsbesprechung.

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: SG Niederhausen-Birkenbeul und Ortsgemeinde Pracht

Namen der Kooperationspartner: SG Niederhausen-Birkenbeul, Ortsgemeinde Pracht, Frauenchor Pracht, Frauenchor Niederhausen, MGV Niederhausen, Bürgerverein Pracht, Bürgerverein Geilhausen, die Gaststätten "Am Dorfplatz" in Pracht, "Bon Gout" in Wickhausen, "Im kühlen Grunde" in Niederhausen, Erholungsheim "Hohe Grete", Eltern des Kindergarten Pracht

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: Mit den Kooperationspartnern wird eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Diese enthält in Absprache mit allen die Idee des Angebotes, den Finanzierungsplan, die Bereitstellung des Platzes, Errichtung notwendiger Geräte, deren Pflege und Instandhaltungsausgaben, die Durchführung von regelmäßigen Veranstaltungen, Werbemaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit oder sonstige abgesprochene Vereinbarungen, die dem Projekt dienen.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: Sie zeigt sich am Interesse und der Teilnahme am Projekt, an regelmäßigen Besprechungen, gegenseitiger Anerkennung, den Vereinbarungen und gegenseitiger Hilfe untereinander, gemeinsamer Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Durchführung von Aufbau, Einweihung und Sorge um die Pflege und Nachhaltigkeit und mögliche Erweiterung des Projektes. Die Kooperationspartner zeichnen sich aus durch ehrenamtlich engagierte Bürger aus allen Bereichen, die für das Projekt notwendig sind, sowohl für Büroarbeiten, wie auch Handwerk oder einfach nur begeisterte Motivationsträger und Mitmacher.

Win-Win-Situation: Das Projekt weckt öffentliche Aufmerksamkeit und dient vor allem auch den Vereinen durch neue Angebote, die den Mitgliedern gefallen und neue Mitglieder interessieren können. Die Vernetzung der Vereine eröffnet Möglichkeiten, in Zukunft gemeinsam etwas besser zu bewegen, was alleine nicht möglich wäre. Die Gemeinde profitiert von aktiven Bürgern und die öffentliche Kasse wird geschont. Bürger/innen kommen zusammen, Integration fällt leichter, alle tun etwas für ihre Gesundheit und das Leben miteinander. Wir erhalten so auch wichtige Werte unserer Gesellschaft. Das Leben in der Gemeinde und die Attraktivität dieser werden verbessert.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: Kostenvoranschläge für Kletterwand, Boule-Spielfeld, Schilder für Trimm-Dich-Weg, Schaukel, Sitzgelegenheiten oder sonstige Geräte, Steine usw. ergeben zusammen ca. 10.000€ Natürlich werden auch Sponsoren gesucht und es wird viel in Eigenleistung erstellt.

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: Kletterwand am Vereinsheim des Sportvereines, Boule-Spielfeld, Schaukel für Erwachsene, Trimm-Dich-Weg, Barfußweg, Einweihungen zum Kennenlernen und Ausprobieren, Wanderungen, Sportgruppenneubildungen, regelmäßige Veranstaltungen mit öffentlichen Aufrufen zum Mitmachen.

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden:

Neue Plätze und Treffpunkte zur Entspannung, Erholung und für Sinneserfahrungen, Kulturangebot wie Lesungen oder Musik, singendes Wandern, gastronomische Angebote, Außengesellschaftsspiele, Änderung der Spielplatzgewohnheiten, die nun Spaß für Groß und Klein bieten und Generationen verbinden.

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: Kinder, Jugend, Senioren, Bürger, Besucher, Gäste, Mitglieder, Geschäftsleute, Eltern und Gemeinderat, ob jung oder alt, sportlich oder weniger fit, wirklich alle können und dürfen alles nutzen und mitmachen.

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: Regelmäßige Treffen sorgen für Nachhaltigkeit und weitere Ideen, um am Ball zu bleiben und sich nach den Bedürfnissen der Menschen zu richten. Nur so kann auch tatsächlich etwas verbessert und erfahren werden, dass man gemeinsam viel mehr erreichen kann. Insbesondere die älteren Bürger brauchen in Zukunft vielleicht mehr Hilfe, z.B. Fahrdienste, Straße kehren usw., oder Unterhaltung und Geselligkeit, weil sie einsam sind. Ein weiteres Ziel könnte die Förderung der Integration durch den Kulturangeboteaustausch sein.

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Unsere Gesellschaft spürt auch hier im ländlichen Raum einen gewissen Rückzug alter Traditionen, Werte und Strukturen. Auch das Geschehen im eigenen Ort scheint nicht mehr allen so wichtig. Egal, wo sich ältere Menschen unterhalten, meist bedauern sie die starken und schnellen Veränderungen und zweifeln, dass das gemeinsame Leben besser oder gut wird. Und nicht nur die älteren Bürger äußern über die Zeichen der Zeit eine gewisse Unzufriedenheit. Genau da kann das Projekt positiv wirken. Neue Strukturmöglichkeiten und das Öffnen für neues Einsetzen im Miteinander ergeben Verstehen, gelebte Toleranz und bessere Chancen für die gemeinsame Zukunft. Altes kann mit Neuem verbunden werden, der Wandel behält gute Werte und lässt zukunftsorientiert Neues zu. Hier, wo Friedrich Wilhelm Raiffeisen den Grundgedanken des "gemeinsam stark" lebte.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert:

Regelmäßige Berichte und Einladungen zu den Einweihungsfeiern und Veranstaltungen in der Rhein-Zeitung, in den Internеткиurierzeitungen und in den Mitteilungsblättern. Broschüren gehen an alle Haushalte, in öffentliche Einrichtungen und in das Kulturbüro Hamm/Sieg. Plakate und Buttons werden verteilt. Vereine tragen die Informationen über ihre Mitglieder in die Öffentlichkeit. Treffen zu Besprechungen oder sonstigen Aktionen sind offen für jeden interessierten Bürger. Öffentliche Treffen der Vorstände, des Bürgermeisters, der Gastronomen und interessierter Bürger haben mehrmals stattgefunden. Planungen, Muster für Broschüren, Artikel und Vereinbarungen sind vorbereitet und liegen vor. Die Vernetzung und "Hilfe zur Selbsthilfe" ist auch ohne Förderung Ziel der Kooperationspartner.

Bericht/ Presse/ Bilder

In Niederhausen machen's alle gemeinsam! Pressetermin vor Ort am 16. November 2012

Sportgemeinschaft kreiert Rundweg mit Aktionen / „Gemeinde Pracht in Bewegung“

Die Sportgemeinschaft Niederhausen-Birkenbeul war einer der ganz großen Gewinner bei der Preisverleihung des Wettbewerbs „Wir machen's. Gemeinsam.“ für Sportvereine und Kommunen, den der Landessportbund Rheinland-Pfalz (LSB) und die Sparda-Bank Südwest zum ersten Mal veranstaltet hatten. Im Mai 2012 konnte sich SG-Vorsitzender Peter Fuhrmann für die Idee eines Rundwegs mit Aktionen neben zwei anderen Vereinen über den höchsten Förderbetrag von 10.000 Euro freuen. Das Förderprogramm von LSB und Sparda-Bank-Stiftung stellte insgesamt 150.000 Euro für Vereinsprojekte zur Verfügung.

„Gemeinde Pracht in Bewegung“ - Der Leuchtturm weist den Weg in die Zukunft: So lautet der Titel des Vorzeigeprojekts, das in der Ortsgemeinde Pracht in Angriff genommen wird. Ziel ist ein Wanderweg, der mit verschiedenen Angeboten die drei Gemeindeortsteile Pracht, Wickhausen und Niederhausen mit Einbindung des im Wald liegenden Sportplatzes und des Bürgerhauses in Geilhausen intensiver verbindet. Außerdem soll zur besseren Zusammenarbeit, insbesondere der Vereine, beigetragen werden. Heranwachsende wie Senioren sollen sich unter Berücksichtigung des demografischen Wandels in ihrer Heimat wohlfühlen.

Das Projekt weckt öffentliche Aufmerksamkeit und motiviert vor allem auch die Vereine neue Angebote, die den Mitgliedern gefallen könnten, anzubieten. Die Gemeinde profitiert von aktiven Bürgern, die etwas für ihre Gesundheit und das Leben miteinander tun wollen und somit auch wichtige Werte der Gesellschaft erhalten. Und letztendlich wird auch die öffentliche Kasse geschont. „Durch dieses Projekt werden nicht zuletzt auch das Leben in und die Attraktivität der Gemeinde verbessert“, spricht Andreas Manthe, Leiter Unternehmenskommunikation bei der Sparda-Bank Südwest, von einer „äußerst innovativen und zukunftsweisenden Idee“. Laut Manthe ist „der soziale Aspekt ein ganz wesentlicher, warum wir dieses Projekt unterstützen“. Man wolle die Vorzeige-Projekte auch weiter vor Ort begleiten und sich von der Umsetzung der guten Ideen überzeugen. Auch Hiltrud Gunnemann, LSB-Abteilungsleiterin Sportentwicklung/Breitensport, findet den Projektplan besonders gelungen. „In diesem Projekt ist die Gemeinschaftsidee hervorragend umgesetzt worden“, so Gunnemann. „Dass das Projekt angenommen wird, hat ja auch die große Resonanz in der Bevölkerung beim Pressetermin in Pracht-Wickhausen gezeigt.“

Als am 16. November die Einweihung des Boule-Spielfeldes gefeiert wurde, kam das halbe Dorf.

Am 23. November wurde die Erwachsenenschaukel eingeweiht. Und nach und nach die anderen Stationen. Besonders erwähnenswert: Interessierte Bürger aus der Bevölkerung und dem Verein werden die Betreuung der Stationen in ihre Obhut nehmen. Die neuen Schilder des Gemeinschaftsprojektes von LSB und Sparda sind

prima angekommen. Jede Station kann nun mit einem Aluschild ausgezeichnet werden. Auch der Bezug zum Wettbewerb kann hergestellt werden. Wiederkennenswert hat nicht zuletzt der von Projektinitiatorin Christine Wendel entworfene Leuchtturm, auf dem plakativ alle Aspekte des Projektes vereinigt sind - und es werden ganz sicher noch mehr. „Wir wollen nicht, dass es sich dabei um eine Eintagsfliege handelt“, stellt Wendel klar. „Es werden regelmäßig Veranstaltungen stattfinden – und wir möchten die Aktionspunkte beleben.“

Der Leuchtturm weist den Weg in die Zukunft

RZ-Sommertour Ortsgemeinde Pracht nimmt großes Projekt in Angriff

Von unserer Mitarbeiterin
Silvia Patt

Pracht. Das war ja eine wahre Pracht! Zelt, Bierpavillon, Grillstation, Cocktailbar, Hüpfburg, Trampolin, Kinderspiele, Verlosung ... Bei der jüngsten RZ-Sommertour-Station in Pracht fehlte es schlicht an nichts. Schon gar nicht an guter Laune bei der großen Scher von Gästen. Rund 10 Prozent der Einwohner der 1600-Seelen-Gemeinde hatten es sich nicht nehmen lassen, um zum Treffen mit dem RZ-Team im Ortsteil Niederhausen zu kommen.

Bewirtet und unterhalten von den Vereinen, verlebten die RZ-Mitarbeiter und die Gäste einen ebenso gemütlichen wie interessanten Abend. Prachter stellten uns ihre Ortsgemeinde und ihr Gemeinschaftsleben vor - mit teils überraschenden Neuigkeiten für beide Seiten. So räumte selbst Ortsbürgermeister Udo Seidler, der zur Sommertour einmal alle Gruppierungen aufgelistet hatte, ein: „Acht Vereine, vier Stammtische sowie etliche andere Gruppen - ich war selbst erstaunt.“

Mindestens drei weitere Besonderheiten heben die Ortsgemeinde Pracht von anderen ab: Die unmittelbare Nähe zum Nachbarland Nordrhein-Westfalen (siehe Bericht auf dieser Seite), ein Einwohner, der beim Atlantik-Steuflenberg auf Hitler dabei war, und - ganz aktuell - das Leuchtturmprojekt. „Gemeinde Pracht in Bewegung, Wir machen's. Gemeinsam.“ Das ist der Name des Projekts, mit



So nah ist die Grenze: zwei Ortsteile, zwei Bundesländer, ein Schild.

dem sich die SG Niederhausen-Birkenbeul und die Ortsgemeinde an einem Wettbewerb um Landes-sportbund, Gemeinde- und Städtebund sowie der Sparda-Bank beteiligt hatten. Erster Platz und 10.000 Euro, so hieß das Urteil der Jury.

Unter Federführung von Christine Wendel sollen alle Ortsteile und sogar Nachbarort Geilhausen eingebunden werden, ebenso alle Vereine und jeder, der sich einbringen will. „Nur gemeinsam geht es noch“, weiß Wendel, die Übungsleiterin im Sportverein und Vorsitzende des Frauenchor Niederhausen ist. „Viele Vereine sind klein geworden, sie können nicht mehr alles anbieten oder erleben, dass ihre Angebote nicht angenommen werden, dass ihre Mitgliederwerbung nicht fruchtet.“ Jeder Verein könne sich durch das Projekt aber weiter nach außen präsentieren und eine Rolle im Gemeinschaftsleben spielen. Indem Einzelpersonen integriert sind, ist Öffnung nach außen garantiert.

Das Projekt könnte, wenn man genug Zeit hat, als Rundweg erlebt

werden. An jedem Aktionspunkt sollen regelmäßig auch Veranstaltungen geboten werden.

Der erste Aktionspunkt wird die Kletterwand am Sportheim Höhe Grete sein - bewusst auch für ein älteres, nicht so sportliches Publikum geeignet. Weiter geht es nach Wickhausen zu Kulturplatz und Boule-Spielfeld. Lesungen und Turniere sind angedachte Veranstaltungen.

Ein Barfußweg und ein Lagerfeuerplatz entstehen in Pracht in der Nähe des Kindergartens. Es kümmert sich der Elternschatz des Kindergartens.

Eine Erwachsenschaukel wird am Brunnenplatz in Niederhausen installiert. Die Freizeitsportgruppe wird dort aktiv. Über die Landesgrenze geht es nach Geilhausen zu einem Spielangebot (welches steht noch nicht fest). Ansprechpartner ist der Bürgerverein Geilhausen.

Der „Singende Trimm-Dich-Pfad“ führt zurück zur Höhe Grete. Auf acht Stationen soll es große Hinweistafeln mit gymnastischen Übungen und den Texten/Noten alter Volkslieder geben. Die Chöre sollen hier regelmäßig Wanderungen mit gemeinsamem Gesang anbieten.

„Der wird dieses Jahr noch fertig“, verspricht Christine Wendel. Sie ist der festen Überzeugung, dass es die geplanten Aktionen auch in vielen Jahren noch geben wird und auch das Ziel einer großen Gemeinsamkeit erreicht wird. „Das Umdenken ist schwierig. Aber in Pracht machen die Vereine und die Gemeinde ohnehin schon viel gemeinsam. Und gemeinsam mit den Bürgern schaffen wir das.“

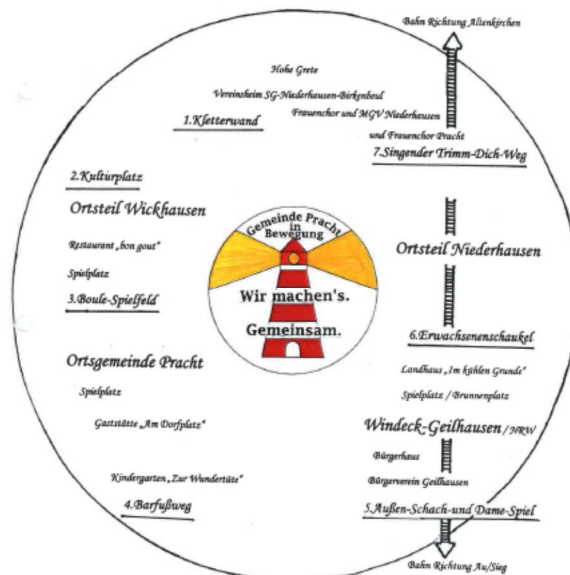


Peter Fuhrmann als Vorsitzender des Sportvereins, Ortsbürgermeister Udo Seidler (von links) und Impulsgeberin Christine Wendel mit dem Leuchtturm, der alle Aspekte des Dorfprojekts darstellt.

Foto: Markus Döring

Projekt 2012

Gemeinde Pracht in Bewegung





LANDESSPORTBUND
RHEINLAND-PFALZ

Pressespiegel vom 9. Juni 2012 / RZ Altenkirchen, Betzdorf

SG-Projekt mit 10 000 Euro prämiert

Förderung LSB zeichnet „Pracht in Bewegung“ aus

M Pracht. Großer Erfolg für die Gemeinde Pracht und die Sportgemeinschaft (SG) Niederhausen-Birkenbeul. Die SG hat mit einem Projekt beim Wettbewerb des Landessportbundes, gefördert von der Sparda-Bank-Stiftung, einen der mit 10 000 Euro dotierten drei ersten Plätze belegt. Motto des Projekts ist „Gemeinde Pracht in Bewegung“. Die Idee erfüllte die Kriterien des Wettbewerbs, der die Vernetzung von Sportvereinen und Kommunen mithilfe eines Förderprogramms intensivieren will, voll und ganz. In Kürze wird ein öffentliches Treffen den Startschuss für die Realisation geben. Dann wird errichtet, gebaut und gefeiert.

„Gemeinde Pracht in Bewegung“: Das bedeutet neue Begegnungsorte für Sport, Spaß und Kultur in den drei Ortsteilen Pracht, Wickhausen und Niederhausen. Länderübergreifend gehört auch Geilhausen zum Projekt. So soll die Gemeinde nicht nur mit neuen Angeboten bereichert, sondern auch Themen wie Integration und demografischen Wandel werden bedacht. Das Projekt ist ein offenes Angebot auf Dauer und soll nachhaltig für Nutzen sorgen. Wer einmal rund durch die Gemeinde geht, wird bald Interessantes entdecken. Beispiele sind eine Kletterwand, ein Kulturplatz für beispielsweise Lesungen, eine Boulebahn, ein Barfußweg und eine Erwachsenenschaukel, ein Schachspiel unter freiem Himmel oder den singenden Trimm-dich-Pfad. Über allem steht das Leitbild „gemeinsam machen“.

Zur Preisverleihung reisten Ortsbürgermeister Udo Seidler und Christine Wendel für die SG, in Vertretung für Vorsitzenden Peter Fuhrmann, nach Mainz, um die Urkunde entgegen zu nehmen. Mit von der Partie waren 32 Vereine aus ganz Rheinland-Pfalz. Höhepunkt der Veranstaltung war die Auszeichnung der drei Leuchtturmprojekte mit einer Fördersumme von jeweils 10 000 Euro. Als Laudator für die Sportgemeinschaft aus Pracht agierte Winfried Mants vom Städte- und Gemeindebund Rheinland-Pfalz.

Udo Seidler und Christine Wendel gratulierten als Erstes dem Vorsitzenden der Sportgemeinschaft, Peter Fuhrmann. Der Dank der Initiatoren des Projektes gilt allen, die sich dafür haben begeistern lassen und es noch werden, für eine gemeinsame starke Zukunft.

RZ Altenkirchen, Betzdorf vom Samstag, 9. Juni 2012, Seite 14



Bilder: Pressetermin zur Eröffnung der Boulebahn und der Erwachsenenschaukel im November 2012

1.2 SV 1929 e.V. Lohrheim

„Umgestaltung des ehemaligen Fußballplatzes in Lohrheim zum Breitensportgelände“

Ansprechpartner: Angelika Förg / Michael Schön / Roger Schimanski, E-Mail: info@sportverein-lohrheim.de,
Internetadresse: www.sportverein-lohrheim.de

Im Rahmen der Teilnahme der Gemeinde Lohrheim am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ plant der SV Lohrheim mit der Umgestaltung des ehemaligen Fußballplatzes in Lohrheim zum Mehrgenerationen-Breitensportgelände einen nachhaltigen Beitrag zu leisten. Das intergenerativ ausgerichtete Projekt wird in Kooperation mit dem Eigentümer der Sportanlage, der Gemeinde Lohrheim bzw. der zuständigen VGV Hahnstätten und dem ortsansässigen Kreml Kulturhaus, u.a. Mehrgenerationenhaus/ Haus der Familie u. Jugendkunstschule durchgeführt. Die Umgestaltung des Geländes zu einem Mehrgenerationen-Breitensportgelände soll sukzessiv erfolgen.

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes:

Wiederbelebung des ehemaligen, zurzeit brach liegenden Fußballplatzes, im Sinne eines Mehrgenerationen-Breitensportgeländes.

Intergenerativer Bewegungs- und Kommunikationstreffpunkt für alle Generationen.

Nutzung des Geländes durch verschiedene örtliche wie überörtliche Interessengruppen/ Vereine.

Ansiedlung neuer für die Region bedeutender Sportarten auf dem Sportgelände, u.a. Einrad-Kunstoffahren u. –hockey.

Schaffung einer Outdoorfläche für traditionell im Verein ansässige Sportdisziplinen, u.a. Freizeitfußball, Badminton, Beach-/Volleyball, Basketball, Tischtennis.

Schaffung von Outdoor-Bewegungsmöglichkeiten für Familien u. Senioren, u.a. Boulebahn, Fitnessgeräte.

Verknüpfungsmöglichkeiten von sportlichen u. künstlerisch-kulturellen Disziplinen auf dem Sportgelände.

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: 20.03.2012

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: SV Lohrheim, Ansprechpartner: Thomas Scheffler

Namen der Kooperationspartner: Gemeinde Lohrheim, VGV Hahnstätten, Mehrgenerationenhaus/ Haus der Familie im Kreml, Kulturhaus Hahnstätten/Zollhaus, Jugendkunstschule im Kreml Kulturhaus

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen:

Gemeinde Lohrheim/ VGV Hahnstätten: Eigentümerin des Sportgeländes / Durchführung administrativer Aufgaben (u.a. Flächennutzungsplan-/ Bebauungsplanänderung), Mitwirkung bei Projektidee und -konzept Mehrgenerationenhaus/ Haus der Familie im Kreml Kulturhaus: Mitwirkung bei Projektidee und –konzept, Beratung und Durchführungshilfe bei der Installation intergenerativer Angebote für die ortsansässige Bevölkerung und überörtlich Interessierte

Jugendkunstschule im Kreml Kulturhaus: Mitwirkung bei Projektidee und –konzept, Mitwirkung bei der Durchführung der Umgestaltungsmaßnahmen, Gemeinsamer Betrieb mit dem SV Lohrheim von Abteilungen/ Bereichen bzw. gemeinsame Veranstaltungen mit sportlichen und künstlerisch-kulturellen Anteilen (z.B. Einrad, Akrobatik)

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: Das Projekt befindet sich in der Startphase. Die gemeinsame Veranstaltung eines Planungsworkshops unter Beteiligung der Bevölkerung, der Vereinsmitglieder und weiterer Interessierter verlief positiv. Gemeinsame Aktionstage auf dem Sportplatz sind geplant, um die Fläche für Restaurierung und zukünftige sportliche Nutzungen vorzubereiten.

Win-Win-Situation: Gemeinde Lohrheim/ VGV Hahnstätten: Das in Kommunaleigentum befindliche Sportgelände kann nach mehr als sechs Jahren wieder einer Nutzung durch einen Großteil der Bevölkerung zugeführt werden. Steigerung der Attraktivität des Dorflebens durch einen lebendigen Bewegungs- und Kommunikationstreffpunkt.

Mehrgenerationenhaus/ Haus der Familie im Kreml Kulturhaus: Weiterer Ausbau des regionalen Netzwerkes für Soziales, Familie und Jugend (zentrale Aufgabe des MGH/ HdF). Das Netzwerk wird durch die Kooperation mit dem SV Lohrheim erstmalig durch einen Teilbereich aus dem weiten Feld des Sports erweitert.

Jugendkunstschule im Kreml Kulturhaus: Erweiterung des Angebots in der Region durch die Kombination von künstlerisch-kulturellen und sportlichen Angeboten in Kooperation mit dem SV Lohrheim. Zudem können Kinder und Jugendliche, die das Mittagstisch- bzw. Offene Treff- und Hausaufgaben-Angebot des Kreml Kulturhauses nutzen, die Möglichkeit wahrnehmen, im Anschluss zweimal wöchentlich an den gemeinsamen nachmittäglichen Sport-Kultur-Trainingsangeboten von Kreml Kulturhaus und SV Lohrheim teilzunehmen.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: Ca. 40.000 EUR - das Kooperationsprojekt ist offen für weitere Institutionen und Sponsoren

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: Zurzeit kooperieren SV Lohrheim und Kreml Kulturhaus partiell bei der Organisation von Bildungsveranstaltungen in Selbstbehauptung und Selbstverteidigung, von Einradworkshops mit künstlerisch-kulturellem Inhalt sowie bei Kurs- und Seminarangeboten in Wirbelsäulengymnastik/ Rücken-Fit.

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden:
Aus der oben beschriebenen partiellen Zusammenarbeit zwischen SV Lohrheim und Kreml Kulturhaus ist die Idee erwachsen, zukünftig die Zusammenarbeit zu verstetigen und in den Grenzbereichen zwischen Sport und Kunst/Kultur dauerhafte Workshop-, Kurs- und Seminarangebote zu etablieren, wie auch ggf. entsprechende Abteilungen gemeinsam zu betreiben. Dabei lassen sich auf dem umgestalteten Sportgelände in Lohrheim durchgeführte Veranstaltungen zukünftig auch durch ein kulturelles Rahmenprogramm flankieren.

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: Intergenerative Angebote sowie spezifische Angebote für Kinder und Jugendliche, für Erwachsene, für Familien, für Senioren

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant:

Auf dem umgestalteten Breitensportgelände in Lohrheim, das intergenerativer Bewegungs- und Kommunikationstreffpunkt für Menschen jeden Alters sein soll, sind zukünftig folgende Vorhaben und Angebote geplant:

- Trainings- und Freizeitangebote im Bereich Einrad (Einradhockey, Einradcross und Einradkunstoffahren)
- Etablierung von Straßenfußball wie auch eines Freizeit-Fußballsportangebots in Lohrheim, offen für Vereinsaktivitäten des SV wie auch für örtliche und überörtliche Interessensgruppen /Vereine
- Schaffung von Outdoor-Nutzungsmöglichkeiten für Basketball, Badminton, (Beach-, Volleyball und Tischtennis)
- Schaffung von Outdoor-Bewegungsmöglichkeiten für Familien und Senioren durch Förderung des Boulespiels in der Region sowie Installation von spezifischen Fitnessgeräten für Jung und Alt
- Durchführung zusätzlicher Vereinsveranstaltungen, z.B. regionale Bouleturniere, Einradhockeyturniere der Einradhockeybundesliga
- Verbesserung der Verknüpfungsmöglichkeiten von sportlichen u. künstlerisch-kulturellen Disziplinen

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Verstetigte Zusammenarbeit im Grenzbereich zwischen Sport und Kunst/Kultur durch Sportverein Lohrheim und der vor Ort ansässigen Jugendkunstschule im Kreml Kulturhaus über gemeinsame Workshops, Kurse, Seminare, Veranstaltungen sowie den Betrieb einer gemeinsamen Abteilung „Einrad“. Zusammenarbeit zwischen dem Sportverein Lohrheim und dem vor Ort zuständigen Mehrgenerationenhaus/ Haus der Familie im Kreml Kulturhaus.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert:

Das Projekt befindet sich in der Startphase. Zum ersten Ideen- und Konzeptworkshop, gemeinsam mit der interessierten Bevölkerung, wurde über Verbandsgemeindemittelungsblatt, Internetseiten und Rundmail eingeladen. Gleiches erfolgte zu einem ersten Aktionstag am Sportplatz Mitte April. Die Workshopergebnisse sind entsprechend dokumentiert. Zu Beginn der eigentlichen Durchführung und praktischen Umgestaltungsmaßnahme erfolgt die Lancierung entsprechender Presseberichte.

Bericht/ Presse/ Bilder

NR. 243 · DONNERSTAG, 18. OKTOBER 2012

SV Lohrheim geht neue sportliche Wege

Präsentation Erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb des Landessportbundes

Von unserem Redakteur Uli Pohl

■ Lohrheim. Der Sportverein 1929 Lohrheim geht mit seinem Angebot für seine Mitglieder neue Wege und setzt neben dem Leistungssport auch auf neue Disziplinen im Breiten- und Freizeitsport. Dazu wird der altehrwürdige Fußballplatz zurzeit in eine multifunktionale Spielfläche umgestaltet.

Einen finanziellen Zuschuss gab es beim Wettbewerb „Wir machen's. Gemeinsam.“ für Sportvereine und Kommunen, den der Landessportbund Rheinland-Pfalz (LSB) und die Sparda-Bank Südwest zum ersten Mal ausgeschrieben hatten. Dabei ging der SV als einer der ganz großen Gewinner hervor und konnte sich neben zwei anderen Vereinen über den höchsten Förderbetrag von 10.000 Euro freuen.

Das generationenübergreifende Projekt mit der Neugestaltung des Sportplatzes wird in Kooperation mit dem Eigentümer der Sportanlage, der Gemeinde Lohrheim, der VG Hahnstätten und dem Kreml Kulturhaus realisiert. Ziele sind die Nutzung des Geländes durch verschiedene örtliche wie überörtliche Interessensgruppen und Vereine, die Ansiedlung neuer Sportarten auf dem Sportgelände wie Einradkunstoffahren und Einrad-

hockey sowie die Gestaltung einer Outdoorfläche für traditionelle Vereins- ansässige Sportdisziplinen wie Freizeitsportarten, Basketball oder Tischtennis. Das natürliche Gelände bietet Bewegungsmöglichkeiten für Familien und Senioren. Dafür sollen weiter eine Boulebahn, Fitnessgeräte sowie die Verknüpfungsmöglichkeiten von sportlichen und künstlerisch-kulturellen Disziplinen sorgen.

„Allen schon die Idee, einen intergenerativen Bewegungs- und Kommunikationsplatz zu schaffen, ist äußerst innovativ und zukunftsweisend“, so Andreas Maier, Leiter Unternehmenskommunikation bei der Sparda-Bank. Der soziale Aspekt sei ein ganz wesentlicher Punkt, warum das Projekt diese Förderung erfare. Man wolle die Vorzeigeprojekte auch weiter vor Ort begleiten und sich von der Umsetzung überzeugen.

Das Förderprogramm stellte insgesamt 150.000 Euro für Vereinsprojekte zur Verfügung.

■ In einem Vor-Ort-Termin macht sich der Landessportbund ein Bild über den derzeitigen Stand der Neugestaltung. Treffpunkt ist am Dienstag, 23. Oktober, 16 Uhr, auf dem neuen Sportplatz. Dazu sind interessierte Mitglieder des SV willkommen.



Sportplatz verwandelt sich in multifunktionale Fläche

Neugestaltung Offizieller Startschuss für Arbeiten in Lohrheim

Von unserem Redakteur
Uli Pohl

■ **Lohrheim.** Offizieller Startschuss für die Neugestaltung des Lohrheimer Sportplatzes. Dort, wo früher meist der Fußball rollte, können künftig mehrere Sportarten betrieben werden. Dabei setzt der SV Lohrheim auf Freizeit- und Breitensport. Insgesamt kostet der Umbau 30 000 Euro. 10 000 Euro gewann der SV im Wettbewerb „Wir machen's. Gemeinsam.“, den der Landessportbund Rheinland-Pfalz (LSB) und die Sparda Bank Südwest zum ersten Mal veranstaltet hatten (die RLZ berichtete). Weitere 9500 Euro fließen als Zuschuss des Landes nach Lohrheim. Den Rest trägt der Sportverein selbst.

„Im Frühjahr haben wir die Weichen für die Neugestaltung gestellt. Dahinter steht die Idee, den Sportplatz künftig als multifunktionales Gelände zu nutzen, auf dem verschiedene Sportarten möglich sind“, sagte Michael Schön, Vorsitzender des SV Lohrheim. Neben einem Spielfeld mit einem Kunststoffbelag, das individuell genutzt werden kann, ist bereits ein Bolzplatz und ein Parcours für Mountainbiker und Einradfahrer angelegt. Weiter besteht Raum für Bogenschießen, das der Verein ab dem kommenden Jahr weiter etablieren möchte. „Schade ist, dass wir erst jetzt, kurz vor dem Winter mit den Arbeiten beginnen konnten, da die Baugenehmigung etwas auf sich warten ließ“, fügte Michael Schön an. Nach einer Winterpause soll das Gelände mit Beginn der neuen Freiluftzeit im Frühjahr fertiggestellt werden. Der Vorsitzende betonte, dass der Verein weiter offen für neue Sportarten ist: „Wenn Leute eine Idee in die Praxis umsetzen möchten, sind sie bei uns immer willkommen.“

„Die demografische Entwick-

ANZEIGE

Die Rhein-Zeitung vor Ort 2012.
Besuchen Sie unseren **rz-Stand** beim **Martinsmarkt in Diez** und gewinnen Sie tolle Preise bei unserem Gewinnspiel!
Wir sind für Sie da: Sonntag, 28. Oktober 2012 von 11 bis 18 Uhr
www.rhein-zeitung.de

Rhein-Zeitung
und Ihre Heimatausgaben

lung macht Veränderungen notwendig. Ich glaube, dass der SV Lohrheim mit der Neugestaltung ein richtigen Weg geht“, ergänzte der Landtagsabgeordnete Frank Puchtler. Er sieht mit dem

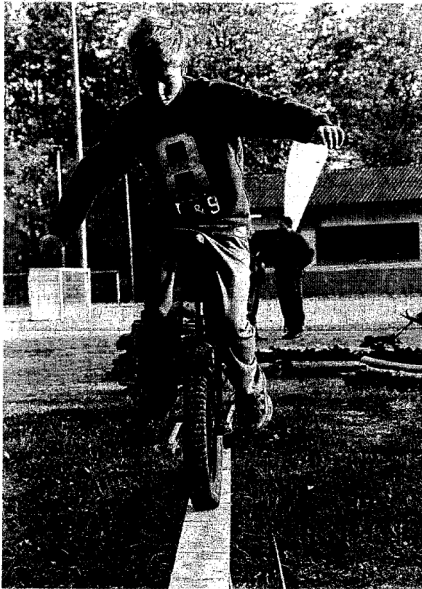
„Wenn Leute eine neue Sportart etablieren möchten, sind sie bei uns immer willkommen.“

Michael Schön

Umbau eine Chance, den Sportplatz wieder ins Rampenlicht zu rücken. Ein „Betätigungsfeld, das auch Sportler von außerhalb nach Lohrheim zieht. Das konnte Michael Schön bereits bestätigen. Seitdem der SV das Einradfahren

in sein Programm aufgenommen hat, ist der 280 Mitglieder zählende Verein um etwa 30 Aktive gewachsen. Das Einrad macht Lohrheim auch bundesweit bekannt. So beteiligen sich die Sportler an deutschen Meisterschaften im Hockey, Einradrennen sowie Hoch- und Weitsprung.

Hiltrud „Gunnemann, Abteilungsleiterin Sportentwicklung/Breitensport im Landessportbund, nannte den Sportplatz ein tolles Projekt, das es verdient, gefördert zu werden. Sie lobte vor allem auch das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder, die im Vorfeld der Neugestaltung wichtige Vorarbeit geleistet hätten: „Bei den Besuchen mit der Wettbewerbskommission traf ich in Lohrheim immer auf lachende Gesichter. Das hat uns alle beeindruckt.“



Großer Empfang auf dem altwehrenden Sportplatz. Neben den zahlreichen Ehrengästen aus Sport und Politik kamen auch viele Nachwuchssportler, um ihr Können zu demonstrieren (Foto oben). Ihre Leistungen dokumentieren bereits jetzt, dass die Investition in das neue multifunktionale Gelände sich lohnt. Besonders zu erwähnen sind die Einradfahrer, die den Parcours effizient nutzen.

Fotos: Uli Pohl



Bilder: Pressetermin am 23. Oktober 2012

Nachdem die wesentlichen Arbeiten im Frühjahr abgeschlossen sind und der Platz seiner Bestimmung zugeführt wird, findet die Einweihungsfeier am Wochenende 24./25. August 2013 statt.

1.3 TSV Blau-Weiß Bacharach 1885 e.V.

Generationen-Bewegungsraum am Rheinufer

Lieselotte Christ (1. Vorsitzende), E-Mail: christ-he.bacharach@t-online.de

Ansprechpartnerin: Sabine Stüber, Vorstandsmitglied, Abteilungsleiterin Turnen, E-Mail: sabine.stueber@t-online.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 270

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: Generationen-Bewegungsraum: Bewegung ist cool für die Jugend, wird selbstverständlicher für ältere Menschen und soll dabei viel Spaß machen. Deshalb wollen wir einen generationenübergreifenden Bewegungsraum bzw. Treffpunkt mitten im neu gestalteten Rheinvorgelände errichten. Er ist durchgehend geöffnet, animiert zum Ausprobieren und zum regelmäßigen „Training“. Angeboten werden Geräte zum Trainieren von Kraft, Beweglichkeit und Koordination. Der Bewegungsraum, direkt am herrlichen Rheinufer gelegen, ergänzt optimal die traditionellen Aktivitäten wie Joggen, Walken oder Radfahren. Rad-, Jogging-, Inliner- und Fußweg führen direkt daran vorbei. Durch ihn wird das „Outdoor-Angebot“ Bacharachs (Kinderspielplatz, Boule spielen, Rudern, Fußball- bzw. Volleyball spielen, Schwimmen) komplett.

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Der demografische Wandel lässt erkennen, dass die Bevölkerung insbesondere in unserer Region immer älter wird. Junge Menschen wandern zunehmend ab. Einer unserer wichtigsten Wirtschaftsfaktoren ist der Tourismus.

Unser Ziel ist es,

- Bacharach als Wohnort attraktiv zu gestalten
- das touristische Angebot zu erweitern
- den in Bacharach arbeitenden Menschen „bewegte“ Pausen zu ermöglichen
- Freude an der Bewegung zu vermitteln
- allen Menschen ein kostenloses sportliches Angebot zur Verfügung zu stellen
- ein Alleinstellungsmerkmal in der Region zu erzeugen

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: 2010 im Rahmen der Leitbilderstellung für Bacharach

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: TSV Blau-Weiß Bacharach

Namen der Kooperationspartner: Bacharacher Ruderverein e.V. (BRV), Verschönerungsverein Bacharach e.V., VG Rhein-Nahe, TSV Blau-Weiß Bacharach

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen Verschönerungsverein: Gestaltung des Bewegungsraums im Rahmen der Neugestaltung des Rheinvorgeländes; Sportvereine (TSV und BRV): Auswahl der Geräte unter Berücksichtigung der sportmotorischen Fähigkeiten Kraft, Beweglichkeit und Koordination; VG Rhein-Nahe: Einbindung des Bewegungsraums in neue touristische Konzepte

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: Absprachen bzw. Planungssitzungen bei Bedarf

Win-Win-Situation: Der Bewegungsraum schafft ein weiteres touristisches Angebot in Bacharach, mit dem die Touristinformation werben kann. Für den TSV ergibt sich die Möglichkeit, weitere Sportprogramme (z.B.: Sommer-Outdoor-Fitnesskurse) anbieten zu können. Außerdem können einige bereits bestehende Gruppen (Frauengymnastik, Seniorengymnastik, „Montagsturner“, Jugendturnen) im Sommer ihr Training ganz oder teilweise nach draußen verlegen. Der BRV kann sein Rudertraining durch ein gezieltes Kraft- und Koordinationstraining ergänzen.

Der Verschönerungsverein hat keinen „materiellen Nutzen“. Auf der Grundlage seiner Satzung plant er den Bewegungsraum so, dass er sich harmonisch in das Gesamtkonzept einfügt.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: mindestens 30.000 €

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt Fitnesskurse des TSV im Sommer, ergänzendes Training zum Rudertraining auf dem Wasser, Möglichkeiten zur Durchführung von individuellen Trainingsprogrammen, Ausarbeitung einer „Mittagspausenrunde“ für Berufstätige...

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden: in der Vergangenheit Aktionen des Verschönerungsvereins: - Freischneiden verbuschter Flächen entlang des Stadtmauerrundwegs, - Teilnahme an der Luminale/ Aktionen der VG / Stadt: Programmbeteiligung beim VG-Tag der BUGA in Koblenz, Teilnahme an der 650-Jahrfeier der Stadt Bacharach Gegenseitige Hilfe bei der Durchführung von Vereinsfesten bzw. Vereinsjubiläen

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: Vereine, KITA und Schule, Individualsportler aller Altersgruppen, Touristen, eigentlich alle Menschen, da immer geöffnet und kostenlos zugänglich

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes:

- wird im Rahmen eines großen Projekts „Umgestaltung des Rheinvorgeländes“ realisiert
- bietet ein einmaliges Angebot im Welterbetal
- landschaftlich wunderschön gelegen
- erfüllt sowohl gesundheits-, sport-, sozial- als auch integrationspolitische Funktionen
- ist ein sportliches Angebot, das für alle Altersgruppen attraktiv ist
- ist so konzipiert, dass die zukünftige Pflege des Platzes und der Geräte in einem zeitlich und finanziell leistbaren Rahmen bleibt (Nachhaltigkeit)
- sorgt für längere und durchgängigere Belebung des Rheinvorgeländes

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert?

Das Architekturbüro *Die Landschaftsarchitekten Bittkau & Bartfelder GbR* ist mit der Planung des gesamten Rheinvorgeländes sowie extra mit der Öffentlichkeitsarbeit der gesamten Maßnahme beauftragt. Zur besseren Kommunikation und Akzeptanz in der Öffentlichkeit wurde ein Projekt-Büro eingerichtet. Dort werden Pläne, Modelle, Fotos von Mobiliar und Sportgeräten gezeigt, um den Bürgern die aktuelle Entwicklung des Projektes zu vermitteln. Ein großes Bauschild auf dem Rheinvorgelände zeigt die Planung (siehe Anhang) des Rheinvorgeländes mit all seinen Bestandteilen. Baustellenführungen der TI. Die neue Internetseite von Bacharach zeigt immer den aktuellen Stand des Projektes.



2 Die Preisträger: 2. Preis, 4.000 Euro

2.1 Alisa Sport e.V. (3 Projekte)

Bewegter Anfang

Ansprechpartnerin: Eva Wirth-Kunkel, Sportmanagerin, E-Mail: info@alisa-sport.de, evawirthkunkel@alisa-sport.de

Größe des Vereins: 120 Mitglieder

Kurzbeschreibung: Bewegter Anfang

Die SchülerInnen der 3. und 4. Klassen (bis zu 80 Kinder möglich, etwa 30 realistisch) der Pestalozzi-Grundschule dürfen bereits um 7.15 Uhr in die Sporthalle kommen und dort bis zum offiziellen Schulbeginn in bequemer Alltagsbekleidung an zuvor aufgebauten Stationen turnen und toben. Danach ist eine kurze Entspannungsphase entweder noch in der Halle oder in den jeweiligen Klassensälen durch die Lehrer (Schulung durch den Verein) geplant.

Ziel der Kooperation: Durch die intensive Zusammenarbeit mit der Grundschule erreichen die Sportvereine auch die Kinder, die nicht ins Bewegungszentrum bzw. zum Tennisclub kommen können.

Aufgaben der Partner: Schule und Stadt: Halle zur Verfügung stellen; ALISA Sport und TC-Bürgerweide: Übungsleiter stellen; ALISA e.V.: Organisation der wissenschaftliche Begleitung (jedoch noch nicht in trockenen Tüchern)

Win-Win-Situation: Die Vereine haben die Möglichkeit, neue Zielgruppen/Kinder zu akquirieren, die sie sonst nicht erreichen können. U.U. ist eine Talentsichtung möglich, aber nicht zwingend. Ziel der Maßnahme. Die Schule profitiert von ‚aufgeweckten‘ Kindern und kann sich in der Außendarstellung als bewegte Schule zeigen. Dadurch wird das Image der Schule und somit des Wormser Nordens aufgewertet, wovon die Stadt generell profitiert.

Durch die wissenschaftliche Begleitung sollen einmal mehr die positiven Effekte von Bewegung auf die Lernbereitschaft der Schüler sowie die Gewaltprävention nachgewiesen werden. Mit diesen Ergebnissen ist eine Unterstützung durch Sponsoren für die Fortführung des Projektes in den Folgejahren leichter.

Kosten für das Projekt:

Gesamtkosten ohne Essen:	€ 5.000,00
Gesamtkosten mit Essen:	€ 7.000,00
Kosten zwei Übungsleiter: 4 x 25,00/Woche für 40 Wochen	€ 4.000,00
Fahrtkosten Übungsleiter: ca.	€ 400,00
Kosten für die Koordination: wöchentliche Gespräche der Verantwortlichen =	€ 600,00
Obst und Gemüse für 40 Wochen á € 12,50/Tag für 4 Tage/Woche	€ 2.000,00

Kosten für die Evaluierung sind noch unbekannt. Kosten für die Halle wird von der Stadt/Schule getragen. Noch nicht kalkuliert sind die Kosten für die Schulungsmaßnahmen der Lehrer

Maßnahmen und Aktivitäten: Die Kinder können sich in bequemer Alltagskleidung spielerisch an verschiedenen Stationen vor dem Unterricht austoben. Durch elementare Fertigkeiten wie Gehen, Laufen, Hüpfen, Springen, Kriechen, Schwingen, Stützen, Klettern, Rollen, Balancieren, Werfen und Fangen werden körperliche Fähigkeiten konditioneller Art wie Ausdauer, Beweglichkeit, Schnelligkeit und Kraft trainiert und koordinativer Art wie Orientierungs-, Gleichgewichts-, Reaktions-, Rhythmus- und Differenzierungsfähigkeit geschult. Mittel- und zeitabhängig soll über den rein motorischen Aspekt hinaus frisches Obst und/oder Gemüse (geschnitten) für die erste Pause mitgegeben werden, um auf ganz pragmatische Weise die Wichtigkeit einer gesunden Ernährung zu unterstreichen, was gerade in dieser Brennpunktschule von großer Bedeutung ist.

Über den Sport hinaus:

Es gab bereits ein von ALISA e.V. gesponsertes Zirkusprojekt (1 Woche) in der Grundschule, es läuft das Projekt Energiefüchse mit dem 4. Schuljahr

Zielgruppe dieses Projektes: In erster Linie die Grundschüler des 3. und 4. Schuljahres sowie durch Fortbildungen in Sachen bewegter Schulalltag die Lehrer.

Weitere Vorhaben: Das vorerst auf ein Jahr angelegte Projekt soll durch den Gewinn weiterer Sponsoren auf einen längeren Zeitraum ausgedehnt werden, um damit eine Nachhaltigkeit zu gewähren.

Des Weiteren sind mit der Grundschule folgende Projekte geplant: In sportlicher Hinsicht: Trampolin AG (vier Übungsleiter/Gruppenhelfer erwerben den Basisschein), weiterhin Förderunterricht (gesponsert von ALISA e.V.), geplant ist die Durchführung der Kinderturn-Show.

Bildung und Kultur allgemein: Förderung der Kinder mit Gymnasialempfehlung einmal wöchentlich im ALISA Zentrum (gesponsert von ALISA e.V.), Projekt ‚Wormser Drachen‘

Besonderheiten der Kooperation und des Projektes: Eine absolut vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der Partner und Offenheit gegenüber allen innovativen Ideen zum Wohl unserer Kinder im Wormser Norden! Ein niederschwelliges Angebot – Arbeit an der Basis.

Wissenschaftliche Begleitung, um mit den Ergebnissen leichter weitere Sponsoren für die Folgejahre finden zu können.

Wie wird das Projekt kommuniziert: Da die Finanzierung noch nicht geklärt ist und somit die Umsetzbarkeit noch in der Schwebe, wird es noch nicht nach außen kommuniziert. Da wir aber alles daransetzen, das Projekt im September starten zu lassen, werden wir auch bis zu den Sommerferien über Internet, die Caritaszeitung ‚Nordend aktuell‘, örtliche Presse und Elternbriefe an die Öffentlichkeit gehen und würden uns natürlich freuen, wenn wir den Landessportbund und die Sparda Bank als Finanzierungspartner hervorheben könnten.

Bericht/ Presse/ Bilder

Titel und Kurzbeschreibung: **Bewegter Anfang**

Die SchülerInnen der Pestalozzi-Grundschule dürfen bereits um 7.15 Uhr in die Sporthalle kommen und dort bis zum offiziellen Schulbeginn in bequemer Alltagsbekleidung an zuvor aufgebauten Stationen turnen und toben. Danach ist eine kurze Entspannungsphase in der Halle gemeinsam geplant.

Projektstart: 19. Oktober 2012
Anzahl Kinder: zwischen 15 und 18
Alter der Kinder: 7 bis 11 Jahre

Ablauf: Seit dem 19.10.2012 kommen von Montag bis Donnerstag bis zu 18 SchülerInnen vor Schulbeginn in die Schulturnhalle. Hier können die Kinder vor dem Unterricht ihren Bewegungsdrang ausleben. Die Schüler nutzen bereits vorab aufgebaute Station, bauen aber auch eigene Stationen auf und entwickeln Ideen. Die Übungsleiterin greift nur ein, wenn sie Gefahren erkennt. Es war geplant, dass der Beginn bei 7.15 liegt, oft sind die ersten Kinder schon um 7.00 Uhr da. Durch das versetzte Eintreffen ist es natürlich erst relativ ruhig und die Gruppen sortieren sich von Tag zu Tag etwas unterschiedlich je nach Zeitpunkt des Eintreffens. 15 SchülerInnen kommen regelmäßig mit wenigen Ausnahmen und drei SchülerInnen kommen eher sporadisch.

Zu bewältigende Herausforderungen

Die Gruppe ist altersmäßig und interessenmäßig sehr heterogen, was bei der Anzahl der Kinder, der Hallengröße und dem gesteckten Ziel aber keine Probleme bereitete. Wenige Jungs spielen sehr rücksichtsvoll Fußball und stören die anderen Kinder an den Geräten nicht. Ebenso akzeptieren sie, dass Geräte aufgebaut sind, die ihnen im Weg stehen.

Die Umsetzung der Entspannung am Ende hat relativ lange geklappt, dann wollten die Kinder aber lieber bis zum Klingeln freies Spielen beibehalten. Dies ließ die Übungsleiterin zu. Die Gruppe wurde nach einer Weile mit 18 Kindern auf der Liste geschlossen, so dass dann im Schnitt tatsächlich etwa 15 Kinder anwesend sind. Ein Versuch zwischendrin noch drei weitere Schüler aufzunehmen musste nach einigen Tagen und Rücksprache mit der Schulleitung abgebrochen werden, da diese die Gruppe massiv störten und ein erhöhtes Gefahren- und Aggressionspotential darstellen.

Nachhaltigkeit/Durchhaltevermögen der Kinder

Sowohl von Seiten der Kinder als auch von Seiten der Schule wäre das Fortführen des Projektes für das kommende Schuljahr von großem Interesse. Ob ALISA Sport einen geeigneten Übungsleiter hierfür findet ist noch fraglich, Bemühungen laufen aber. Es ist beachtlich, wie gerne die Kinder auch so früh schon zur Schule kommen und sich freudig bewegen und kreativ sind. Es ist auch für die Übungsleiterin jeden Morgen eine Freude, die Kinder in der Halle begrüßen zu können und sowohl den (Spiel-)Verlauf als auch die Interaktionen zu beobachten. Die Resonanz war von allen Seiten bisherig nur positiv.



Bewegte Ernährung

Titel und Kurzbeschreibung: Bewegte Ernährung

Das ALISA Zentrum – Standort: sozialer Brennpunkt im Wormser Norden – öffnet samstags schon um 11.00 Uhr die Türen, um mit den Vereinskinder im Alter von 5-10 Jahren den Tag mit einem gemeinsamen Brunch zu beginnen. Hier kann gezielt Gesundes wie Obst und Gemüse schmackhaft gemacht werden. Die aid-Ernährungspyramide dient als Grundlage für die Vermittlung von Wissen bezüglich Nahrungs-mitteln. Der anschließende Bewegungsteil wird so gestaltet, dass auch mit ‚vollem Magen‘ Spaß aufkommen kann und durch die Einbeziehung der Bewegungspyramide wird der Bogen wieder zur Ernährung gespannt und auf das Gleichgewicht zwischen Energiezufuhr und Energieverbrauch hingewiesen.

Ziel der Kooperation: Durch die praktische und gustatorische Sensibilisierung der Kinder für die Vorteile von Obst und Gemüse als Nahrungsmittel sowie gesunder Alternativen zu Fettigem und Süßem sollen die Verhaltensmuster in Bezug auf Ernährung aufgebrochen und entsprechend verändert werden. Durch Einbeziehung des Hausfrauenvereins und des Tennisclubs TC Bürgerweide mit seinem neuen Restaurant können vielseitige Ressourcen genutzt werden. Ebenso kann ALISA Sport und seine Kinder als Plattform für die Praxis für das Adipositas-Netzwerk und PEB genutzt werden.

Kooperations-Partner: Adipositas Netzwerk Rheinland Pfalz (Dr. Oepen), Plattform für Ernährung und Bewegung (Susanne Brand), Hausfrauenverein Worms (Frau Peschel), TC Bürgerweide (Thomas Petzold), ALISA e.V. (Ilse Lang)
evtl. AOK (Monika Feisel)

Aufgaben der Partner: PEB: Begleitung und Hilfestellung bei der Netzwerkbildung und Netzwerkerhaltung
Adipositas Netzwerk: Informationsmaterialien und Referent für Elternabend
Hausfrauenverein: Helfer für die Zubereitung des Brunches
ALISA Zentrum: Küche/Halle/Räumlichkeiten
ALISA Sport: Übungsleiter
TC Bürgerweide: Übungsleiter/Restaurant
ALISA e.V.: Öffentlichkeitsarbeit
(evtl. AOK Worms – Materialien und Referenten - wird noch diskutiert)

Wie gestaltet sich die Arbeit: Alle Netzwerkpartner planen unter der Leitung von PEB noch einmal gemeinsam, wer sich in welchem Maße und zu welchen Kosten einbringen kann. Die Aufgabenverteilung für die praktische Durchführung ergibt sich aus den Notwendigkeiten.

Win-Win-Situation: Das Adipositas-Netzwerk und speziell Dr. Oepen, als Leiter des Viktoria-Stiftes in Bad Kreuznach, ist immer auf der Suche nach Partnern, die in der Praxis die Ideale des Netzwerks umsetzen, sowie auf der Suche nach Sportvereinen, in die er die Kinder nach deren Kur in der Heimat schicken kann. Ernährung und Bewegung ist Gegenstand der Bemühungen von PEB und gesunde Ernährung ist auch ein grundsätzliches Anliegen des Hausfrauenvereins. Im ALISA Zentrum hat der Verein die Möglichkeit, über die Kinder schon früh Essverhalten steuern zu können und die Kinder von ALISA Sport profitieren davon, dass sie etwas Schmackhaft-Gesundes bekommen und viel Wissenswertes über Ernährung zu erfahren, bevor sie sich in die Bewegung stürzen. Über die Gesundheit und das Wissen darum kann das Selbstwertgefühl der Kinder gestärkt und auf lange Sicht das Essverhalten verbessert werden.

Kosten für das Projekt: Gesamtkosten: 4.200,00 €

Kosten für die Küche/Halle/Raum: wird von der ALISA e.V. getragen

Kosten Übungsleiter: 30,00/Woche für 52 Wochen € 1.560,00

Kosten für Lebensmittel: € 1,50/Kind x 30 Kinder x 52 Wochen = € 2.340,00

Referent für zwei Elternabende € 300,00 inkl. Fahrtkosten

Unter der Annahme, dass die Damen des Hausfrauenvereins komplett ehrenamtlich mithelfen; (um die Referentenkosten zu senken und an gutes Material zu kommen ist an die Einbeziehung der AOK Worms als Netzwerkpartner gedacht - TigerKids)

Maßnahmen und Aktivitäten:

Die Kinder kommen am Samstag um 11.00 Uhr ins ALISA Zentrum und finden hier ein gesund gedecktes Buffet, das zuvor von Helfern des Hausfrauenvereins hergerichtet wurde. Im Laufe der Zeit kommen größere Kinder etwas früher, um bei der Vorbereitung des Buffets zu helfen und die Helfer des Hausfrauenvereins nach und nach ablösen zu können. Um etwa 12.00 Uhr geht es in die Sporthalle zu lockeren Spielen rund um die Ernährung (mit z.B. Lebensmittelkarten). Über die Einbeziehung der Bewegungspyramide wird das Gleichgewicht sowohl im Sinne der Energieaufnahme/ Energieverbrauch als auch im Sinne von Spannung und Entspannung thematisiert. Um 13.00 Uhr beginnen dann die regelmäßigen Kurse wie Akrobatik, Yoga und Teenie-Tanz. Zweimal im Jahr gibt es einen Elternabend mit einem Referenten des Adipositas-Netzwerks (oder AOK).

Zielgruppe dieses Projektes: Kinder des Wormser Nordens (Alter ca. 5-10 Jahre) und ihre Familien
Weitere Vorhaben: Durch die Gewinnung von weiteren Ehrenamtlichen und Nahrungsmittelspenden sollen die Anfangskosten für das Projekt verringert und durch Geldspenden die Restkosten nach und nach übernommen werden.

Besonderheiten der Kooperation und des Projektes: Aufgrund der überregionalen Vernetzung wird es möglich sein, die Idee auch an anderen Standorten in Worms bzw. darüber hinaus umsetzen zu können.

Wir wollen es durch unser niederschwelliges Angebot, losgelöst vom Anspruchsdenken, durch beispielhafte Ernährung in der Praxis und über Spaß und Bewegung schaffen, ein Bewusstsein für Gesundheit in einem sozialen Brennpunkt zu entwickeln. Dies erscheint uns aufgrund unserer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Vereinskinder möglich, da wir als Partner und nicht als Erzieher auftreten können. Als Maxime für unsere Förderung steht immer unser Motto (in dieser Reihenfolge): Spielen - Forschen - Lernen.

Wie wird das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: Wir möchten das Projekt im September 2012 starten und werden entsprechend über Internet, die Caritaszeitung, Nordend aktuell, örtliche Presse und Elternbriefe an die Öffentlichkeit gehen und würden uns natürlich freuen, wenn wir den Landessportbund und die Sparda-Bank als Finanzierungspartner hervorheben könnten.

Bericht/ Presse/ Bilder

Bewegte Ernährung

Das ALISA Zentrum – Standort: sozialer Brennpunkt im Wormser Norden – öffnet ab dem 16. März vorerst 1x im Monat samstags bereits um 10.00 Uhr die Türen, um mit den Vereinskindern im Alter von 5-10 Jahren den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück zu beginnen. Hier kann gezielt Gesundes wie Obst und Gemüse schmackhaft gemacht werden. Vorerst wird auf die Umsetzung von ernährungsrelevanten Themen in der Halle verzichtet. Langfristig sind noch immer Spiele mit Ernährungsbezug geplant.

Projektstart: 16. März 2013

Anzahl Kinder: zwischen 10 und 25

Alter der Kinder: 5 bis 12 Jahre

Ab dem 16. März 2013 treffen sich (vorerst einmal pro Monat) die Kinder des ALISA Sportvereins ab 10.00 Uhr zum gemeinsamen Frühstück/Brunch.

In Zusammenarbeit mit den „Wormser Hausfrauen e. V.“ wird den Kindern in ungezwungener Atmosphäre „gesundes Frühstück“ näher gebracht. Später ist geplant, dass die Kinder dieses Frühstück – auch zusammen mit den Eltern – selbst zubereiten.

Anschließend besuchen die Kinder die Bewegungsstunde bzw. ihren TaeKwonDo-Unterricht.

Zu bewältigende Herausforderungen:

Für die Kinder im Stadtteil stellt bereits die Anfangszeit 10.00 Uhr eine Herausforderung dar. In vielen Familien sind am Wochenende um diese Uhrzeit noch keine Aktivitäten üblich. Da dieses Projekt erst anlaufen wird, kann noch keine Aussage über den Verlauf und die Akzeptanz gemacht werden. So wie wir unsere Kinder kennen, wird daraus eine Dauerveranstaltung, die mit sehr viel Freude angenommen werden wird.



Bewegter Chor

Titel und Kurzbeschreibung: Bewegter Chor: Übungsleiter des Sportvereins und Chorleiter der Jugendmusikschule arbeiten einmal wöchentlich zusammen, um mit Kindern des Wormser Nordens über Bewegungslieder und deutsche Volkslieder einen Kinderchor entstehen lassen, der bei verschiedenen Gelegenheiten in Worms und Umgebung auftreten soll.

Ziel der Kooperation: Der Wormser Norden ist Brennpunktgebiet und hat einen hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund, aber auch an deutschen Kindern mit ‚begrenzter Spracherfahrung‘. Diese Kinder können über Bewegung und Musik sprachlich gezielt gefördert werden. Durch die Chorauftritte werden sowohl der Wormser Norden als auch die Jugendmusikschule und ALISA Zentrum bzw. ALISA Sport repräsentiert. Sport und Kultur können sich sinnvoll ergänzen. Unter Umständen können hier auch die Familien für das Singen begeistert werden und ein interkultureller Chor, auch mit Erwachsenen, wäre denkbar.

Wer leitet die Kooperation: Ansprechpartnerin Eva Wirth-Kunkel

Namen der Koop-Partner: Jugendmusikschule (Herr Volz), Kulturrat der Stadt Worms, Lukaskindergarten (Frau Kissel), ALISA e.V. (Ilse Lang)

Aufgaben der Partner: Jugendmusikschule/Stadt: Einen geeigneten Lehrer finden, ALISA Zentrum: Halle/Räumlichkeiten, ALISA Sport: Übungsleiter, ALISA e.V.: Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahmen und Aktivitäten: Die Kinder kommen einmal in der Woche für 90 Minuten ins ALISA Zentrum zum Bewegen mit Singen (im Vordergrund steht die Bewegung – Aufgabe des Übungsleiters) überleitend zum Singen mit Bewegung – verbunden mit Sprach- und Atemübungen und ein gemeinsames Abschlusslied (Aufgabe des Chorleiters). Geplant sind auch kleinere Ausflüge in die Natur mit wandern und singen.

Win-Win-Situation: Die Vereine haben die Möglichkeit, über Bewegung und Musik die Sprache der Kinder zu fördern. Es können Kinder für die Musik und das Singen begeistert werden, die sonst evtl. nicht dafür erreichbar wären. Die Jugendmusikschule erweitert ihren Wirkungsbereich. Die Kinder haben sprachliche Vorteile. Durch die Außendarstellung bei Auftritten wird das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt und das Image des Wormser Nordens aufgewertet, wovon die Stadt generell profitiert.

Kosten für das Projekt: Gesamtkosten:	2.600,00 €
Kosten für die Halle/Raum:	wird von der ALISA e.V. getragen
Kosten Übungsleiter: 20,00/Woche für 40 Wochen	800,00 €
Kosten Chorleiter: 40,00/ Woche für 40 Wochen	1.600,00 €
Fahrtkosten Übungsleiter und Chorleiter:	200,00 €
Kosten für Ausflüge und vor allem Auftritte sind noch nicht kalkuliert.	

Maßnahmen über den Sport hinaus: Dieses Projekt dient über den Sport hinaus hauptsächlich der Sprachförderung und dem Spaß am Singen. Da es die musikalische Frühförderung bereits gibt (s.o.), ist das Singen/Chorsingen eine sehr gute Ergänzung.

Zielgruppe dieses Projektes: Kinder des Wormser Nordens (Alter ca. 5-10 Jahre) und evtl. ihre Familien

Weitere Vorhaben: Das vorerst auf ein Jahr angelegte Projekt soll durch den Gewinn weiterer Sponsoren auf einen längeren Zeitraum ausgedehnt werden, um damit eine Nachhaltigkeit zu gewähren.

Besonderheiten der Koop. und des Projektes: Die Verknüpfung von Bewegung und Musik ist nicht neu. Der Einstieg über Bewegung in die gezielte Sprachförderung durch Lieder bis zur Teilnahme an einem Chor, der losgelöst vom Projekt von den Kindern im Wormser Norden nicht unbedingt besucht würde, ist ein absolutes Novum.

Wir wollen durch niederschwellige Angebote losgelöst von Anspruchsdenken über Spaß, Bewegung und Musik die Psyche der Kinder in Einklang bringen und das Selbstbewusstsein stärken. ALISA steht durch die Arbeit an der Basis und frühkindliche Förderung für Spielen, Forschen und Lernen.

Wie wird das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: Da die Finanzierung noch nicht geklärt ist und somit die Umsetzbarkeit noch in der Schwebe, wird es noch nicht nach außen kommuniziert. Wir möchten das Projekt im September starten und werden entsprechend über Internet, die Caritaszeitung ‚Nordend aktuell‘, örtliche Presse und Elternbriefe an die Öffentlichkeit gehen und würden uns natürlich freuen, wenn wir den Landessportbund und die Sparda Bank als Finanzierungspartner hervorheben könnten.

Bericht/ Presse/ Bilder

Bewegter Chor

Übungsleiter des Sportvereins und Chorleiter der Jugendmusikschule arbeiten einmal wöchentlich zusammen, um mit Kindern des Wormser Nordens über Bewegungslieder und deutsche Volkslieder einen Kinderchor entstehen lassen, der bei verschiedenen Gelegenheiten in Worms und Umgebung auftreten soll.

Projektstart: 19. Oktober 2012
Anzahl Kinder: zwischen 15 und 25
Alter der Kinder: 5 bis 12 Jahre

Seit dem 19. Oktober 2012 trifft sich 1x pro Woche – am Freitagnachmittag zwischen 14.30 und 16.00 Uhr - der „ALISA Kinderchor“ im ALISA Zentrum in Worms. Dieser hat bis zu 30 Kinder auf der Liste, im Schnitt kommen etwa 17 Kinder zu den Übungsstunden.

Die Übungsstunde besteht zunächst aus einem Bewegungsteil mit verschiedenen Bewegungsliedern (Turn-Tiger-Tanz, Taffi, Das Kamel tanzt gerne Cha-Cha-Cha) in der Bewegungshalle.

Nach einer etwa 10-minütigen Pause mit Mineralwasser und aufgeschnittenem Obst und Gemüse werden die Kinder im zweiten Teil der Übungsstunde (altersgerecht in 2 Gruppen) von Pädagoginnen im Teil „Singen“ betreut. Mit Instrumentalbegleitung lernen die Kinder traditionelle, zur Jahreszeit passende Lieder. Der Liedtext wird anhand von Bewegungen und Illustrationen erarbeitet. Da im Einzugsgebiet sehr viele Kinder mit Migrationshintergrund und deutsche Kinder mit „begrenzter Spracherfahrung“ wohnen, welche durch das Angebot angesprochen werden, ist eine sehr intensive Spracharbeit erforderlich und durch unser Angebot möglich.

Erste Auftritte hatte der „ALISA Kinderchor“ bereits auf dem Weihnachtsmarkt im Nordend und der großen „ALISA“ Jahresabschlussfeier. Im Jahr 2013 sind Auftritte im Stadtteil geplant (Familien- und Stadtteilstadtteilfest, ALISA Sommerfest, Weihnachtsmarkt im Stadtteil und ALISA Jahresabschlussfeier) sowie externe Auftritte z.B. bei der Nikolausfeier des Hausfrauenvereins. Außerdem ist geplant, kleine Auftritte in den Wormser Seniorenbegegnungsstätten zu absolvieren.

Die Kinder haben sehr viel Spaß an der Übungsstunde und sind mit Eifer dabei. Schwerpunkt des 2. Teils der Stunde ist die Sprachförderung durch Musik und die Erhaltung von deutschsprachigen Volksweisen.

Zu bewältigende Herausforderungen:

Der Musiklehrer, welcher in Kooperation mit der Musikschule das Projekt gestartet hatte, musste aus privaten Gründen zum Jahresende 2012 sein Engagement reduzieren und steht uns nur noch sporadisch zur Seite. Wir haben jedoch mit zwei Pädagoginnen mit Instrumentalbildung Ersatz finden können.

Nachhaltigkeit / Durchhaltevermögen der Kinder

Die Gruppe ist sehr heterogen, deshalb musste zumindest der Gesangsteil in zwei Gruppen geteilt werden. Die Kinder sind teilweise noch sehr jung (5-6 Jahre) und damit noch sehr leicht ablenkbar und können sich teilweise nur sehr kurze Zeit und/oder schwer konzentrieren. Hier ist es eine Herausforderung den Unterricht so abwechslungsreich zu gestalten, dass die Kinder mit Eifer dabei bleiben.



Foto: Bei der Probe



Foto: Auf dem Weihnachtsmarkt Nordend

2.2 Dürkheimer Hockey Club

Gründung der "Pfalz-Kids" und Ferienbetreuung für Kinder des Einzugsbereiches von Bad Dürkheim

Ansprechpartner: Christine Seibold-Purps, Vorstand, E-Mail-Adresse: cpurps@gmx.de, Internetadresse: www.duerkheimer-hockey-club.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 600

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: Ferienbetreuung Gründung der "Pfalz-Kids" zur Ferienbetreuung für Kinder des Einzugsbereiches von Bad Dürkheim hauptsächlich zur Entlastung berufstätiger Eltern mit frühen täglichen Start- und späten Endzeiten. Inhalt: hauptsächlich Vorstellung und Ausübung verschiedener Sportarten, zusätzlich naturwissenschaftliches und künstlerisches Betätigen.

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Bedarfsorientierte qualitativ hochwertige Kinderferienbetreuung vor Ort. Vorstellung verschiedener Sportarten, Mitgliederwerbung, gemeinsame Werbung für die beteiligten Vereine, die Kommune und Institutionen durch Bekenntnis zur kooperativen Übernahme einer sozialen Verantwortung. Aufbesserung der Vereinskasse des organisierenden Vereins.

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: Dürkheimer Hockey-Club

Namen der Kooperationspartner: Stadt Bad Dürkheim, Schwimmbad Salinarium Bad Dürkheim, Dürkheimer Hockey-Club, TV Seebach- Fußballclub, TV-Leichtathletik Bad Dürkheim, Tennisclub Bad Dürkheim, Handballverein Bad Dürkheim, Judoverein Bad Dürkheim, Fechtclub DHC Bad Dürkheim, Offene Werkstatt Bad Dürkheim, Kletterwand Oggersheim, Pfalzmuseum für Naturkunde Bad Dürkheim, Dynamikum Pirmasens e.V., verschiedene Firmen im Umkreis von Bad Dürkheim.

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: Die Sportvereine stellen Trainer, Material, ggf. auch Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Stadt Trainingsmöglichkeiten in einer Halle und im Schwimmbad, eventuell Transport der Kindergruppen und Werbemöglichkeit im Amtsblatt und auf der Homepage/Ferienkalender. Die Firmen und Institutionen stellen ihren Mitarbeitern reservierte Plätze zur Ferienbetreuung durch "Pfalz-Kids" zur Verfügung und/ oder bezahlen einen Teil der Kosten.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: Das neue Konzept wird den Partnern vorgestellt, diskutiert und weiter entwickelt. Die Vereine stellen qualifizierte Trainer zu den Trainingseinheiten zur Verfügung, die Trainer werden in die Aufgabe speziell eingewiesen und erhalten eine Aufwandsentschädigung. Das Pfalzmuseum gestaltet mit dem Museumspädagogen ein spezielles Programm für die Kindergruppen, ebenso das Dynamikum Pirmasens. Wir begleiten die Kinder dann zu den Veranstaltungsorten.

Win-Win-Situation: Die Stadt kann den ansässigen Familien eine zusätzliche gute Ferienbetreuung der Kinder anbieten und profiliert sich als soziale Kommune. Die Vereine werben Mitglieder und nehmen eine weitere soziale Funktion wahr. Ihre Trainer haben eine kleine Zusatzverdienstmöglichkeit. Der organisierende Verein startet mit "Pfalz-Kids" eine langfristig angelegte Bereicherung der Region mit einem Sport- und Freizeitangebot und kann selbst die Vereinskasse aufbessern. Die Firmen engagieren sich in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und präsentieren sich durch dieses Angebot als attraktiver, moderner Arbeitgeber.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: Startkosten voraussichtlich 9.000 Euro für Erstellen eines Businessplans und Start "Pfalz-Kids". Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Homepage "Pfalz-Kids", Akquisition bei Firmen und Verkauf der Ferienbetreuungsplätze im Vorfeld, Organisationskosten, Kauf oder Ausleihe von Sportgeräten und Sportausrüstung.

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: Schnuppertraining in den Sportarten der Partnervereine und Ablegen des Deutschen Sportabzeichens.

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden: Wir schlagen auch den Bogen zu anderen als sportbezogenen Institutionen, da nicht alle Kinder von vorneherein so sportbegeistert sind, dass sie sich den ganzen Tag damit beschäftigen möchten. Das Gemeinschaftserlebnis soll eine Rolle spielen, Körper, Geist und Seele sollen angesprochen werden, also ganzheitliche Jugendförderung im weitesten Sinne. Wir wollen auch einfache naturwissenschaftliche Erfahrungen im Wald (Partner Forstamt), am Wasser und im Dynamikum Pirmasens e.V. anbieten, genauso wie künstlerisches Gestalten in der Offenen Werkstatt Bad Dürkheim. Gegen Abend soll es auch Raum zum Lesen oder Vorlesen geben.

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: Kinder von 8 - 11 und von 12 - 15 Jahren.

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: Die "Pfalz-Kids"-Betreuung startet im Sommer 2012 mit zwei Gruppen á 25 Kindern in den Sommerferien und kann je nach Bedarf durch weitere Sportangebote, weitere Gruppen, mehr Wochen pro Jahr - auch in den Oster- und Herbstferien oder auch für andere Altersklassen erweitert werden.

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Die Besonderheit ist tatsächlich das Zusammenführen der Kompetenzen und Möglichkeiten der Partner für das wichtige Projekt, den berufstätigen Eltern eine attraktive Ferienwoche für ihre Kinder zu einem fairen Preis oder als Benefit ihrer Arbeitgeber zu ermöglichen. Gleichzeitig bietet das Projekt die Möglichkeit für die Vereine eine soziale Verantwortung zu übernehmen und dabei keine Ausgaben, sondern Einnahmen für den Verein oder die jungen Trainer (Ferienjob) zu erzielen. Kinder lernen verschiedene Sportarten kennen und können für den Sport an sich begeistert werden.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: Vorstellung des Angebots der "Pfalz-Kids" in der Presse und in den Mitarbeiterzeitschriften der Firmen, Homepages der Vereine, Inserate und Veröffentlichung in den Amtsblättern und im Veranstaltungskalender der Stadt. Auch Flyer bei den kooperierenden Vereinen und in Schulen. Internetauftritt der "Pfalz-Kids" mit Anmeldeformularen, Sport-/Kunst-/Wissenschaftsangeboten, Betreuungszeiten, Kosten und so weiter.

Bericht/ Presse/ Bilder

Der Abschlussbericht des DHC lag bei Redaktionsschluss nicht vor!



- ➔ Bilder von SJ- Homepage
- ➔ Weitere Bilder im Katalog 2013, Seiten 30 u 37



2.3 FC Kinderbeuern

Bau eines Fußballkleinspielfeldes für Schulen, Vereine und den Ort

Ansprechpartner: Udo Oster, Vorsitzender; E-Mail: udooster@t-online.de, Internetadresse: www.sg-bhsk.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: ca. 100 Mitglieder

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: Bau eines Fußballkleinspielfeldes (30 x 15 m) auf Kunstrasenbasis mit Vollbandensystem in unmittelbarer Nähe zum Schulgelände

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Vertiefung und Verknüpfung der begonnenen Zusammenarbeit mit der Grund- und Ganztagschule Alfthal, durch Nutzung im Rahmen des dort angebotenen und von Verein unterstützten Sportangebots. Herstellen von Synergien. Vertiefung der fußballerischen Grundausbildung unserer aktiven Fußballjugend in der mit den Nachbargemeinden bestehenden Jugendfußballspielgemeinschaft. Steigerung der Attraktivität des Ganztagschulstandortes sowie der Gemeinde Kinderbeuern und deren Freizeitangebote. Wiederbelebung bzw. Ausbau des Vereinslebens. Förderung der Kinder und Jugendliche durch sinnvolles Freizeitangebot.

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: VG Kröv – Bausendorf, Ansprechpartner: Herr Klar

Kooperationspartner: GS Alfthal (Frau Schuh), Daus FC Bausendorf (Willi Effert), TUS Hontheim (Dieter Millen), Gemeinde Kinderbeuern (Herr Christen), VG Kröv (Herr Klar)

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: Bisher erfolgte eine gemeinsame Vorplanung. Als ortsansässiger Verein haben wir die Antragsstellung an den Gemeinderat bzw. Verbandsgemeinderat übernommen. Die Anträge wurden in diesen Gremien positiv beschieden. Die Durchführung des Projekts hängt nun noch von der Zusage der Landesfördermittel ab.

Win-Win-Situation: Für die Ganztagschule kann hier das sportliche Angebot enorm erweitert werden. Die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen kann dabei ausgebaut werden. Zudem können unmittelbar die anwesenden Kinder an neue Sportarten herangeführt werden. So besteht für die umliegenden Vereine die Möglichkeit, frühzeitig neue Mitglieder zu gewinnen. Die Schule profitiert durch gestiegene Attraktivität bzw. wegen Erweiterung des Sportstättenangebots, das relativ witterungsunabhängig ganzjährig zur Verfügung steht.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: veranschlagt sind 60.000 Euro

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: denkbar wären alle Ballsportarten

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: in erster Linie an die Kinder und Jugendfußballer, dann an die Schüler der Ganztagschulen. Zuletzt an die Vereinsmitglieder.

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: neben der Schul- und Vereinsausbildung ist ein breites Nutzungsspektrum vom Training bis hin zu regelmäßigen Wettkämpfen bzw. Sportfesten denkbar .

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Die Besonderheit liegt in der unmittelbaren Nähe zum Schulstandort und der Tatsache, dass alle in unseren Fußballabteilungen befindlichen Kinder dort zur Schule gehen. Durch ein solches Projekt wäre im Zuge der Attraktivitätssteigerung mittelfristig ein Weiterexistieren der Vereine möglich. Weiterhin liegt eine Besonderheit darin, dass die Schule das Spielfeld jederzeit nutzen könnte und ihr Sportstättenangebot damit erweitern kann.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: Durch Veröffentlichungen in den Verbandsgemeindenachrichten Kröv - Bausendorf

Bericht/ Presse/ Bilder



Hier entsteht das Kleinspielfeld. Im Hintergrund sind der Kindergarten und die Grundschule zu erkennen.

2.4 Segelfluggruppe Wershofen

Thermikpfad Wershofen –

Aktiv-Wanderweg und Nordic Walking-Strecke zum und am Sportflugplatz Wershofen

Ansprechpartner: Uwe Bodenheim, 2. Vorsitzender, E-Mail: 2.vorsitzender@sfg-wershofen.de, Klaus Ohlenhardt, Ansprechpartner im Vorstand; E-Mail: info@sfg-wershofen.de, Internetadresse: <http://www.sfg-wershofen.de>

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 146

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: Thermikpfad Wershofen – Aktiv-Wanderweg und Nordic Walking-Strecke zum und am Sportflugplatz Wershofen/Eifel mit Informationsangebot zum Segelflugsport und zur Geschichte der Fliegerei, des Vereins und des Flugplatzes unter Einbeziehung historischer Orte des Segelflugs in Wershofen.

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Erstmalige Herstellung, Beschilderung und Unterhaltung eines ausgewiesenen Weges am Flugsportgelände als Ergänzung des bestehenden Wanderwegenetzes und zur Einrichtung einer Nordic-Walking-Strecke. Dabei soll der Weg zwischen Ortsende und Flugplatzzufahrt auf dem bestehenden wassergebundenen Fußweg (Wanderweg „A“ der Gemeinde Wershofen) verlaufen, die übrige Strecke soll als Wiesenweg am Flugplatzrand geführt werden. Somit kann der Flugplatz als beliebtes Ausflugsziel in das bestehende Wanderwegenetz eingebunden werden. Des Weiteren erhält der Ort erstmalig eine ausgewiesene Nordic-Walking-Strecke. Infotafeln sollen über den am Flugplatz stattfindenden Luftsport sowie über Flugplatz, Verein und Vogelwelt informieren. Eingebaute Fitness-Elemente mit Bezug zur Fliegerei sind denkbar.

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: 10.04.2012

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: Segelfluggruppe Wershofen e.V.

Namen der Kooperationspartner: Gemeinde Wershofen/ Verbandsgemeinde Adenau, Sportverein Wershofen/Hümmel e.V., Eifelverein Ortsgruppe Wershofen

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: Segelfluggruppe: Bereitstellung von Wegeflächen, Pflege des Weges auf dem Flugplatzgelände, Erstellung von Infotafeln. Gemeinde: Beschilderung, Pflege des öffentlichen Weges, Aufnahme in Wanderwegkarte. Sportverein: Konzeption der Fitness-Elemente, Ausgestaltung Nordic-Walking-Strecke. Eifelverein: fachliche Begleitung zur Wegeführung, Einbindung in örtliches Wanderwegenetz.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: Konzeption der Wegeführung und der Fitness-Elemente durch SV und EV, Anlage des Weges und Aufstellung der Fitness-Elemente durch SFG mit Unterstützung der Gemeinde, Aufstellung der Infotafeln durch SFG, Beschilderung durch die Gemeinde.

Win-Win-Situation: Die SFG profitiert von der Entschärfung des aktuellen, sicherheitstechnischen Konflikts zwischen Flugbetrieb und Fußgängerbetrieb sowie der Aufwertung des Flugplatzes als Ausflugsziel. Die Gemeinde profitiert von einem Zusatzangebot für den am Weg liegenden Jugendzeltplatz. Der SV profitiert von einem geeigneten Weg für seine Abteilung Wandern/Nordic Walking. Der Eifelverein profitiert von einer verbesserten Wegeführung des bestehenden Wanderweges in Flugplatznähe.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes:

Ersterstellung des neuen Weges:	1.000-1.500 EUR
Errichtung von erforderlichen Abgrenzungen und Absperrungen:	2300-2800 EUR
Erstellung der Informationstafeln:	700-1.000 EUR
Erstellung der Wegebeschilderung:	400-600 EUR
Errichtung der Fitness-Elemente:	1.400-1.800 EUR (alle Kosten geschätzt)

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: Segelfliegen, Nordic-Walking, Fitness.

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: Wanderer, Ortsbevölkerung, Flugplatzbesucher, Vereinsmitglieder SFG+SV, Nutzer Jugendzeltplatzgelände.

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: Geführte Themenwanderungen zum Flugsport, naturkundliche Exkursionen über die Vogelwelt (angrenzendes Vogelschutzgebiet). Eine Weiterführung als Rundwanderweg zu früheren Stätten des Segelflugs in Ortsnähe auf bestehenden Wegen ist denkbar.

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Die Idee zu diesem Projekt kam in einer Zukunftswerkstatt der SFG Wershofen von den Mitgliedern. Der Weg bietet eine thematische Verknüpfung von Sport, Information und Natur.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert:

Presseberichte bei Eröffnung, Veröffentlichung auf Webseiten der beteiligten Partner und Ausweisung in Wanderkarten und Wanderführern Nachweis für die Öffentlichkeitsarbeit.

Bericht/ Presse/ Bilder

Projektdokumentation: „Thermik-Wanderweg“, am Sonderlandeplatz Wershofen

Beteiligte:

- ❖ Segelfluggruppe Wershofen e.V., Bergstrasse 7, 53520 Wershofen (Leitung)
- ❖ Sportverein Wershofen/Hümmel e.V.
- ❖ Eifelverein Wershofen e.V.
- ❖ Gemeinde Wershofen, Nordstrasse 17, 53520 Wershofen
- ❖ Sportbund Rheinland (Veranstalter)
- ❖ Sparda-Bank e.B. (Sponsor)

A. Idee des Projektes

Im Rahmen des Wanderwegausbaus in und um Wershofen wurde im Jahre 2010 parallel zur Landstraße L 74 bzw. Kreisstrasse K 9 ein Wanderweg vom Ortsausgang Wershofen bis zum Zufahrtsweg des Sonderlandeplatzes Wershofen gebaut.

Als langfristiges Vorhaben beabsichtigte die SFG Wershofen e.V. bereits frühzeitig eine Fortsetzung des o.g. Wanderweges parallel zu der Flugplatzbetriebsfläche in West/Ostrichtung. Die Idee zu diesem Projekt entstand in einer „Zukunftswerkstatt“ der SFG Wershofen, in der die weitere Vereinsentwicklung von Vorstand und Mitgliedern beraten und diskutiert wurde.

Mit Bekanntwerden des Wettbewerbs „Wir machen's.Gemeinsam.“ reifte schnell die Idee, das geschilderte Vorhaben als Beitrag für den Wettbewerb einzureichen, um so eine baldige Realisierung umsetzen zu können. Die eingereichten Bewerbungsunterlagen wurden von der Jury des Wettbewerbs positiv bewertet. Mit dem zugesprochenen Preis bzw. Zuschuss konnte die Realisierung des Projektes daraufhin in die Tat umgesetzt werden.

B. Vorgaben

Der Weg bietet eine thematische Verknüpfung von Sport, Information und Natur. Thermikpfad Wershofen – Aktiv-Wanderweg und Nordic-Walking-Strecke zum und am Sportflugplatz Wershofen/Eifel mit Informationsangebot zum Segelflugsport und zur Geschichte der Fliegerei, des Vereins und des Flugplatzes unter Einbeziehung historischer Orte des Segelflugs in Wershofen. Somit kann der Flugplatz als beliebtes Ausflugsziel in das bestehende Wanderwegenetz eingebunden werden. Des Weiteren erhält der Ort erstmalig eine ausgewiesene Nordic-Walking-Strecke. Infotafeln sollen über den am Flugplatz stattfindenden Luftsport sowie über Flugplatz, Verein und Vogelwelt informieren

- ⇒ Startpunkt: Betriebsgebäuden (Tower, Restaurant „Thermikklause“, Hangars, etc.)
- ⇒ Endpunkt: Aufstellungsort der Startwinde (bei westlichen Windrichtungen)
- ⇒ Länge der Wegstrecke: ca. 1200 Meter

Weiterhin sollte der neue Wanderweg die Entwidmung eines anderen Weges, welcher durch Benutzung als Wanderweg die Flugsicherheit beeinträchtigte, ermöglichen.

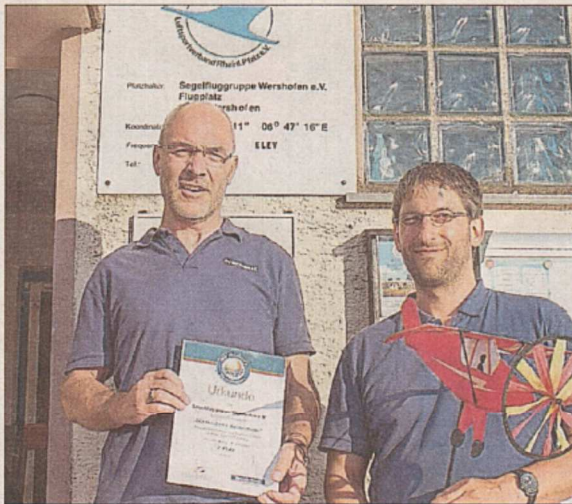
Die SFG profitiert also von der Entschärfung des aktuellen, sicherheitstechnischen Konflikts zwischen Flugbetrieb und Fußgängerbetrieb sowie der Aufwertung des Flugplatzes als Ausflugsziel. Die Gemeinde profitiert von einem Zusatzangebot für den am Weg liegenden Jugendzeltplatz. Der SV profitiert von einem geeigneten Weg für seine Abteilung Wandern/Nordic Walking. Der Eifelverein profitiert von einer verbesserten Wegeführung des bestehenden Wanderweges in Flugplatznähe.

C. Umsetzung des Projektes / Bisherige Aktivitäten

- a) In seiner gesamten Länge wurde der Boden für den Wanderweg aufbereitet und begehbar gemacht. Hierzu zählten: Mulchen der Strecke, Verfüllen von groben Unebenheiten im Boden, Trockenlegung von feuchten bis sumpfigen Untergrund, Absperrung des Wanderweges nach Norden zur Flugbetriebsfläche hin, Fertigstellung von drei Ruhebänken zur Aufstellung im Bereich der Hälfte des Wanderweges,
- b) Zwischenzeitlich wurde durch Veranlassung des Eifelvereins Wershofen e.V. die Eintragung des Wanderweges in das aktuelle Wanderweg-Netz veranlasst, so dass eine Aufnahme in entsprechende Wanderkarten bzw. -verzeichnisse oder Online-Hilfen gewährleistet ist.
- c) Entwurf und Herstellung von insgesamt 10 Informationstafeln, die entlang des Wanderweges aufgestellt wurden/werden. Hiervon befassen sich 5 Tafeln mit dem Luftsport und der Vereinsgeschichte.

Segelfluggruppe Wershofen auch am Boden erfolgreich

Vierter Preis im Jahr 2012



Klaus Ohlenhardt (1. Vorsitzender, l.) und Uwe Bodenheim (2. Vorsitzender, r.) der Segelflugfreunde Wershofen präsentieren die Urkunde.
Fotos: privat



Blick vom Flugplatz Richtung Wershofen. Hier entlang führt die Wegstrecke.

Bei dem Wettbewerb „Wir machen's gemeinsam“ von Sportbund und Sparda-Bank erreichte die SFG Wershofen mit ihrem Konzept den mit 4.000 EUR dotierten 2. Platz. Die Teilnahmebedingungen sahen vor, dass mindestens zwei Vereine und eine Kommune ein Projekt entwickeln und umsetzen, welches die Infrastruktur verbessert. In der Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Wershofen des Eifelvereins, dem Sportverein

Wershofen/Hümmel und der Gemeinde Wershofen/Verbandsgemeinde Adenau wurde ein Konzept zur Anlage eines Nordic Walking- und Themen-Wanderweges entlang des Flugplatzgeländes entwickelt. Ansatz war es, eine thematische Verknüpfung von Sport, Information und Natur zu erreichen. Hiervon profitieren neben den beteiligten Vereinen, Flugplatzbesuchern, Wanderern, der Ortsbevölkerung auch Touristen und Nut-

zer des Jugendzeitplatzgeländes. Die Wegstrecke wird in das Wanderstreckennetz der Eifel eingebunden und beinhaltet Informationstafeln zu Flora und Fauna. Daneben wird es Informationen zum Luftsport und zur Luftfahrt sowie passende Fitnessselemente geben. Im Einklang mit der Natur können die Wanderer und die Sportler ihrem Hobby frönen. Wissenswertes über das Segel-

fliegen rundet das Naturerlebnis ab. In weiterer Zukunft ist geplant, geführte Themenwanderungen zum Flugsport und naturkundliche Exkursionen über die Vogelwelt auch unter Einbeziehung des angrenzenden Vogelschutzgebiets anzubieten. Die Realisierung soll noch in diesem Jahr erfolgen. Das Preisgeld fließt in die Gestaltung ein. Weitere Informationen: www.sfg-wershofen.de



Bilder: Infotafeln und Wanderweg

2.5 SRC Heimbach-Weis 2000 e.V.

Nordic aktiv und Gesundheitsnetzwerkes Neuwied-Rengsdorfer Land

Ansprechpartner: Stefan Puderbach, 1. Vorsitzender, E-Mail-Adresse: rpuderba@rz-online.de, Internetadresse: www.src-heimbach-weis.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 125

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: Nordic aktiv und Gesundheitsnetzwerk Neuwied-Rengsdorfer Land.

Mit der Initiierung eines DSV Nordic aktiv und Gesundheitsnetzwerkes Neuwied-Rengsdorfer Land beabsichtigt der SRC Heimbach-Weis 2000 e.V. die Schaffung eines generationsübergreifenden nordischen Gesundheits- und Fitnessangebotes mit einem einheitlichen Sportstättenkonzept in Form des DSV Nordic aktiv Streckenkonzeptes, qualifizierten Trainern für Nordic Walking Gesundheits- und Nordic aktiv Ausdauersport gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern in Neuwied, dem Rengsdorfer Land, Schulen und Vereinen.

Der SRC Heimbach-Weis 2000 e.V. hat im Jahre 2005 als erster Verein in Rheinland-Pfalz mit eigenen Finanzmitteln ein DSV Nordic aktiv Walkingzentrum mit 3 NW-Routen gegründet, dessen sportliche Zukunft in Bezug auf die Mitgliederzahl, in Zeiten knapper Kassen und der demographischen Entwicklung, nur durch sinnvolle Kooperationen mit anderen Partnern aus der Region sichergestellt werden kann. Es geht hier um mehr als nur Nordic Walking sondern um die kompletten ganzjährigen gesunden Nordic aktiv Bewegungssportarten, die eine nachhaltige Mitgliedergewinnung und -betreuung benötigen.

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Da ein Verein bzw. eine Ortsgemeinde/Kommune in einer Region in sportlicher Hinsicht heutzutage nicht alles allein schaffen kann, haben sich unter Federführung vom SRC Heimbach-Weis 2000 e.V. mehrere Vereine, das Touristbüro der Stadt Neuwied und die VG Rengsdorf zu einem Netzwerk zusammengetan, um den Bewohnern in der Stadt Neuwied und der VG Rengsdorf aktiven und gesunden Nordic Walking-, Nordic aktiv- sowie Nordic Blading-Sport, Skilanglauf und Nordic Biathlon als Wettkampf, Fitness- und Gesundheitssport anzubieten.

Mit dem Netzwerk sollen die Sportstätten und Strecken vom DSV Nordic aktiv Walkingzentrum SRC Heimbach-Weis und Rengsdorfer Land von noch mehr Vereinen und Bewohnern genutzt werden und durch ihre räumliche Nähe ein einheitliches Sportkonzept für alle mit dem nachhaltigen Charakter einer Art lokalen Agenda/Bündnis vor Ort entstehen. Weitere Sportvereine im Stadtgebiet Neuwied mit Ihren 14 Stadtteilen möchten sich über sogenannte DSV Nordic aktiv Treffs mit qualifizierten Nordic Trainern für Gesundheitssport dem Walkingzentrum anschließen. Im benachbarten DSV Nordic aktiv Walkingzentrum Rengsdorfer Land mit seinen 9 Strecken über 14 Ortsgemeinden beginnen sich die örtlichen Vereine über die Vermittlung der Verbandsgemeinde mit eigenen DSV Nordic aktiv Treffs mit qualifizierten Nordic Trainern anzuschließen. Dies wird nur möglich, wenn eine enge Zusammenarbeit mit den DSV Nordic aktiv Zentren erfolgt. Damit auch der Nachwuchs nicht zu kurz kommt, werden Kooperationen mit mehreren Schulen (Rhein-Wied-Gymnasium, Grundschule Maria-Goretti Heimbach-Weis, Grundschule Heddesdorfer Berg) durchgeführt, in denen für den nordischen Sport geworben werden soll. Die Barrieren durch den immer schwieriger werdenden sozialen Kontext können durch Schulkooperationen überwunden werden. So können sich die Kinder der VG Rengsdorf ortsübergreifend einem Verein anschließen und trotzdem wohnortnah den Nordic- aktiv-Sport betreiben.

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: 28.03.2012

Namen der Kooperationspartner: DSV Nordic aktiv Walkingzentrum, VG Rengsdorfer Land, Touristinfo Neuwied, TV Feldkirchen, TV Rengsdorf, Grundschule Heddesdorfer Berg, Rhein-Wied-Gymnasium Neuwied, Grundschule Maria-Goretti-Heimbach-Weis, Lauftreff SSV Heimbach-Weis

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen:

Das DSV Nordic aktiv AZ Skiverband Rheinland e.V. mit Sitz in Neuwied/Heimbach-Weis unterstützt die bundesweite Premium-Ausbildung der DSV Trainer/Multiplikatoren aus der Region bzw. den ÜL/Kooperationspartnern nach den Qualitätsrichtlinien des DOSB, der Sportbund Rheinland e.V. und Landesportbund Rheinland-Pfalz in Punkto Beratung und Verbesserung der Qualität der nordischen Sport- und Kursangebote.

Die Touristinfo Neuwied bewirbt die Sportangebote über die Stadthomepage www.neuwied.de unter der Rubrik/Tourismus/aktiv und gesund. Dort werden die DSV Nordic aktiv-Treffs der Stadtteile aufgeführt. Über den Terminkalender werden alle Besucher der Homepage über nordische Veranstaltungen in der Region Neuwied-Rengsdorfer Land informiert. Zusätzlich gibt die Stadt den *Deichstadtlotsen* heraus, indem die Angebote ebenfalls beworben werden. Um die beiden Regionen Neuwied und Rengsdorfer Land zusammenzubringen, organisiert das Touristbüro jährlich im Oktober die Wanderveranstaltung Steigrhein und viele Kulturveranstaltungen, bei dem die Partner der geplanten Kooperation mit eingebunden und eingeladen werden. Durch die Veranstaltung Steigrhein und die ganzjährige Betreuung der Thematik Wandern am Rheinsteig, der in bestimmten Teilstrecken mit den Routen der beiden DSV Nordic aktiv Walkingzentren in Neuwied und Rengsdorfer Land verläuft, wird die Attraktivität von DSV Nordic aktiv über die Vereine auch auf dem Wandermarkt ganzjährig beworben.

Die Verbandsgemeinde der VG Rengsdorf bewirbt alle Aktionen im ländlichen Raum und stimmt sich mit dem Touristbüro der Stadt Neuwied ab. Sie unterstützt die Veranstaltung *Nordic Walkingtrophy, Nordic Walkingchallenge*, NW des TV Rengsdorf am Volkswandertag an Christi Himmelfahrt und die



Biathlonrheinlandmeisterschaft in Bonefeld sowie gibt sie eine Loipenkarte heraus und pflegt dauerhaft die Nordic Walkingstrecken.

Die Vereine SRC Heimbach-Weis 2000 e.V., TV Feldkirchen, TV Rengsdorf und alle Vereine, die in Zukunft mitmachen möchten, bieten über die DSV Nordic aktiv-Treff's und auf den über 12 Strecken der beiden DSV Nordic aktiv Walkingzentren nordische Trainingsprogramme (Nordic Walking Herzkreislauftraining, Nordic Blading Herzkreislauftraining, Nordic Walkingrückentraining u.a.) an, die als Gesundheitskurse auch mit dem Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT ausgezeichnet wurden.

Der Lauftreff SSV Heimbach-Weis organisiert am Rheinsteig seit über 30 Jahren einen renommierten Volkslauf mit Nordic Walking und ermöglicht somit auch Veranstaltungen für die Nordic Walker.

Der SRC Heimbach-Weis 2000 e.V. als Ausbildungsstandort des DSV Nordic aktiv Zentrums, kümmert sich um die dauerhafte Pflege der NW Strecken und bietet ein DSV Nordic aktiv Trainingsprogramm von Montag bis Samstag für alle Alters- und Zielgruppen an.

Er sorgt außerdem dafür, dass ein Trainerstammtisch für die Stadtteile in Neuwied mit dem bestehenden Trainerstammtisch in der VG Rengsdorf stattfindet und die Kommunikation zwischen allen reibungslos funktioniert.

Damit dies geleistet werden kann und ein Anschub stattfinden kann, plant der SRC Heimbach-Weis 2000 e.V. die Einstellung eines Auszubildenden Sportfachmann, der als Trainer den DSV Nordic aktiv Treffs und Schul-AG's mit mindestens 2 Stunden in der Woche zur Verfügung steht.

Darüber hinaus muss eine halbe Bundesfreiwilligen-Stelle im Verein für die Strecken und Sportgerätebetreuung weiter unterstützt werden.

Die beteiligten Schulen stellen Schulräume, Turnhallen und Plätze für das Sportprogramm interessierter Kinder zur Verfügung. Über Projekttag werden die Kinder für das Sportprogramm animiert. An den Schulen finden zum Teil Ferienaktionen statt. Die Lehrer betreuen die Kooperation.

Win-Win-Situation: Die Schulen werden in Sachen fehlender Sportstunden durch das außerschulische Sportprogramm unterstützt, die Schüler werden in der Persönlichkeitsbildung, Lernentwicklung "Bewegte Köpfe denken schneller" und Integration gefördert. Die Stadt Neuwied und VG Rengsdorf erhalten mit der Kooperation ein nachhaltiges, vielseitiges, interessantes Sport-, Gesundheits- und Freizeitangebot für eine zufriedene Bevölkerung.

Die beteiligten Vereine SRC Heimbach-Weis 2000 e.V. können eine Art Arbeitsteilung vornehmen und werden in ihrer Mitgliederwerbung gestärkt. Hervorzuheben ist insbesondere eine Entlastung der Ehrenamtlichen durch BFD'ler und den Azubi Sportfachmann sowie die Marketingunterstützung der Kommunen in der Öffentlichkeitsarbeit .

Außerdem profitieren mehr Vereine von den Möglichkeiten von qualifizierten Sportangeboten dank SPORT PRO GESUNDHEIT. Das DSV Nordic aktiv Ausbildungszentrum Skiverband Rheinland e.V. wird als Ausbildungsstätte in der Region aufrechterhalten und alle Interessenten müssen nicht mehr bis nach Bayern oder in andere Regionen zur Ausbildung fahren. Der nordische Ausdauersport als Individualsport wird gestärkt.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: Verein stellt jedes Jahr für die Streckenbetreuung und -pflege ½ Stelle BFDler (180 € mtl. / Jahr 2160 €), Flyer 500 € Fortbildungskosten: 1000 €, Kosten für Renovierung DSV Zentrum/Strecken/ Einbindung weiterer Sponsoren 1500-3000 € Nordic aktiv Vereinsservice Azubi Sportfachmann als nordischer Regionaltrainer pro Partner mindestens 2 Std/Woche a 7,50 € = 8x7,50x40 = 2400 € → Gesamt: 7500 - 9000 € für 2 Jahre.

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: Kurse Nordic Walkingchallenge, Nordic Biathlon, jährlicher Steigrhein-Wandertag gemeinsam mit dem Touristbüro der Stadt Neuwied, Skilanglaufkurse und die dauerhaften Trainingstermine in allen DSV Nordic aktiv Treffs.

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden: Themenführungen im Rengsdorfer Land wie z.B. die Geschichte des Butterpfades, Limesführungen am Römer und Keltenweg im HWG-Wald Neuwied/Heimbach-Weis, politische Umwelt- und Jugendbildung für Kinder und Jugendliche.

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: 6 - 90 Jahre

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: Weitere Vereine dafür gewinnen, dass sie einen DSV Nordic aktiv gründen können. Noch stärkeres Zusammenwachsen der Region.

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Uns ist es gelungen, mit allen gewünschten Partnern wie z.B. Kommunen, Vereinen, Schulen eine Kooperation zu gründen. Die Tendenz zeigt, dass sich in der Region noch mehr Partner anschließen.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: Flyer, Internetseite, DSV Nordic aktiv Treffpartnertafeln der beteiligten Vereine/Trainer. Über das DSV Nordic aktiv Streckenkonzept haben auch weitere kommerzielle Partner die Möglichkeit, sich mit einem Logo auf den Trailschildern, den Starttafeln, Pulstafeln und Streckenkarten mit einzubringen.

Nachweis für die Öffentlichkeitsarbeit: www.nordicwalking-neuwied.de, www.rengsdorfer-land.de, www.neuwied.de/

Bericht/ Presse/ Bilder



Andreas Manthe beim Pressetermin am 02.10.2012 in der Sparda Filiale Neuwied

NR. 235 · DIENSTAG, 9. OKTOBER 2012

Stefan Puderbach (5. von links) geht mit seinem Verein neue Wege. Er kooperiert mit Stadt und Tourismusinstitutionen.
Foto: Philipp Daum

hat der Kooperation mit Schulen ein Gesicht gegeben. „Das ist etwas ganz Neues, dass ein Verein jemanden mit Hilfe verschiedener Partner ausbildet“, sagt Elvira Redemund, Rektorin an der Grundschule Heddesdorfer Berg in Neuwied. „Herr Dielentheis kommt morgens zu uns und spielt mit den Kindern der Frühbetreuung in der Turnhalle oder draußen“, berichtet die Schulleiterin. „Er unterstützt zudem die Lehrkräfte in den Sport-

stunden mit seinem Fachwissen, und meine Kollegen vermitteln ihm pädagogisches Wissen.“ Redemund betont, dass die Kinder seither viel ausgeglichener seien. „Es gibt nun nicht mehr so viele Streitereien auf dem Schulhof“, sagt sie.

Und wie profitiert der Verein davon? Der junge Sportfachmann hat beispielsweise schon eine Inline-Skate-AG an der Grundschule angeboten, um den Kindern die Sportart näher zu bringen.

nordaktiv Rengsdorfer Land
WALKING ZENTRUM

Übersichtskarte

Folgen Sie bitte diesen Schildern:

Wichtige Hinweise:
Die Nutzung der Freizeitanlagen und Dienstleistungen des Vereins ist ausschließlich für Mitglieder vorgesehen. Eine Teilnahme an sportlichen Veranstaltungen ist nur für Mitglieder des Vereins möglich. Der Verein ist für die Sicherheit der Teilnehmer nicht haftbar. Bitte beachten Sie die geltenden Vorschriften der Bundespolizei.

Skiclub setzt auf Kooperation

Projekt Zusammenarbeit der Heimbach-Weiser mit Kommunen ist einmalig im Land

Von unserem Redakteur Philipp Daum

■ **Neuwied.** Stefan Puderbach ist kein Mensch, der die Dinge dem Zufall überlässt. Er will sie lieber beeinflussen und mit Blick auf die Zukunft seines Vereins in die richtigen Bahnen lenken. Der Vorsitzende des Skilanglauf- und Rollsportvereins (SRC) Heimbach-Weis 2000 weiß ganz genau, wie schwierig der Kampf um Mitglieder heute ist. Auch aus diesem Grund hat er gemeinsam mit seinen Vereinskollegen ein Konzept auf die Beine gestellt, bei dem es im Kern darum geht, Kooperationen in der Region zu verankern.

Für diese intensiven Bemühungen wurde der SRC jetzt vom Landessportbund (LSB) Rheinland-Pfalz und der Sparda-Bank in Neuwied ausgezeichnet. Für seinen zweiten Platz im landesweiten Wettbewerb „Wir machen's gemeinsam“ erhielt der Verein 4000 Euro. „Wir sind sehr glücklich über die Auszeichnung“, so Puderbach.

Konkret geht es bei dem Projekt darum, dass die Heimbach-Weiser unter dem Titel „Nordic aktiv Gesundheitsregion Neuwied-Rengsdorfer Land“ die Zusammenarbeit mit einigen ortsansässigen Schulen, den Tourismusinstitutionen in Neuwied und Rengsdorf sowie mit der Stadt Neuwied weiter gezielt ausbauen. „Man bewirbt sich quasi gegenseitig“, sagt Puderbach. Aktionen rund um das Nordic Walking, darunter auch eine am Rheinssteig, werden gemeinsam vermarktet. In den Stadtteilen und den umliegenden Gemeinden sind bereits Walkingstrecken und Treffpunkte

ausgewiesen worden. „Das Gebiet wird so noch interessanter, nicht nur für Sportler, sondern auch für Touristen und Einheimische.“

Aus Sicht des LSB ist dieses Vorgehen einmalig in Rheinland-Pfalz. „Für uns ist es unheimlich wichtig, dass hier in Neuwied eine solche Kooperation besteht und jetzt auch mit Leben gefüllt wird“, sagt Hiltrud Gunnemann vom Landessportbund bei der Preisverleihung. „Dass Vereine etwas mit der Kommune, einer Stadt oder einem Tourismusbüro zusammenmachen, ist völlig unüblich. Sie machen in der Regel ihr eigenes Ding, es gibt im

Land noch keine funktionierenden Kooperationen.“

Der SRC sei mit seinem Programm daher Vorreiter in Rheinland-Pfalz. „Wir versuchen den Vereinen immer mit auf den Weg zu geben: Ihr müsst mit anderen Institutionen zusammenarbeiten, damit ihr auch weiterhin eine Zukunft habt“, betont Gunnemann.

Ein weiterer Grund, warum der Landessportbund begeistert ist vom Engagement der Heimbach-Weiser, ist ein junger Mann namens Marco Dielentheis. Der 17-Jährige macht beim SRC gerade eine Ausbildung zum Sportfachmann. Er

Landessportbund fördert Zusammenarbeit

Im Rahmen seines Förderprogramms „Wir machen's gemeinsam“ stellt der Landessportbund Rheinland-Pfalz und die Sparda-Bank-Stiftung 150 000 Euro für Vereinsprojekte im ganzen Land zur Verfügung. Ziel ist,

die Vernetzung von Sportvereinen mit ihrer Kommune voranzutreiben. Es sollen Synergien geschaffen werden, die eine attraktivere Sportversorgung innerhalb der Städte und Gemeinden garantieren. pd

Nordicaktiv Feriencamp Heimbach-Weis profitiert von Ausbildungsstelle zum Sportfachmann IHK und unterstützt damit die Freiwilligenarbeit

Nordic aktiv, die vom Deutschen Skiverband aus dem Skilanglauf heraus entwickelte Dachmarke des nordischen Sportes, bietet mittlerweile viele gesunde Bewegungsformen für Jung und Alt und fördert auch das soziale Miteinander im Sport. Die Freiwilligendienste im Sport helfen auf nachhaltige Weise Kindern und Jugendlichen trotz fehlendem Sportunterricht und Bewegungsmöglichkeiten, wichtige grundlegende sportliche Fähigkeiten zu vermitteln. So bot das fünf-tägige Programm des Nordic aktiv Feriencamps viele Sportangebote in Kombination mit gesunder Ernährung. Alle Kinder erlernten zunächst Nordic Walking. Diese Voraussetzung konnte dann beim Nordic Blading mit Inlinern genutzt werden. Mit den schon traditionell zum Camp gehörenden Sportvarianten wie Klettern im Kletterwald Sayn, konnten die Kinder Teamfähigkeit sowie Gleichgewicht, Koordination und Geschicklichkeit u.a. verbessern. Hierdurch schaffte fast jedes Kind auch den DSV Skitty Geschicklichkeitssparcours, Ski-Inline Nordic Blading über Rampen, Balken, um Hütchen und Slalomstangen und das in der höchsten DSV-Leistungstufe PROF1.

Der Skittytest ist wie ein Schwimmbadzeichen aufgebaut und eine Art Inline-Führerschein. Hierzu erhielten die Kinder spezielle Ausweise vom DSV, die Sie jetzt auch in weiteren DSV-Disziplinen für ähnliche Abzeichen (Nordic, Alpin, Snowboard etc.) verwenden können. Zusätzlich stellten alle Kinder am Freitag im Rahmen eines kleinen Nordic Bladingsprints ihre erworbenen Fähigkeiten unter Beweis und der eine oder andere potentielle Interessent für die Nordische Mannschaft konnte gesichtet werden.

Damit ein Verein so etwas anbieten und leisten kann, hat der SRC Heimbach-Weis 2000 e.V. mit Wirkung vom 01.08.2012 eine Ausbildungsstelle zum Sportfachmann geschaffen. Ähnlich wie bei den Trainern und BFDlern des Vereines konnte mit Marco Dielentheis nachhaltig wieder ein Topsportler aus den eigenen Reihen als Azubi gewonnen werden, der die dreijährige Ausbildung im dualen Ausbildungswesen nach den Richtlinien der IHK absolvieren wird. Als erfahrener DSV Nordic Aktivsportler konnte Marco Dielentheis über das DSV Nordic aktiv Ausbildungszentrum vom Skiverband Rheinland e.V. bereits wertvolle DOSB-Trainerlizenzen erwerben. Dies wird nicht nur die Jugendabteilung freuen, sondern auch die AG's der Grundschulen Maria-Goretti, Heddesdorfer Berg, Neuwied und natürlich die kooperierenden Vereine, da damit erstmalig in der Geschichte des Vereines ein hauptamtlicher Trainer zur Verfügung steht. Zukünftig können somit weitere nordische Jugendcamps im Sommer und Winter sowie diverse Nordicaktiv Kurse und Trainingsmaßnahmen angeboten werden. Die in Zeiten des demographischen Wandels immer schwieriger werdende ehrenamtliche Freiwilligenarbeit erfährt durch diese Maßnahme eine weitere wertvolle Unterstützung. Mit dem traditionellen Nordicaktiv Feriencamp in den Herbstferien zum Skilanglauf und Rollski nach Oberhof vom 09.-11.10.2012 hat der Verein bereits in zwei Monaten seine nächste Aktion.

2.6 SV Steinwenden 1912 e.V.

Nutzbarmachung der bisher nicht zu verwertenden Abwärme einer ortsansässigen Biogasanlage

Ansprechpartner: Steffen Kurz, Schriftführer, E-Mail-Adresse: Kurz_GmbH@t-online.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 600

Ziel der Kooperation: Zusammenarbeit des SV Steinwenden und des Schützenvereins mit dem vorrangigem Ziel (im Sinne der Bewerbung "Wir machen´s. Gemeinsam"): Nutzbarmachung der bisher nicht zu verwertenden Abwärme einer ortsansässigen Biogasanlage. Im Nachfolgenden Zusammenarbeit in weiteren Bereichen und Bindung der aktiven und passiven Mitglieder, zumindest an einen der beiden Vereine.

Gründung der Kooperation: 01.04.2012

Leitung der Kooperation: OG Steinwenden in Verbindung mit der VG Ramstein, Ansprechpartner: Ortsbürgermeister Matthias Huber

Namen der Partner: OG Steinwenden mit weiteren Bürgern der beiden anliegenden Nebenstraßen (Gartenweg und Eichenweg in Weltersbach), SV Steinwenden 1912 e.V. (www.svsteinwenden.de), Schützenverein "Edelweiß" Steinwenden-Weltersbach 1955 e.V. (www.sv-edelweiss-steinwenden.de), Betreiber der Biogasanlage.

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen:

OG Steinwenden: Planerische Gestaltung der Nahwärme-Leitungsführung in Zusammenarbeit mit der VG Ramstein-Miesenbach; Regelung von Grundstücksangelegenheiten; rechtliche Gestaltung der Kooperation
SVS/ Schützenverein/Bürger: Umbau vorhandene Heizungsanlage zur Nutzung der Nahwärme
Biogasanlage: Sicherstellung der Energieversorgung
Berechnungen bezüglich des Energiebedarfs
Technische Betreuung des Projektes
Alle Parteien: Gründung einer Gesellschaft mit Vertretern der vorgenannten Partner zur Umsetzung des Projektes

Gestaltung der Zusammenarbeit: Gemeinsame Planung (z. B. Vertragsgestaltungen, Verlauf der Leitungsführung) und Durchführung (Infotag für die Bürger, Eigenleistung: Baumfällung/ Heckenschnitt/ Pflasterarbeiten) der Maßnahme; gemeinsame Auswahl der ausführenden Firmen mit evtl. zusätzlichen Rabatten.

Win Win Situation: OG und VG: Einbindung der Bürger an ortseigene Projekte / Sicherstellung der Energieversorgung der Bürger durch netzunabhängige Lieferanten/ sinnvolle Nutzung vorhandener Ressourcen/ Sicherung von Arbeitsplätzen in der Gemeinde
SVS und Schützenverein: Im Zuge der notwendigen Erneuerung der Heizungsanlagen: Umstellung auf einen direkt vor Ort produzierten Energievorrat; langfristig durch die Beteiligung der Gemeinde in der zu gründenden Gesellschaft stabile ölpreisunabhängige Energiekosten.
Biogasanlage: Nutzung der wertlosen Abwärme aus der Biogasanlage und somit Erhöhung der Effektivität der gesamten Anlage.

Kosten: für die Heizungsumstellung/ Heizungserneuerung mehrere zehntausend Euro nur für die beiden Vereine

Angebote/ Maßnahmen im sportlichen Bereich: Im Zuge der nachfolgenden Zusammenarbeit in weiteren Bereichen: Bindung der Mitglieder an mindestens einen der Vereine.

Es zeigt sich, dass beispielsweise vermeintlich schwächere Fußballer bei zu geringen Einsatzzeiten in den Spielen das Interesse verlieren, ihren Sport aufgeben und damit auch dem Verein nicht mehr zur Verfügung stehen. Doch gerade der in den letzten Jahren immer beliebter gewordene Sommerbiathlon wäre hier z. B. ein Alternativ-Angebot, um den Sporttreibenden weiterhin ein Betätigungsfeld zu bieten.

Im Gegenzug sind beispielsweise die Schützen zwar auch sportlich aktiv, doch der reine Schießsport fördert eher weniger die körperliche Fitness. Hier wäre z. B. die Volleyball-Hobby-Mannschaft oder die Seniorengymnastik eine zusätzliche Alternative. Bisher fehlte aber jegliche Zusammenarbeit (Hinweis Sportangebot des Nachbarvereins, Schnupperkurs, gemeinsames Probetraining, Vergleichswettkampf Fußballer - Sommerbiathlet), um ein Abwandern der Mitglieder zu verhindern.

Angebote über den Spot hinaus: Startschuss für dieses Projekt soll die Kooperation im Bereich der Energieversorgung werden, mit der das Bewusstsein für die zukünftige Zusammenarbeit gestärkt werden soll. Im weiteren Verlauf sollen dann zahlreiche Kleinprojekte folgen, z.B.: Gegenseitige Nutzung der vereinseigenen Anlage (Schützenverein besitzt keine Umkleieräume/ Duschen, Sportverein besitzt kein Geschäftszimmer) oder ein gemeinsamer Vereinsbus, um zu den Auswärtsspielen/ Wettkämpfen zu fahren.

Zielgruppe: Bürger aller Altersklassen

Künftige Vorhaben und Angebote: Einführung eines ermäßigten Vereinsbeitrages, wenn man Mitglied in beiden Vereinen ist, Gemeinsamer Internetauftritt / Verlinkung, Gemeinsame Pressearbeit.

Suche nach Einsparpotenzialen (z.B. Nutzung der Stromgewinnung durch die Photovoltaikanlage des SVS für den Energiebedarf während des Tagesgeschäftes (Mittagstisch) der Gaststätte des Schützenvereins). Zusammenarbeit in der Vereinsverwaltung (Mitgliederbestand, evtl. ein gemeinsame Geschäftsführer). Erfahrungsaustausch der Übungsleiter und "Weiterbildung" durch sportartfremde Trainingsmethoden.

Besonderheiten der Kooperation: Die beiden größten Vereine der OG Steinwenden, der SV Steinwenden mit ca. 600 Mitgliedern und der Schützenverein Edelweiß Steinwenden mit ca. 300 Mitgliedern wollen in Zukunft gemeinsame Wege gehen, ohne ihre Selbständigkeit zu verlieren. Jahrzehntlang lebten beide Vereine Tür an Tür. Vielleicht war es der unterschiedlichen Vereinstätigkeiten (SVS: Fußball/Volleyball/Turnen, Schützen: Schießen/Sommerbiathlon/ Schützenmusik) geschuldet, dass bisher keine nähere Zusammenarbeit stattgefunden hat. Beide Vereine zeigen sich sehr engagiert in der Betreuung von Erwachsenen u. Jugendlichen, was die hohe Mitgliederzahl u. die sportlichen Erfolge zeigen. In den letzten Jahren zeigen sich aber auch hier immer mehr die grundsätzlichen Probleme der Vereine (Schwierigkeiten bei Vorstandsbesetzungen, mangelndes Vereinsinteresse der Mitglieder, hohe Betreuungskosten- und Aufwand für die Sporttreibenden, finanzielle Mehrbelastung durch Energiekosten, Gebühren, usw.)

Besonderheiten des Projektes: Ersten Berechnungen zufolge wäre es für die beiden Vereine die kostengünstigere Variante, im Rahmen ihrer Heizungserneuerungen und Energieversorgung die Möglichkeit eines Blockheizkraftwerkes zu tätigen, da sowohl Strom als auch Abwärme im Endverbrauch größtenteils direkt genutzt werden können. Bewusst entschied man sich jedoch gegen diese Variante und für die Nahwärme, da nur so eine Umsetzung des Gesamtprojektes möglich war. Denn eine Nahwärmeversorgung der beiden Anliegerstraßen wäre ohne die Großabnehmer (Energiebedarf Heizung/Warmwasser SVS: ca. 4.500 € jährlich, Schützenverein: 7.500,- € jährlich) nicht wirtschaftlich umsetzbar gewesen, da der Energiebedarf der Anwohner nicht ausreichend ist und weitere Abnehmer nicht in Sicht sind (keine freien Bauplätze, zu große Entfernung mit hohem technischen Aufwand (Straßenquerung) für mögliche Einbeziehung weiterer Anwohner). Erst durch die Beteiligung des Sportvereins und des Schützenvereins lässt sich dieses Projekt realisieren.

Kommunikation in der Öffentlichkeit: Vorstellung in regionalen Zeitungen, Internet, Infotag, Einbindung in 100-Jahr-Feier des SVS.

Nachweis für die Öffentlichkeit: wie vor; da das Projekt aber erst am Anfang steht, kann diesbezüglicher ein Nachweise zurzeit nicht erbracht werden.

Bericht/Presse/Bilder

Die beiden benachbarten Vereine „Sportverein Steinwenden 1912 e.V.“ und „Schützenverein Edelweiß Steinwenden-Weltersbach 1955 e.V.“ gingen mit dem Projekt „Nutzbarmachung der bisher nicht zu verwertenden Abwärme einer ortsansässigen Biogasanlage“ an den Start. Das Vorhaben, im Zuge der anstehenden Heizungssanierungen in beiden Vereinen – in Zusammen- arbeit mit der Gemeinde, den Bürgern der beiden anliegenden Nebenstraßen und den Betreibern der Biogasanlage – eine ökologisch sinnvolle Nahwärmeversorgung auf die Beine zu stellen, scheiterte letztendlich am zu geringen Interesse der Bewohner und an der fehlenden Tatkraft der Betreiber der Biogasanlage. Das Bestreben, die ungenutzte Abwärme sinnvoll zu verwerten, war somit gescheitert.

Doch ganz im Sinne von „Wir machen´s. Gemeinsam.“ ließen sich die beiden Vereine nicht entmutigen und stellten kurzerhand ein neues Projekt auf die Beine. Die steigende Anzahl von Mannschaften und Spielern im Jugendbereich des Sportvereins machten den Neubau der veralteten und zu kleinen Dusch- und Umkleidekabinen erforderlich. Der Schützenverein mit seiner stetig wachsenden Sommer-Biathlon-Abteilung

besaß bisher gar keine Sanitäreinrichtungen dieser Art. Statt zweier Einzelprojekte plante man die Umsetzung einer gemeinsamen Baumaßnahme, die in naher Zukunft von beiden Vereinen genutzt werden kann. Der Startschuss für eine verstärkte Zusammenarbeit im gesellschaftlichen Engagement ist somit gelungen.



Die Örtlichkeiten des SV Steinwenden und Schützenvereins Edelweiß

2.7 SV Schwarz-Weiß Mauchenheim

Projekt: Multispielanlage für Alt und Jung

Otto Arm, 1. Vorsitzender, E-Mail-Adresse: ottoarm@gmx.de, Internetadresse: www.sv-mauchenheim.de
Ansprechpartner: Wolfgang Ritzheim, Hauptkassierer/ Jugendkoordinator, E-Mail-Adresse: ritzi2000@arcor.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 477 Mitglieder

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: Eine Multispielanlage für Alt und Jung - ein klassisches Fußball-Minispielplatz mit mehr Spielmöglichkeiten.

Zur Grundausstattung gehören Spielsäulen in der Mitte der Längsseiten. Damit können Netze und Leinen in beliebiger Höhe gespannt werden (Volleyball; Badminton; Fußballtennis und andere Spiel- und Sportarten, auch ein Basketballkorb und ein Kopfballpendel soll in die Anlage eingebaut werden - evtl. ein kleinen Jugendraum).

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: wo könnte das in der Freizeit oder in den Ferien besser umgesetzt werden, als auf einem Minispielplatz? "Straßenfußballer" oder einfach nur sich austobende Kinder sind begeisterte Nutzer einer solchen attraktiven Einrichtung. Eine sinnvolle Anlage für Schule, Kindergarten oder andere kommunale Aktivstätten.

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: mit der Grundschule Mauchenheim besteht schon seit 14 Jahren eine Kooperation, das Netzwerk mit anderen Kommunen seit 2011.

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: Wolfgang Ritzheim

Namen der Kooperationspartner: Hauptverwaltung des Prot. Kirchenvermögens der Pfalz 67346 Speyer, Verbandsgemeinde Alzey-Land, Ortsgemeinde Mauchenheim, Südwestdeutscher Fußballbund e.V., Sportbund Rheinhessen

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: Die Hauptverwaltung Prot. Kirchenvermögen verpachtet ihr Anwesen dem Sportverein zur freien Gestaltung (35 Jahre Pachtvertrag). Die Ortsgemeinde Mauchenheim arbeitet mit dem Sportverein bei allen anfallenden Arbeiten zur Gestaltung der Anlage zusammen. Verbandsgemeinde Alzey-Land unterstützt durch Materialien.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: Hauptverwaltung Prot. Kirche: Verpachtung. Sportbund Rheinhessen: Zuschüsse. Südwestdeutscher Fußballverband e.V.: Zuschüsse. Ortsgemeinde Mauchenheim: alle anfallenden Arbeiten

Win-Win-Situation: Hauptverwaltung der Prot. Kirche: geringerer Pachtzins, weil der Verein die Pflege der Anlage übernimmt. Grundschule benutzt das Gelände für Veranstaltungen z.B. Bundesjugendspiele. Sportverein arbeitet mit der Schule zusammen, hält die Anlage sauber und die Schüler können auf dem Sportfeld ihren Sportunterricht betreiben. Ortsgemeinde Mauchenheim: bietet Sport und Bewegung auf der Anlage (Kindergarten, Mauchenheimer Bürger)

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: 20.000 €

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: Fußball, Bundesjugendspiele (Grundschule Mauchenheim), Gymnastik (Frauen im SV), Straßenfußballer (Mauchenheimer Kinder und deren Eltern).

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden: Mitgestaltung des Ortsbildes Mauchenheims. Zuspruch von Jugendfußballern aus den Nachbarorten (es wurden bereits neue Spielgemeinschaften gegründet).

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: Großes sportliches Angebot für junge und ältere Sportler und solche, die es werden wollen. Freizeitgestaltung für Alle! Bundesjugendspiele für Grundschüler.

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: Das Ziel ist, dass auch ältere Bürger z.B. abends die Anlage nutzen und die Jugend ihre Freizeit auf dem Platz verbringt. Es soll ein Ort geschaffen werden, der Jung und Alt verbindet und für jeden ein Zufluchtsort ist.

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Die Besonderheit an der Kooperation ist die Zusammenarbeit mit der Kirche, der Gemeinde, der Verbandsgemeinde, der Grundschule und dem Sportbund. Es läuft einwandfrei und jeder zieht aus dieser Kooperation seine Vorteile.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: Die Kooperation wird durch die Internetseite des Vereins ausgedrückt. <http://www.sv-mauchenheim.de>

Bericht/ Presse/ Bilder

SV Mauchenheim erhält Förderpreis

Die gute Nachricht einfach vorneweg. Im Rahmen des neuen Förderprogramms „Wir machen's. Gemeinsam.“ erhält der Sportverein Schwarz-Weiß Mauchenheim einen Betrag von 4.000 Euro für das neue Freizeitgelände mit Beachvolleyballfeld, Soccerfeld, Sprunggruppe, Basketballkorb etc.



Die Idee für dieses neue Projekt hatte Wolfgang Ritzheim, Vorstandsmitglied und Hauptkassierer, des SV Schwarz-Weiß Mauchenheim. Bei der Preisverleihung in den Räumen der Sparda-Bank in Mainz waren die Vertreter von 23 Vereinen aus allen Ecken des Bundeslandes mit von der Partie. Bis zum 15. April hatten sich Städte, Kommunen und Vereine in Rheinland-Pfalz für das neue Förderprogramm „Wir machen's. Gemeinsam.“ bewerben können. Die Vernetzung von Sportvereinen mit ihrer Kommune ist das Ziel der Kooperation von LSB und Sparda-Bank. Mit Unterstützung der Genossenschaftsbank wollten der LSB, die Sportbünde Rheinland, Pfalz und Rheinhessen, ihre Vereine dazu ermuntern, im Miteinander und auch im Schulterschluss mit den Kommunen gemeinsam etwas zu bewegen. „Wir machen's. Gemeinsam.“ lautete folgerichtig auch der Titel des Wettbewerbs. Denn nur gemeinsam mit dem richtigen Partner an der Seite können kleine und große Projekte Realität werden. Die besonders gut gelungenen Projektpläne wurden mit Prämien in Höhe von 1.000, 4.000 und 10.000 Euro pro Verein prämiert. LSB-Präsidentin Karin Augustin sprach von einer „tollen gemeinsamen Veranstaltung im Rahmen eines sehr großen, öffentlichkeitswirksamen Projekts“, mit dem deutlich werde, wie sehr Sportvereine das Leben in den Kommunen bereicherten. „So viel Kreativität und Engagement“, sagte Augustin, „tut uns allen gut.“ Laut Andreas Manthe von der Sparda-Bank war „der soziale Aspekt ein ganz wesentlicher, warum wir dieses Projekt unterstützen“. Man wolle die vielen Vorzeige-Projekte auch weiter begleiten vor Ort und gucken, wie die Umsetzung erfolgt ist. „Von diesen vielen Ideen sollen auch andere Vereine profitieren.“ Wolfgang Ritzheim nahm mit großer Freude den Preis entgegen. (Bild 2. von links).



Bilder: Mitglieder des SV Mauchenheim im Arbeitseinsatz

2.8 TUS Jettenbach

Umbau von Tennisplätzen zu Mehrzweck-Allwetterplätzen und Umfunktionierung des Tennisheimes zu einem Mehrgenerationenhaus

Ansprechpartner: Wolfgang Kehrein, Vereinsmanager, Vertrauenscoach, Kassenwart, E-Mail-Adresse: kehrein-wolfgang@t-online.de, Internetadresse: www.TuS-Jettenbach.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 316

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: Erneuerung von Tennisheim und Tennisplätzen des 2010 aufgelösten 1.TC Jettenbach. Tennisplätze werden zu Mehrzweck-Allwetterplätzen umgebaut und das Tennisheim wird zu einem Mehrgenerationenhaus umfunktioniert. Nutzung der Mehrzweck-Allwetterplätze durch Kindergarten, Grundschule, TuS Mitglieder und Einwohner. Nutzung des ehemaligen Clubhauses/zukünftigen Mehrgenerationenhauses durch Gemeindeverwaltung, örtliche Vereine und Ortseinwohner. Im 1.Stock (ehemaliger Clubraum): vorwiegende Nutzung durch den Kooperationspartner Ortsgemeinde. Im Erdgeschoss (Umkleide und Duschtrakt): vorwiegende Nutzung durch den Kooperationspartner TuS Jettenbach und die Dorfjugend (Neubau Jugendraum). Vorgesehen ist der Einbau einer Sauna, Bau eines Bouleplatzes und Einrichtung eines Zeltplatzes.

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Förderung des Wir-Gefühls. Integration von Bürgern in gemeinschaftliche Projekte. Verbesserung von Sport & Bewegungs- und Fitness/Wellnessangeboten in KIGA, Grundschule, Verein und Senioren.

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: 2011

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: Ortsgemeinde Jettenbach,

Namen der Kooperationspartner: Ortsgemeinde Jettenbach, TuS Jettenbach

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: Ortsgemeinde: 95 % der Finanzierung. TuS Jettenbach: Organisation der freiwilligen Arbeitseinsätze, 5 % der Finanzierung. Koordination mit Architekt und Fachfirmen.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: Kooperation zwischen Vorstandschaft Turn- und Sportverein und Bauausschuss der Ortsgemeinde

Win-Win-Situation: Sanierung/Modernisierung kommunaler Einrichtung durch freiwillige Arbeitsleistung. Wachsen des Wir Gefühls. Gewinnung von Vereinsmitgliedern durch attraktivere Sportangebote für alle Alterssparten

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: 351.000 €

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: Umbau eines Platzes zum Allwetter-Mehrzweckplatz mit der Möglichkeit, zusätzliche Sportarten wie Volleyball, Rasenhockey, Feldbasketball, Tennis und Feldhandball anzubieten. Mit dem Einbau einer Bitumenoberschicht auf dem 2. Platz soll die Nutzung im Sommer als Rollerskate und Rollschuhbahn und im Winter bei Frost als Schlittschuhbahn ermöglicht werden.

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden: Konferenzraum für Schulungsveranstaltungen. Möglichkeit für kommunalen Seniorentreff.

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: Kinder des örtlichen Kindergartens "Gänseblümchen". Kinder der Grundschule Königsland (Allwetterplätze). Aerobicgruppe und Damenturngruppe. Alle Fußballmannschaften, Tischtennisverein (Sauna). Ortsjugend (Jugendraum). Senioren (Boulebahn). Krankenpflegeverein (Seniorentreff)

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: Seniorentreff für Ortsbürger und Senioren umliegender Gemeinden (behindertengerechter Umbau des ehemaligen Clubraums). Schnupperkurse Boule. Eislaufanlage im Winter.

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Synergieeffekt auf die Gemeinschaftsförderung innerhalb der Kommune. Nutzung/Übernahme von Anlagen aufgelöster Vereine.

WOCHENBLATT

WOCHENBLATT für Kusel, Altenglan und Glan-Münchweiler

2. August 2012

KUSELER MUSIKANTENLAND

Ausgezeichnetes Projekt für alle Generationen

JETTENBACH: Gemeinde, TUS und Landessportbund "machen's gemeinsam"

Was machen wir mit dem ehemaligen Tennisplatz im Sportzentrum? Diese Frage stellten sich Ortsgemeinde und der TUS, nachdem sich den Tennisclub aufgelöst und sein verbliebenes Vermögen der Gemeinde vermacht hatte. Da kam die Aktion des Landessportbundes gerade recht, der ein neues Förderprogramm aufgelegt hat mit dem Ziel, Sportvereine in Kooperation mit Gemeinden zu motivieren, für Mitglieder und Bürger ein weiteres Sportangebot zu schaffen, das von allen Generationen in Anspruch genommen werden kann.

Deshalb haben die Jettenbacher auch gleich diese Idee aufgegriffen, denn Verantwortlichen im TUS und im Gemeinderat schwebt schon länger der Gedanke vor, ein Mehrgenerationen-Projekt auf die Beine zu stellen.

Dies ließe sich in Verbindung mit der ehemaligen Sportanlage des TUS - hier waren zwei Plätze genutzt - und dem Tennisheim umsetzen. Auf dem oberen Platz soll eine Roll- und Schlittschuh-Laufbahn entstehen, der untere Platz soll so angelegt werden, dass er im Winter mit Wasser geflutet werden kann, damit Eislaufen bei entsprechender Witterung möglich ist.

Die Bitumenbeschichtung soll gleichzeitig in der übrigen Jahreszeit für viele Zwecke zur Verfügung stehen: Angefangen von Fußball über Tennis bis zu weiteren Sportangeboten.

Dieser Platz soll nach den Planungen noch in diesem Jahr fertiggestellt werden.

Natürlich hat man auch an Schule und Kindertagesstätte gedacht, die hier ideale Bedingungen vorfinden. Und eine weitere Sport- und Freizeitabrandung ist geplant: Boule-Bahn, Wassertretbecken und schließlich auch ein Spielplatz.

Der Antrag des TUS wurde vom Landessportbund positiv aufgenommen. Ortsbürgermeister Bernd Ginkel und Wolfgang Kehrein vom TUS konnten in Mainz nicht nur den Bescheid über die Anerkennung von 60 Prozent der veranschlagten Kosten in Höhe von 360.000 Euro in Empfang nehmen, sondern auch eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 4000 Euro.

Da der TUS und weitere Helfer sehr engagiert zu Werke gegangen sind, kann davon ausgegangen werden, dass der Anteil der Ortsgemeinde den Betrag von 70.000 Euro nicht übersteigen wird, weil die Eigenleistung enorm hoch sein wird. (hc)

Die Hauptakteure beim Bau des Mehrgenerationenplatzes bei der Entgegennahme einer Spende durch die Spardabank: Willi Hagedorn, Beigeordneter Günter Kleemann, Wolfgang Kehrein und Klaus Goldammer von der Spardabank in Kusel. Nicht anwesend sein konnte Martin Loeb, der als Mischmeister bei der Basalt AG beschäftigt ist und ebenfalls sehr engagiert für das Projekt mitarbeitet. FOTO: HORST CLOSS

Amtliches Bekanntmachungsorgan der Verbandsgemeinden
Kusel, Altenglan, Glan-Münchweiler

Anfrage: 17.500
2. August 2012

42. Jahrgang
Nummer 31

2.9 TV 1878 Vallendar e.V.

Bau und Betrieb einer Beachvolleyball Anlage

Ansprechpartner: Hans-Peter Pretz, 1. Vorsitzender, E-Mail-Adresse: pretz.holzbau@t-online.de,
Internetadresse: www.tvvallendar.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 1000

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: Bau und Betrieb einer Beachvolleyball Anlage

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Sportangebot in Vallendar vergrößern

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: 01.02.2012

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: TV Vallendar

Namen der Kooperationspartner: AC Mallendar, TV Urbar Stadt Vallendar, VG Vallendar

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen:

TV Vallendar: Organisation/ Stadt und VG: Planung und Ausführung/ Vereine: Pflege und Betrieb sicherstellen

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: Besprechungen, gemeinsame Planung

Win-Win-Situation: Durch Arbeitsteilung Kostenersparnis beim Bau, sowie bei der laufenden Unterhaltung und Pflege der Anlage. Arbeitserleichterung. Alle Beteiligten Vereine können die Anlage nutzen und die Stadt hat ein Freizeitsportangebot mehr.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: ca. 65.0000 €

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: Es werden Turniere durchgeführt, sowie das Angebot der freien Nutzung an bestimmten Tagen.

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: Vereinsangehörige und Freizeitsportler.

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: gemeinsame Turniere

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: erstmals arbeiten mehrere Vereine mit der Stadt und VG gemeinsam an einem Projekt.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: nach Genehmigung durch den Stadtrat (Haushalt ist noch in der Beratung) wird dies in der örtlichen Presse bekannt gegeben.

Bericht/ Presse/ Bilder

Beachvolleyball: Neue Anlage in Vallendar geplant

Bau Zwei Felder an Realschule plus vorgesehen

Von unserem Reporter Christian Wehrhach

■ Vallendar. Schon als Beachvolleyball nicht mehr als eine Trendsportart war und sich noch nicht fest etabliert hatte, waren die Volleyballer des TV Vallendar an einer eigenen Beachvolleyballanlage interessiert. Vor sechs Jahren schlugen sie der Stadt Vallendar zum ersten Mal vor, eigene Felder zu errichten, doch es war schwer, einen geeigneten Standort zu finden.

Am neuen Sportplatz gab es einen Einspruch der Anwohner, im Freizeital war es zu schwierig, die Beachvolleyballfelder vom Schwimmbetrieb zu trennen.

Doch nun scheinen die Voraussetzungen ein geeignetes Platzchen gefunden zu haben: neben dem Basketballfeld der Konrad-Adenauer-Schule in Vallendar. Wir müssen noch prüfen, ob der Standort baurechtlich infrage kommt. Wenn das der Fall ist, steht einem Bau nichts mehr im Weg", erklärt Fred Pretz, Bürgermeister der Verbandsgemeinde (VG) Vallendar.

Die Wiese der Realschule plus wäre ideal, denn in ihrer Nähe gibt es Umkleekabinen mit Douchen und zahlreiche Parkplätze. Wenn alles nach Plan der VG läuft, entsteht dort für rund 20 000 Euro eine zusätzliche Beachvolleyballanlage mit zwei Feldern. Davon übernehmen die Stadt Vallendar 20 000 Euro, die VG 16 000 Euro und der TV Vallendar 10 000 Euro. Außerdem soll es vom Landes-sportbund einen Zuschuss von 4000 Euro geben. chw

50 000

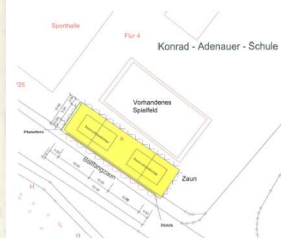
Euro soll die neue Beachvolleyballanlage in Vallendar kosten. Davon übernehmen die Stadt Vallendar 20 000 Euro, die VG 16 000 Euro und der TV Vallendar 10 000 Euro. Außerdem soll es vom Landes-sportbund einen Zuschuss von 4000 Euro geben. chw

Lokales

NR. 28 · SAMSTAG, 2. FEBRUAR 2013

Neben dem Basketballfeld der Konrad-Adenauer-Schule soll in Vallendar noch in diesem Jahr eine Beachvolleyballanlage entstehen – sofern es keine baurechtlichen Bedenken gibt. Schon seit rund sechs Jahren suchen Sportler nach einem geeigneten Standort für die Spielfelder. Foto: Oliver Wehrhach

Um die Kosten niedrig zu halten, parken die Mitglieder des TV Vallendar bei den Arbeiten mit an. Weil es bisher nur ein Beachvolleyballfeld in der VG gibt, soll nicht nur der TV Vallendar, sondern jeder Verein die Anlage benutzen können. Wenn es baurechtlich keine Bedenken gibt, können die Volleyballer sich bereits in diesem Jahr lustig machen. Die Beachvolleyballer sind froh, dass das Beachvolleyballfeld endlich Gestalt annimmt. „Die Nachfrage war groß. Wir müssen auch weiterhin für Kinder und Jugendliche attraktiv bleiben, sonst wechseln sie vielleicht den Verein“, betont Fred Pretz, die Verantwortlichen des TV Vallendar sind froh, dass das Beachvolleyballfeld endlich Gestalt annimmt. „Die Nachfrage war groß. Wir müssen auch weiterhin für Kinder und Jugendliche attraktiv bleiben, sonst wechseln sie vielleicht den Verein“, sagt Hans-Peter Pretz, der Vorsitzende des TV Vallendar. Er freut sich schon, das erste Freizeitsportangebot der Stadt Vallendar zu sein. „Die Nachfrage war groß. Wir müssen auch weiterhin für Kinder und Jugendliche attraktiv bleiben, sonst wechseln sie vielleicht den Verein“, sagt Hans-Peter Pretz, der Vorsitzende des TV Vallendar. Er freut sich schon, das erste Freizeitsportangebot der Stadt Vallendar zu sein.



2.10 Verein zum Erhalt der Turnhalle in Siebeldingen e.V.

Sanierung und langfristiger Erhalt der seit 2006 geschlossenen Turnhalle Zusammen etwas bewegen

Ansprechpartner: Alfred Kappauf, 1. Vorsitzender, E-Mail-Adresse: alfred@kappaufag.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: ca. 100, einschl. Familienmitglieder und Sportvereine

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: Sanierung und langfristiger Erhalt der 1973 erbauten und seit 2006 geschlossenen Turnhalle in Siebeldingen

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Unterstützung und Förderung des Projekts Sanierung der Turnhalle in Siebeldingen. Förderung von Maßnahmen und Angeboten zur Gesundheitsförderung für alle Altersgruppen durch entsprechende Nutzungskonzepte für die Turnhalle. Förderung des Schulsports am Grundschulstandort Siebeldingen. Förderung von Kooperationsstrukturen zwischen den Nachbargemeinden, deren Bürger die Halle benutzen. Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Körperschaften, Verbänden, Organisationen sowie öffentlich-rechtlichen Trägern auf dem Gebiet der Dorfentwicklung mit Bürgerbeteiligung und Berücksichtigung demographischer Entwicklungen.

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: 27.06.2011

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: Verbandsgemeinde Landau-Land (für den vorgesehenen Zweckverband Turnhalle Siebeldingen). Ansprechpartner: Bürgermeister Thorsten Blank

Namen der Kooperationspartner: Zusammen etwas bewegen - Verein zum Erhalt der Turnhalle in Siebeldingen e.V., Bogensportfreunde Siebeldingen e.V., TSV Siebeldingen 1925 e.V., TuS Frankweiler, Gemeinde Siebeldingen, Gemeinde Birkweiler, Gemeinde Frankweiler, Verbandsgemeinde Landau-Land

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: Derzeit werden Abstimmungsgespräche mit den Beteiligten zur formalen Gründung eines Zweckverbandes geführt. Dieser soll zukünftiger Träger der Turnhalle sein.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: Die Vereine von Siebeldingen sind bereits als Mitglieder im Verein zum Erhalt der Turnhalle vernetzt. Zu den Sportvereinen der Nachbargemeinden besteht guter Kontakt. Ein Bürgermeister einer Nachbargemeinde hat bereits ausdrücklich Unterstützung bekundet. Die Verbandsgemeinde hat sich bereit erklärt, die Koordination und Federführung zu übernehmen und versucht 1-2 weitere Gemeinden mit einzubeziehen. Die Landrätin hat eine positive Begleitung erklärt.

Win-Win-Situation: Die Turnhalle stellt eine wichtige soziale Infrastruktur der ländlichen Region dar. Die Vereine der Ortsgemeinde und der umliegenden Gemeinden haben mit der Wiedernutzbarmachung der Halle wieder bessere Trainingsmöglichkeiten, bleiben dadurch u.a. auch für Neubürger attraktiver. Die Schulkinder erhalten ihren Sportunterricht wieder am Schulort, statt dass sie mit dem Bus in einen Nachbarort transportiert werden müssen. Die Unterhaltskosten für den zukünftigen Hallenbetrieb verteilen sich auf mehreren Schultern und nicht nur auf die Ortsgemeinde.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: 400.000 - 550.000 €, verteilt auf mehrere Sanierungs- und Modernisierungsabschnitte.

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: Vor der Schließung der Halle fanden ca. 800 Übungseinheiten /Jahr in der Turnhalle statt, insbesondere eine rege Jugendarbeit im Rahmen der Spielgemeinschaften der Fußballvereine, Kinderturnen, Damen-/Herrengymnastik, Aerobic, Volleyball, Versehrtensportgruppe, AH-Fußball, Kampfsportgruppe.

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden: Der Zweckverband wird mit Sicherheit merkliche Impulse für interkommunale Zusammenarbeit geben.

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene; Versehrtensport; Bürger mit Mobilitätseinschränkungen.

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: Aktiv im hohen Alter - Seniorensport; "Hyperaktiv als Kompetenz" - Bewegungsförderung für Kleinkinder und Schüler.

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Eine interkommunale Kooperation, die ein sehr breitgefächertes attraktives Sportangebot auch in einer ländlichen Region ermöglicht.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: Mitgliederversammlungen, Bürgerbriefe, Presseartikel.

Bericht/ Presse/Bilder



Verein kämpft um Erhalt von 40 Jahre alter Turnhalle und erhält dafür die Fördersumme von 4.000 Euro von der Sparda-Bank-Stiftung

Der „Verein zum Erhalt der Turnhalle in Siebeldingen“ war einer der ganz großen Gewinner bei der Preisverleihung des Wettbewerbs „Wir machen´s.Gemeinsam.“ für Sportvereine und Kommunen, den der Landessportbund Rheinland-Pfalz und die Sparda-Bank Südwest veranstaltet hatten. Das Förderprogramm von LSB und Sparda-Bank-Stiftung hat 2012 für diesen Wettbewerb insgesamt 150.000 Euro für Vereinsprojekte zur Verfügung gestellt.

Erst im April 2012 - kurz vor Bewerbungsschluss – hatten die Siebeldinger ihre Bewerbung abgegeben. Zunächst waren sie skeptisch, ob ihr Projekt für den Wettbewerb überhaupt geeignet sein würde. Doch Anfang Mai versammelte sich die Jury, nahm sämtliche Projekte unter die Lupe und bewertete sie. Danach gab es keinerlei Zweifel, dass die Sportfreunde aus der ziemlich genau 1.000 Köpfe zählenden Ortsgemeinde im Landkreis Südliche Weinstraße mit ihrem Projekt einen zweiten Platz belegen und damit in den Genuss einer Fördersumme in Höhe von 4.000 Euro kommen würden.

Damit wurde die Arbeit des Vereins belohnt. Alle Mitstreiter sahen sich ermutigt, an dem damals noch hehren Ziel weiterzuarbeiten. Denn eins steht bereits seit der Gründung des Vereins 2011 fest: Die Turnhalle in Siebeldingen – 1973 erbaut, 2006 geschlossen und eigentlich nur leicht baufällig - muss wieder eröffnet werden. In der Region mit den umliegenden Gemeinden Frankweiler und Birkweiler wird diese Turnhalle dringend benötigt. Denn: Das in der Zwischenzeit entstandene neue Gemeindehaus ist nur bedingt geeignet, den bislang ausfallenden Sportbetrieb auszugleichen. „In unserem Ort waren 50 Prozent der Einwohner im Sportverein - und das auch noch aktiv vom Kleinkind bis zum Senior“ erläuterte Werner Hochdörffer, Vorsitzender des TSV Siebeldingen. „Inzwischen ist die Mitgliederzahl schon auf unter 30 Prozent gesunken.“ Doch alles Klagen nutzt nichts, man muss anpacken und die Weichen stellen. So denkt auch Alfred Kappauf, Vorsitzender und Motor des Projekts, das nach unzähligen Verhandlungen mit den Gemeinderäten der drei Gemeinden und der Verbandsgemeinde nun wohl doch realisiert werden kann.

Den Ortstermin im Siebeldinger Rathaus nutzte Hiltrud Gunnemann, LSB-Abteilungsleiterin Sportentwicklung/Breitensport, um sich von dem besonderen Engagement der Protagonisten zu überzeugen. Groß war die Runde mit allen Ortsbürgermeistern, dem Verbandsbürgermeister und Vereinsvertretern, die unisono die Bedeutung der Halle für die Gemeinden herausstellten. Auch die einzige Schule im Ort profitiert davon, wenn die Sporthalle wieder eröffnet wird. „Die Schüler fahren zurzeit mit Bussen zum Sport, aber durch das Hin- und Herfahren geht immer viel Zeit vom eigentlichen Sporttreiben ab“, so Schulleiter Volker Damian. „Spiel- und Sportfeste, die immer großen Anklang in der gesamten Bevölkerung gefunden haben, sind in unserem Ort auch nicht mehr möglich.“ Aber nicht nur für Kinder ist Bewegung enorm wichtig, sondern vor allem auch für ältere Menschen. In Regionen, die ohnehin schon wenige Angebote haben, ist es unzumutbar, dass ältere Menschen zum Sport in benachbarte Orte fahren müssen. Hier soll mit der Neueröffnung der Sporthalle ein reger Seniorensport entstehen. Auch die Übungsleiter sind nicht glücklich mit der Situation. Die Turnhalle ist mit Top-Geräten ausgestattet. Allein: Seit der Schließung nutzt sie niemand mehr.

Pläne, was sie mit der Sporthalle anfangen wollen, haben die Siebeldinger genügend in der Schublade. Neben einigen Leistungssportgruppen soll der Breiten-, Freizeit- und Trendsport auf den Plan, um für neuen Schwung in der Gemeinde zu sorgen. „Mit einem guten Angebot an Freizeitaktivitäten wird unsere Gemeinde auch attraktiv für Neubürger“, weiß Ortsbürgermeister Peter Klein. Viel wichtiger indes erscheint allen Beteiligten, dass sie ihr Ziel gemeinsam angehen. Alle ziehen an einem Strang – und in die gleiche Richtung. Die neuen Ratsbeschlüsse waren ein echter Mutmacher. Auch wenn Kosten und vor allem Kostenverteilung noch geklärt werden müssen.

Hiltrud Gunnemann zeigte sich beeindruckt von dem Gemeinschaftsgefühl der Vereinsmitglieder. „Das ist ganz im Sinne unserer Projektidee“, schwärmte die Abteilungsleiterin. „Kommunen und Sportvereine für ein gemeinsames Ziel“ - besser könne der Projekttitle gar nicht umgesetzt werden. „Wir freuen uns, dass wir mit Siebeldingen einen würdigen Preisträger ausgewählt haben“, resümierte Andreas Manthe von der Sparda-Bank. Die neuen Alu-Schilder, die er im Gepäck hatte, kamen gut an, sodass sich nun jeder in den beteiligten Orten davon überzeugen kann – „Wir machen's. Gemeinsam.“



Wollen zusammen etwas bewegen: Vereinsvorsitzender Alfred Kappauf (Mitte links, mit Schild in der Hand), Verbandsbürgermeister Thorsten Blank (Mitte rechts, mit Schild in der Hand) sowie LSB-Abteilungsleiterin Hiltrud Gunnemann (2.v.l.) im Kreise der Ortsbürgermeister, Vorstandsmitglieder und Übungsleiter/innen. Foto: LSB

STADTANZEIGER LANDAU

23. Juni 2012

Verein zum Erhalt der Turnhalle Siebeldingen Landessportbund zeichnet aus



v.l.n.r.: Andreas Manthe, Norbert Wolf, Karin Augustin, Alfred Kappauf, Winfried Manns, Jutta Kopf, Dieter Krieger.

FOTO: FREI

Siebeldingen. Bis zum 15. April konnten sich Städte, Kommunen und Vereine in Rheinland-Pfalz für das neue Förderprogramm „Wir machen's. Gemeinsam“ bewerben. Der Landessportbund Rheinland-Pfalz (LSB) fördert damit in Kooperation mit der Sparda-Bank Südwest eG innovative Projektideen, die über eine Vernetzung von Sportvereinen mit ihrer Kommune umgesetzt werden sollen. Ausgezeichnet wurden drei Leuchtturmprojekte mit einer För-

dersumme von jeweils 10.000 Euro, sowie 2. Preise (Fördersumme jeweils 4.000 Euro) und 3. Preise (jeweils 1.000 Euro). Der Verein „Zusammen etwas bewegen - Verein zum Erhalt der Turnhalle in Siebeldingen e.V.“ wurde für seine Initiative, den Erhalt der Turnhalle im Schulterschluss mit mehreren Kommunen und deren Sportvereine anzustreben, mit einem 2. Platz geehrt. Hoherfreut nahmen die Vorstandsmitglieder Alfred Kappauf und Norbert Wolf

die Auszeichnung bei der Preisverleihung am 30. Mai in Mainz von der Präsidentin des LSB, Karin Augustin, entgegen. Die Fördersumme stellt für den Verein einen starken Motivationsschub dar, sich engagiert weiter dafür einzusetzen, dass der Schulsport sowie ein vielseitiges Breitensportangebot für Siebeldingen und die Nachbargemeinden wieder ein Dach erhalten.

Die Turnhalle ist seit 6 Jahren geschlossen. Auf Vorschlag der Landrätin, Frau Theresia Riedmaler, hat inzwischen der Verbandsgemeindebürgermeister, Herr Thorsten Blank, die Federführung für das angestrebte Zusammenwirken der benachbarten Gemeinden und Sportvereine übernommen. Erst im April hatte der erst knapp ein Jahr bestehende Verein zum Erhalt der Turnhalle von der Sparda-Bank-Stiftung eine Förderung von 5000 Euro bekommen. (red)



2.11 VfL Algenrodt

Energetische Sanierung der Algenrodter VfL-Turnhalle zum „Dorfgemeinschaftshaus“ für sportliche und kulturelle Aktivitäten

Ansprechpartner: Wolfgang Röske, 1. Vorsitzender, E-Mail-Adresse: wr@familie-roeske.de,
Internetadresse: www.vfl-algenrodt.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 460

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: Energetische Sanierung der Algenrodter VfL-Turnhalle. Die 1928 erbaute Turnhalle soll energetisch vom Dach bis zum Keller (Heizung) für die Zukunft fit gemacht werden.

Hierzu sind insbesondere eingeplant:

- die Neueindeckung des noch von 1928 stammenden Naturschieferdaches,
- die Außendämmung mit Austausch der Fenster und einiger Außentüren,
- eine neue Deckendämmung einschl. einer neu konzipierten Deckenbeleuchtungsanlage,
- neue Beheizung des großen Saales einschließlich einer neuen Lüftungsanlage,
- Erneuerung der Innenverkleidung des großen Saales,
- Einbau einer zeitgemäßen Trinkwasserstation,
- Austausch der Ölheizung durch eine Holzpelletheizung.

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Die Algenrodter Turnhalle soll langfristig als „Dorfgemeinschaftshaus“ des Stadtteils Algenrodt (ca. 2.000 Einw.) die gewachsenen soziokulturellen Vernetzungen sichern und weiter ausbauen, insbesondere durch das Angebot von Räumlichkeiten für die sportlichen u. kulturellen Aktivitäten der gesamten Generationspalette. Hierzu bietet sie sich durch ihren besonderen Zuschnitt und Aufteilung mit mehreren unterschiedlich großen Räumlichkeiten (u.a. gr. Saal, kl. Saal, Versammlungsraum, Jugendraum, vereinseigene Gaststätte, mehrere Umkleieräume u. Duschen für Innen- u. Außensportaktivitäten) für eine vielfältige parallele Nutzung an. Die Turnhalle soll aber auch im Rahmen einer gesamtstädtischen Betrachtung anderen Vereinen und Institutionen, die über keine eigenen Vereinsheime verfügen, weiterhin eine räumliche u. emotionale Heimat und zukunftsichernde Wirkungsstätte bieten.

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: 01.01.1990

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: VfL Algenrodt

Namen der Kooperationspartner: Stadtverwaltung Idar-Oberstein

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: Der VfL Algenrodt hat die bisherige Gesamtverantwortung bei der Pflege, Nutzung und Erhaltung der Halle.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: Der VfL Algenrodt verwaltet und betreibt die vereinseigene Turnhalle, die Stadt hat sich bisher mit unterschiedlich großen jährlichen Hallenunterhaltungszuschüssen bei der finanziellen Unterhaltung beteiligt. Hierzu hatte der Verein immer einen Verwendungs- u. Kostennachweis zu erbringen.

Win-Win-Situation: Durch die ehrenamtliche Gebäudeverwaltung über den Verein entstehen der Stadt keine Kosten. Durch den Unterhaltungszuschuss konnte bisher die Gebäudeunterhaltung nahezu sichergestellt werden. Andere Ortsvereine haben hierdurch die Möglichkeit, die Halle für ihre ehrenamtlichen Aktivitäten kostenfrei zu nutzen. z.B. als Jugendraum, als Probestätte des Gesangvereins, als Ausstellungsstätte des Geflügelvereins, usw.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: die Stadt beteiligt sich nach 10.000 € in den vergangenen Jahren mit 8.500 € an den Unterhaltungskosten von insg. etwa 30.000 €. Im Rahmen der anstehenden Sanierung ist ein offizieller Nutzungsvertrag zwischen dem VfL Algenrodt und der Stadt abzuschließen. Hierbei werden sich noch nicht darstellbare Kostenverteilungen wohl neu ergeben. Die Sanierung selbst steht mit einem geplanten Kostenrahmen von 330.000 € im Raum. Hierbei wird sich die Stadt mit 30.000 € beteiligen und das Land Rheinland-Pfalz mit ca. 200.000 €

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: Kinderturnen, Tai-Chi-Kurse und mit Qualitätssiegel zertifizierte Wirbelsäulengymnastikkurse über das Sportbildungswerk, mehrere Frauengymnastikangebote über den Verein, Yoga-Kurs in Zusammenarbeit mit den DRK, zwei Indiacagruppen, davon eine als Seniorengruppe und die andere aktiv in der Rheinlandliga, mehrere Fußballmannschaften mit einer Jugendmannschaft.

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden: Jugendraumnutzung durch den Förderverein Algenrodter Jugend; die Idar-Obersteiner Bluesnacht über das städtische Jugendamt; für die Idar-Obersteiner Kinder-Kulturtag als Aufführungsstätte; Teilnahme am Sommerferienprogramm des städt. Jugendamtes. Zusätzlich über die Verantwortlichen des Seniorencafés Algenrodt des Ev. Kirchengemeindebezirks Algenrodt/Enweiler das monatliche Seniorencafé (bedingt durch die Schließung des Ev. Gemeindehauses im Stadtteil);

Nutzung für Ballettproben und Aufführungen durch den Verein für Zweisprachigkeit Deutsch-Russisch e.V.

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: an alle Generationen

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: weitere Kurse mit dem Verein für Zweisprachigkeit Deutsch-Russisch e.V.

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Der VfL-Turnhallenkomplex ist keine reine Sportstätte sondern bedingt durch die Nutzung im wahrsten Sinne des Wortes ein "Mehrgenerationenhaus" und "Mehrvereinshaus"

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert:
 Die besondere Situation der Turnhalle, einschl. der immensen Unterhaltungsverpflichtungen ist seit vielen Jahren hinlänglich bekannt. Immer wieder sind Anstrengungen unternommen worden, um den Unterhaltungszuschuss der Stadt zu erhöhen, damit der Verein selbst an und mit der Unterhaltungsverantwortung nicht zugrunde geht. Die anstehende Sanierung findet bei den örtlichen Gruppen, Vereinen, Firmen und auch der Bevölkerung selbst eine große positive Resonanz. Die jetzt anlaufende Spendenaktion stößt auf offenen Ohren und Herzen. Die Spendenbereitschaft signalisiert sehr deutlich, dass die Turnhalle als die nicht wegzudenkende Voraussetzung und Grundlage vielfältiger vereins- und stadtteilbezogenen Aktivitäten angesehen wird.

Bericht/ Presse/Bilder

Vom Bürgerstolz ...

erbaut 1928



2007

**... zum
 Bürgerhaus
 „Dorfgemeinschaftshaus“**



2010

Weiterer Schritt zur Sanierung der VfL-Turnhalle

Auszeichnung Verein belegt bei Wettbewerb den mit 4000 Euro dotierten zweiten Platz

■ **Idar-Oberstein.** Bei dem vom Landessportbund Rheinland-Pfalz (LSB) und der Sparda-Bank Stiftung ausgetragenen Wettbewerb „Wir machen's. Gemeinsam“ hat der VfL Algenrodt mit seinem Projekt „Energetische Sanierung der Algenrodter Turnhalle“ den mit 4000 Euro dotierten zweiten Platz belegt. Oberbürgermeister Bruno Zimmer und Heiko Meyer, Gebietsleiter der Sparda-Bank Südwest, gratulierten dem Vereinsvorsitzenden Wolfgang Röske zu diesem Erfolg. Gleichzeitig übernahm OB Zimmer die Schirmherrschaft für die vom VfL initiierte Spenden- und Sponsorertafel.

Bei dem Wettbewerb wurden Projekte ausgeschrieben, bei denen mehrere Vereine miteinander und in Kooperation mit der Kommune neue Wege gehen, um nachhaltige Angebote für die sportliche Versorgung zu schaffen oder zu sichern. Damit soll die Vernetzung von Sportvereinen mit ihrer Kommune und die „Hilfe zur Selbsthilfe“ vor Ort belohnt werden.

60 000 Euro fehlen noch

Die Sanierung der vassinsoligen Turnhalle ist für den VfL Algenrodt ein Mammutprojekt mit einem Investitionsvolumen von rund 330 000 Euro. Trotz der Hilfe von Land, Kreis, Stadt und dem Förderverein der Turnhalle bleibt am Verein ein Anteil von etwa 60 000 Euro hängen, den der VfL allein nicht stemmen kann. Doch die Verantwortlichen sind guten Mutes, denn die Hälfte des fehlenden Betrags wurde bisher schon durch Spenden aus der Algenrodter Bevölkerung, von anderen Vereinen sowie Firmen – die allesamt hinter „ihrer“ Turnhalle stehen – zugesagt.

Den noch fehlenden Betrag möchte der VfL über die vermischten größte Spenden- und Sponsorertafel in Rheinland-Pfalz generieren.

Sie ist 1,20 Meter hoch und 1,8 Meter breit. Dass so ein Vorhaben gelingen kann, haben die Algenrodter bereits bei ihrem Rasenplatzprojekt unter Beweis gestellt.

Oberbürgermeister Zimmer gratulierte dem VfL zu der hervorragenden Platzierung beim landesweiten Wettbewerb und zeigte sich beeindruckt davon, dass die Stadtteilgemeinschaft sich so stark für die Turnhalle einsetzt. „Bei der großen Erfahrung und dem Einsatzwillen der Verantwortlichen traue ich dieses ohne Weiteres zu, dass sie mit ihrem Vorhaben Erfolg haben und die restlichen 30 000 Euro über die Spenden- und Sponsorertafel hereinholen“, betonte Zimmer. Er ist zuversichtlich, dass sich viele regionale Firmen und Institutionen für das Projekt begeistern lassen und will mit der Übernahme der Schirmherrschaft für diese außergewöhnliche Spendenaktion seinen Teil zum Gelingen beitragen.

Regionales Leuchtturm-Projekt

Gebietsleiter Heiko Meyer freute sich darüber, dass mit dem VfL Algenrodt ein Verein aus seiner Heimatstadt bei dem Wettbewerb erfolgreich war. „Wenn man bedenkt, dass landesweit nur zehn Vereine mit einer Prämie von 4000 Euro bedacht werden konnten, kann man die Sanierungsmaßnahme der Algenrodter Turnhalle mit ihren vielfältigen Facetten durchaus als ein regionales „Leuchtturm-Projekt“ bezeichnen“, unterstrich der Gebietsleiter.

VfL-Vorsitzender Wolfgang Röske widmete die Auszeichnung all denjenigen, die sich in den vergangenen Jahren für die Algenrodter Turnhalle eingesetzt haben. „Der bewährte Landeszuschuss, diese Prämierung sowie die vielfältige aktuelle Umsetzungs zeigen, dass wir gemeinsam den richtigen Weg gegangen sind“, sagte Röske. Die Algenrodter Turnhalle biete Vereinen und Gruppen eine räumliche, aber auch emotionale Heimat. „Daher habe man die Spendenaktion auch unter das Motto „Alle für Eine – Eine für Alle“ gestellt.“



Gebietsleiter Heiko Meyer (links) und Oberbürgermeister Bruno Zimmer (rechts) gratulierten dem VfL-Vorsitzenden Wolfgang Röske zur Prämierung.

VfL gewinnt 4000 Euro für neue Halle

Für die vorbildliche energetische Sanierung seiner Sportstätte wurde der Algenrodter Verein im Wettbewerb „Wir machen's. Gemeinsam.“ des Landessportbunds ausgezeichnet. Seite 12

aus der Stadtfacette Idar-Oberstein, v. 27.06.12 / Ausg. 26/2012

Ausgabe 26/2012

VfL Algenrodt erhält Preis für Hallenprojekt

Bei dem vom Landessportbund Rheinland-Pfalz (LSB) und der Sparda-Bank Stiftung ausgetragenen Wettbewerb „Wir machen's. Gemeinsam“ hat der VfL Algenrodt mit seinem Projekt „Energetische Sanierung der Algenrodter Turnhalle“ einen mit 4000 Euro dotierten 2. Platz belegt. Oberbürgermeister Bruno Zimmer und Heiko Meyer, Gebietsleiter der Sparda-Bank Südwest, gratulierten dem Vereinsvorsitzenden Wolfgang Röske zu diesem Erfolg. Gleichzeitig übernahm OB Zimmer die Schirmherrschaft für die vom VfL initiierte Spenden- und Sponsorertafel. Das vom LSB und der Sparda-Bank ausgetragene Förderprogramm „Wir machen's. Gemeinsam“ wurde in Form eines Wettbewerbs durchgeführt. Gesucht wurden Projekte, bei denen mehrere Vereine miteinander und in Kooperation mit der Kommune neue Wege gehen, um nachhaltige Angebote für die sportliche Versorgung zu schaffen oder zu sichern. Damit soll die Vernetzung von Sportvereinen mit ihrer Kommune und die „Hilfe zur Selbsthilfe“ vor Ort gefördert werden.

Die Sanierung der vassinsoligen Turnhalle ist für den VfL Algenrodt ein Mammutprojekt mit einem Investitionsvolumen von rund 330.000 Euro. Trotz der Hilfe von Land, Kreis, Stadt und dem Förderverein der Turnhalle bleibt am Verein ein Anteil von etwa 60.000 Euro hängen, den der VfL allein nicht stemmen kann. Doch die Verantwortlichen sind guten Mutes, denn die Hälfte des fehlenden Betrags wurde bisher schon an Spenden aus der Algenrodter Bevölkerung, von anderen Vereinen sowie Firmen – die allesamt hinter „ihrer“ Turnhalle stehen – zugesagt. Den restlichen Betrag möchte der VfL über die vermischten größte Spenden- und Sponsorertafel in Rheinland-Pfalz – 1,20 Meter hoch und 1,8 Meter breit – generieren. Dass so ein Vorhaben gelingen kann, haben die Algenrodter bereits bei ihrem Rasenplatzprojekt unter Beweis gestellt.

Oberbürgermeister Zimmer gratulierte dem VfL zu der hervorragenden Platzierung beim landesweiten Wettbewerb und zeigte sich beeindruckt davon, dass die Stadtteilgemeinschaft sich so stark für die Turnhalle einsetzt. „Bei der großen Erfahrung und dem Einsatzwillen der Verantwortlichen traue ich dieses ohne Weiteres zu, dass sie mit ihrem Vorhaben Erfolg haben und die restlichen 30 000 Euro über die Spenden- und Sponsorertafel hereinholen“, so Zimmer. Er ist zuversichtlich, dass sich viele regionale Firmen und Institutionen für das Projekt begeistern lassen und will mit der Übernahme der Schirmherrschaft für diese außergewöhnliche Spendenaktion seinen Teil zum Gelingen beitragen.

Gebietsleiter Heiko Meyer freute sich darüber, dass mit dem VfL Algenrodt ein Verein aus seiner Heimatstadt bei dem Wettbewerb erfolgreich war. „Wenn man bedenkt, dass landesweit nur zehn Vereine mit einer Prämie von 4000 Euro bedacht werden konnten, kann man die Sanierungsmaßnahme der Algenrodter Turnhalle mit ihren vielfältigen Facetten durchaus als regionales „Leuchtturm-Projekt“ bezeichnen“, erklärte Meyer. VfL-Vorsitzender Wolfgang Röske widmete die Auszeichnung all denjenigen, die sich in den vergangenen Jahren für die Algenrodter Turnhalle eingesetzt haben. „Der bewährte Landeszuschuss, diese Prämierung sowie die vielfältige aktuelle Unterstützung zeigen, dass wir gemeinsam den richtigen Weg gegangen sind“, so Röske. Die Algenrodter Turnhalle biete Vereinen und Gruppen eine räumliche, aber auch emotionale Heimat. „Daher haben wir unsere Spendenaktion auch unter das Motto „Alle für Eine – Eine für Alle“ gestellt.“



Gebietsleiter Heiko Meyer (l.) und OB Bruno Zimmer (r.) gratulierten dem VfL-Vorsitzenden Wolfgang Röske zur Prämierung.

Hiltrud Gunnemann, LSB, und Wolfgang Röske, Vorsitzender des VfL Algenrodt beim Ortstermin am 01. August 2012



3 Die Preisträger: 3. Preis, 1.000 Euro

3.1 Baseball & Softballclub Mainz Athletics 1988 e.V.

Sportcamp 2012: Zelten – Action – Abenteuer

Ansprechpartner: Marina Schäfer, Geschäftsführerin, E-Mail: marina.schaefer@mainz-athletics.de/ info@mainz-athletics.de, Website: <http://www.mainz-athletics.de>

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 335

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: Sportcamp 2012: Zelten – Action – Abenteuer

Das Camp soll Kindern im Alter von 9-12 Jahren die Möglichkeit geben, ihre Sportart zu entdecken und dabei weitere Aktivitäten zur Förderung der Gemeinschaft mit zu erleben. Geplant ist ein dreitägiges Sportcamp vom 02.-04.07.2012.

Die Betreuung geht rund um die Uhr und wird von erfahrenen Jugendleitern der beteiligten Vereine vorgenommen. Es gibt insgesamt über 8 Sportarten zum Ausprobieren, diese werden ergänzt durch gemeinschaftliche Aktivitäten wie zum Beispiel Grillen, einer Nachtwanderung und einer Abschlussfeier. Die Abschlussfeier findet gemeinsam mit den Eltern statt, wobei diese die Möglichkeit haben, über Mitmachstationen die verschiedenen Sportarten auszuprobieren. Die Eltern sind somit eingebunden, in das was die Kinder über drei Tage erlernt haben.

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Ziel ist die Zusammenarbeit von Sportvereinen mit all ihren Möglichkeiten und Ausprägungen. Hierdurch ist es möglich, zeitgemäß mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Das erste Projekt ist die Durchführung eines Sportcamps. Dies ist ein sinnvolles Projekt, da die schulischen Belastungen und Anforderungen für Schulkinder immer höher werden. Es wird deshalb zunehmend wichtiger, einen Ausgleich zu schaffen, der diese Belastungen abbaut und die Kinder für zukünftige Anforderungen wappnet. So ist z.B. die richtige Sportart ein guter körperlicher Ausgleich für die Belastung in der Schule. Man lernt das Verarbeiten von Erfolgen und Niederlagen, Gemeinschaftserlebnisse prägen für das spätere Leben und bilden das Fundament für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung.

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: BSC Mainz Athletics, Mombacher Turnverein
Ansprechpartnerinnen: Marina Schäfer (BSC), Andrea Roth (MTV)

Namen der Kooperationspartner: Baseball & Softball Club Mainz Athletics, Mombacher Turnverein, Judo Club Wörrstadt (Abteilung Kendo), Minigolf Club Mainz, Sportbund Rheinhessen, Sportjugend Rheinhessen

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: BSC Mainz Athletics: Bereitstellung der Baseballanlage für die Übernachtung, Sicherung der Verpflegung, Jugendleiter, die diverse Sportarten anbieten.

MTV: Bereitstellung vieler Hallen für diverse Sportarten mit den entsprechenden Jugendleitern.

Die anderen Sportvereine: Bereitstellung von Jugendleitern und Material für ihr Sportangebot.

Sportbund, Sportjugend: ideelle Unterstützung und Hilfestellung.

Win-Win-Situation: Vom gemeinsamen Projekt versprechen sich alle Sportvereine positive Möglichkeiten für die Zukunft. Bei der Zusammenarbeit lernt man die anderen Vereine und deren Ansprechpartner besser kennen. Daraus ergeben sich völlig neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit so hat z.B. der eine Verein Hallenkapazitäten, der andere Freiflächen, Busse etc. Hierdurch ist es möglich, Projekte kostengünstiger zu gestalten und ein großzügigeres und vielseitigeres Angebot anzubieten.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: Die Vereine stellen ihre Übungsleiter, die Sportstätte und das Material kostenfrei zur Verfügung, so dass die Gesamtkosten des Sportcamps nur in der Größenordnung um die 4.500 € liegt. Ehrenamtliche Arbeit nicht eingerechnet.

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: Baseball, Leichtathletik (Laufen, Springen etc.), Ballspiele, Minigolf, Kendo, Aikido, Tennis, Inliner fahren, gemeinsame Essen, Nachtwanderung bzw. kleine Gruppenspiele auf dem Gelände.

Über den Sport hinaus gibt es noch keine Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation. (In Planung)

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: Vorerst an Kinder und Jugendliche, allerdings werden am dritten Tag auch die Eltern einbezogen. Dies scheint uns wichtig, damit die Eltern an der Erlebniswelt ihrer Kinder teilhaben können. Vielleicht wird darüber hinaus auch Interesse der Eltern an der jeweiligen Sportart erreicht.

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Die breite Basis der beteiligten Vereine und die daraus sich ergebenden Möglichkeiten für die Zusammenarbeit.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: Das Projekt wird über die Vereinszeitschriften als auch über Flyer und der Sportjugend vermarktet. Kurz vor und während des Projektes ist es auch vorgesehen die örtliche Presse mit einzubinden. Außerdem sind viele Schulen, mit denen schon Kooperationen bestehen, mit eingebunden.

Bericht/ Presse/ Bilder



Jugend-Sportcamp 2012
 Ein Sportcamp für Jugendliche zwischen 9 – 12 Jahren
 02. - 04. Juli 2012

Tagesabläufe - Übersicht

1. Tag, Montag, der 02.07.2012

Ab 7.30 - 9 Uhr		Anreise + Frühstück Aufteilung in die Zelte		Marina + Andrea
10.00 - 12 Uhr		Mini-Golf für ALLE		
12 – 13 Uhr		Mittagessen		
ab 13.30 Uhr		Transfer Tennis		
	13.30 – 15.30 Uhr	Tennis	Gruppe 1 (5 TN)	Denise + Fabian
	13.30 – 15.30 Uhr	Leichtathletik	Gruppe 2 (6 TN)	FSJler
		Transfer Tennis + Pause		
	16.30 – 18.30 Uhr	Tennis	Gruppe 2 (6 TN)	Denise + Fabian
	17.00 – 18.45 Uhr	Leichtathletik	Gruppe 1 (à 5 TN)	Florian
		Transfer Tennis		
19 – 20 Uhr		Abendessen		
Ab 20 Uhr		Action-Abend mit Denise, Fabian + Florian		

Auszug aus dem Ferienprogramm



3.2 Europäische Akademie des Rheinland-Pfälzischen Sports e.V., Trier

OlympiaTag der Großregion mit Schwerpunkt Schullaufmeisterschaften und Staffelwettbewerbe

Ansprechpartner: Marc Kowalinski, Petra Job, E-Mail-Adressen: m.kowalinski@sportakademie.de, p.job@sportakademie.de, Internet: www.sportakademie.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 10

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: OlympiaTag der Großregion mit Schwerpunkt: Schullaufmeisterschaften und Staffelwettbewerbe im Rahmenprogramm

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Synergieeffekte nutzen und eine Zahl von 2.000 Jugendlichen aus der Großregion im besten olympischen Sinne "Dabei sein ist alles" im fairen Wettkampf einen ganzen Tag lang zu bewegen. Neben dem sportlichen steht auch der internationale Austausch der Jugendlichen im Fokus des Projekts.

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: Europäische Sportakademie

Namen der Kooperationspartner: Stadtverwaltung Trier, Verbandsgemeindeverwaltung Trier-Saarburg, ADD-Aufsicht- und Dienstleistungsdirektion Trier/Schulaufsicht, Haus der Großregion, Europäischer Interregionaler Pool des Sports

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: Koordination & Rekrutierung der teilnehmenden Schulen, vorbereitende Organisation, Abstimmung und Koordination des Programms, Durchführung des Sporttages.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: diverse Arbeitstreffen der beteiligten Partner: Lokaltermin im Moselstadion Trier, Informationsaustausch per Telefon und E-Mail, gemeinsame Verantwortung der Durchführung der Veranstaltung.

Win-Win-Situation: Einbringen und Nutzen des jeweiligen fachspezifischen KnowHows der Partner; bessere Vernetzung - kurze Wege zwischen den Akteuren auch für andere Events. Interregionale Kontakte erweitert - Zusammenarbeit im Grenzraum intensiviert. Gesundheits- und Präventionsansatz des Projektes für die Teilnehmer der jeweiligen Quellregion gefestigt.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: 4.200 Euro

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: Laufwettbewerbe 1500m; Staffelwettbewerbe 3.800m, 3.100m; 4.400m; und Sprints 100m.

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden: Fitness-Test Station Herz-Kreislauf, Pulsmessung, ...

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: Jugendliche; Schülerinnen und Schüler aus Rheinland-Pfalz und dem Grenzraum Frankreich, Luxemburg, Belgien.

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: internationale Erweiterung der Wettbewerbe im Olympiajahr 2012

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: auch internationale Partner

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: Presse, Internet, Ergebnisdokumentation

Bericht/ Presse/ Bilder



Zum achten Mal fanden im Moselstadion in Trier die Schullaufmeisterschaften für die Stadt Trier und den Landkreis Trier-Saarburg statt. Insgesamt 2000 Kinder und Jugendliche zeigten dabei ihr Können. Neben den städtischen Schulen beteiligten sich zahlreiche Grundschulen sowie Förderschulen und weiterführende Schulen aus dem Landkreis. Joachim Christmann, Sozialdezernent der Kreisverwaltung, gratulierte den Schülern im Namen des Kreises (Foto). Mit dem Wettkampf sollen noch mehr Schüler für den Sport motiviert werden, außerdem soll die Kooperation zwischen den Schulen und den Sportvereinen intensiviert werden. Schließlich bieten die Schullaufmeisterschaften die Möglichkeit, Talente zu entdecken.

Schullaufmeisterschaften: Rennen, bis die Füße qualmen - volksfreund.de <http://www.volksfreund.de/nachrichten/sport/laufen/veranstaltungen/Art...>

Datum: 09. Mai 2012

Schullaufmeisterschaften: Rennen, bis die Füße qualmen

Großer Andrang bei den Trierer SWT-Schullaufmeisterschaften: Rund 2000 Mädchen und Jungen zwischen acht und 17 Jahren sind gestern im Trierer Moselstadion in 13 Rennen um die Wette gerannt.

Schullaufmeisterschaften 2012 Trier. Laufen? - Na klar! "Seid ihr bereit?", fragt Kevin Ugo. Er ist einer der 38 Helfer bei den SWT-Schullaufmeisterschaften gestern im Moselstadion. "Jaaaaaa!", schreien wie aus einem Mund die auf ihren 1500-Meter-Lauf hinfiebernden Jungen Kevin Ugo entgegen. Hauptsächlich angehende Sportlehrer der Trierer Sportakademie und Schüler des Sport-Leistungskurses am Humboldt-Gymnasium bei dem Wettbewerb und feuern die Kinder vor dem Start an.

Wer meint, die Jugend sei bewegungsfaul, wurde bei den zum achten Mal ausgetragenen Laufmittelkämpfen der Schulen aus Trier und Trier-Saarburg eines Besseren belehrt: Wenn ein gutes Angebot gemacht wird, sind die Nachwuchssportler bereit, Leistung zu bringen.

"Es war auf jeden Fall anstrengend, aber auch ein schönes Gefühl!", erklärt Maïke Ewald. Die 13-Jährige freut sich, dass sie hinter der klar siegenden Gwendoline Hertel auf den zweiten Platz bei den 1999 geborenen Mädchen gespurte ist.

Während zwölf Rennen auf dem weitläufigen Moselstadionengelände ausgetragen werden, wird der 13. Wettbewerb auf der Rundbahn absolviert, weil einige Rettungswagen auf der Laufstrecke stehen. "Mehrere Leute hatten gleichzeitig Kreislaufprobleme, und es gab einige kleine Verletzungen, so dass sicherheitshalber Verstärkung angefordert wurde", erklärt Dennis Hohlfelder-Pohl vom Sanitätsdienst der Johanniter das hohe Aufkommen der Sanitäter. Schwerwiegende Verletzungen habe es allerdings nicht gegeben. teu

Ergebnisse der 8. SWT-Schullaufmeisterschaften Trier (Platz 1-3): (Kompletten Ergebnisse folgen, wenn vom Veranstalter erstellt.)

Mädchen, 8 Jahre: 1. Lilian Schmidt (GS Trier-Feyen), 2. Leonie Mayer (GS St. Nikolaus Konz), 3. Jana Thomas (GS Leiwien). **9 Jahre:** 1. Antonia Dietsch (GS Trierweiler), 2. Victoria Dietsch (GS Trierweiler), 3. Sina Grandjean (GS Tarforst). **10 Jahre:** 1. Maren Schumacher (GS Igel), 2. Anna Fischer (GS Trierweiler), 3. Lisa Jostock (GS Leiwien). **11 Jahre:** 1. Marie Dietsch (Humboldt-Gymnasium), 2. Anna Krejtscha (MPG), 3. Anna Illgen (Humboldt-Gymnasium). **12 Jahre:** 1. Anna Höller (Friedrich-Wilhelm-Gymnasium), 2. Hannah Diesch (Gymnasium Konz), 3. Martha Schmitt (AMG). **13 Jahre:** 1. Gwendoline Hertel (AMG), 2. Maïke Ewald (MPG), 3. Pauline Adam (AMG). **14 Jahre:** 1. Rena Gassanov (Auguste-Viktoria-Gymnasium), 2. Lea Scherer (Blandine-Merten-Realschule), 3. Jule Leonhardt (Blandine-Merten-Realschule). **15 Jahre:** 1. Maren Geib (Friedrich-Wilhelm-Gymnasium), 2. Nicole Martaler (Blandine-Merten-Realschule), 3. Celina Finklen (Gymnasium Hermeskeil). **16 Jahre:** 1. Kathrin Morbe (Auguste-Viktoria-Gymnasium), 2. Katharina Carl (Realschule Plus Saarburg), 3. Nathalie Ertz (Blandine-Merten-Realschule). **17 Jahre:** 1. Amelie Knüttel (Gymnasium Hermeskeil), 2. Miriam Schwarz (MPG), 3. Inez Hähner (Friedrich-Spee-Gymnasium).

Jungen, 8 Jahre: 1. Antonio Wirtz (GS Ralingen), 2. Jephtha Garbe (GS Ralingen), 3. Jakob Bistino (GS Ambrosius Trier). **9 Jahre:** 1. Jan Niedenfuhr (GS am Biewerbach), 2. Tobias Frick (GS Egbert), 3. Max Girndt (GS Nikolaus Konz). **10 Jahre:** 1. Paul Jostock (GS Leiwien), 2. Niklas Wacht (GS St. Nikolaus Konz), 3. Michael Nuss (Keune-GS Trier). **11 Jahre:** 1. Maximilian Heuer (Humboldt-Gymnasium), 2. Niklas Schiffels (MPG), 3. Maximilian Hoffmann (MPG). **12 Jahre:** 1. Giulio Ehse (Friedrich-Spee-Gymnasium), 2. Sebastian Jungels (Friedrich-Wilhelm-Gymnasium), 3. Jonas Fischer (MPG). **13 Jahre:** 1. Vincent Bertrams (MPG), 2. Jonas von dem Broch (MPG), 3. Adrian Hamm (Gymnasium Hermeskeil). **14 Jahre:** 1. Pascal Kirchartz (Integrierte Gesamtschule Trier), 2. Daniel Zilgen (Realschule Plus Konz), 3. Michael Fuhs (Realschule Plus Saarburg). **15 Jahre:** 1. Luca Bierbrauer (Realschule Plus Trier-Ehrang), 2. Christoph Reuter (MPG), 3. Aliu Fatoni (Realschule Plus Konz). **16 Jahre:** 1. Hagen Betzler (Humboldt-Gymnasium), 2. Lennard Konder (Friedrich-Wilhelm-Gymnasium), 3. Gjergj Prebreza (Realschule Plus Saarburg). **17 Jahre:** 1. Matthias Deutschen (MPG), 2. Tarek Conrad (Friedrich-Spee-Gymnasium), 3. Marvin Kugel (Grund- und Hauptschule Trier-Zewen)

Abkürzungen: AMG = Angela Merici Gymnasium Trier, GS = Grundschule, MPG = Max Planck Gymnasium Trier

Extra

Das waren ganz schön viele Kinder und Jugendliche, die gestern im Moselstadion in Trier um die Wette gerannt sind. Fast 2000 Starter sind bei den Schullaufmeisterschaften mitgerannt. In 13 verschiedenen Rennen haben sie um die vorderen Plätze gekämpft - und natürlich um den Sieg für ihre Schule. Und wenn sie nicht selbst gelaufen sind, haben sie die anderen Teilnehmer angefeuert. Seid ihr vielleicht auch dabei gewesen? red



3.3 Judo Sportverein Speyer e.V.

Speyerer Sportkarussell: Gemeinsam bewegen und neue Sportarten kennenlernen

Ansprechpartner: Heiner Sprau, 1. Vorsitzende, Gerlinde Görgen, Geschäftsstellenleiterin, Tel.: 06232/980461, 06232/980461, Internetadresse: www.judo-speyer.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 1100 Mitglieder

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: Speyerer Sportkarussell: Gemeinsam bewegen und neue Sportarten kennenlernen
„Gemeinsam sind wir stark“ – unter diesem Motto bieten Speyerer Sportvereine und Institutionen ein gemeinsames Mitmachprogramm an. Hockey, Fußball, Judo, Erlebnispädagogik oder allgemeine Bewegungsspiele – reihum können die Teilnehmer unverbindlich verschiedene Sportarten, andere Sportler und Trainingsorte kennenlernen. Grundsätzliche Motorikförderung und Spaß nehmen dabei einen höheren Stellenwert ein als ein sportartenspezifisches Techniktraining. Neben einem umfassenden Bewegungsangebot gehören Schulbegleitung, Ernährungsschulung und Integration zum Programm.

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Gesundheitsförderung und Integration
Das breite Sportangebot „zum Schnuppern“ dient der Gesundheitsförderung und -prävention ohne „erhobenen Zeigefinger“. Das niedrigschwellige Programm richtet sich an alle Speyerer Kinder, insbesondere aus sozial benachteiligten Familien, denen der Zugang zum aktiven Speyerer Vereinsleben erleichtert werden soll. Aufgrund der vereinsübergreifenden Durchführung des Programms dient das Speyerer Sportkarussell als Vorbild für eine tolerante Grundhaltung. Es möchte der Gesellschaft neue Wege des Miteinanders anbieten.

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: 01.03.2012

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: Gerlinde Görgen (Leiterin der Geschäftsstelle Judo-Sportverein, Stadtsportverband Speyer) und Matthias Richter (Vorstand Fußballclub FC Speyer 09)

Ansprechpartner: s.o.: Gerlinde Görgen, Matthias Richter

Namen der Kooperationspartner: Judo-Sportverein Speyer 1959 e.V., Fußballclub FC 09 Speyer, Hockey-Club blau-weiß Speyer (angefragt), Tennisclub Rot-Weiss Speyer (angefragt), Hausaufgabenprojekt der Frauenbeauftragten der Stadt Speyer, Grundschule Salierschule, Grundschule Woogbachschule, Stadtsportverband, Stadt Speyer

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: Koordination, Netzwerk, Know-how. Der Judo-Sportverein übernimmt die Koordination zusammen mit dem FC 09. Die Stadt Speyer und die Schulen (Grundschulen Salierschule, Woogbachschule) vermitteln Kontakte zur Zielgruppe. Andere Vereine (Hockey-Club blau-weiß Speyer und Tennisclub) stellen Übungsleiter und Platzzeiten zur Verfügung.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: Gemeinsames Bewegungsangebot
Die Sportvereine gestalten abwechselnd das Bewegungsangebot. Die kommunalen Einrichtungen kommunizieren das Angebot als Multiplikatoren. Konzeption und Organisation erfolgen gemeinsam. Durch Evaluation und Steuerung werden vorher festgelegte Mindestqualitätsstandards garantiert. Feedbackgespräche und regelmäßiger Austausch der Kooperationspartner ermöglichen flexible Programmanpassungen, wenn nötig.

Beschreiben Sie die Mehrwerte und die Win-Win-Situation: Mehrwert: soziale Gesellschaft, gesunde Kinder, Mitgliedergewinnung.

Die Gesellschaft profitiert von dem Ansatz des Speyerer Sportkarussells, Sozialkompetenzen sowie die Gesundheit zu fördern. Ein niederschwelliges Angebot zum Kennenlernen verschiedener Vereine und Sportarten bietet Kindern aus Randgruppen den Zugang zu neuen gesellschaftlichen Gruppen und liefert einen Beitrag zur Integration. Die Vereine erhalten Zugang zu neuen Zielgruppen für die Mitgliedergewinnung; die Übungsleiter finden neue Impulse durch einen sportartenübergreifenden Austausch untereinander.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes:

Kosten: für ein Jahr gerechnet Raummiete: 60 Stunden je 20 € = 1200,00

Trainerhonorar: 60 x 20,00 € = 1200,00

Helferhonorar I: 60 x 5,00 € = 300,00

Helferhonorar II: 60 x 5,00 € = 300,00

Material 600,00 €

Organisation: 60 x 18,00 € = 1.080,00

Fahrtkosten: 20 x 24,00 € = 480,00 Werbung,

ÖA, Flyer 600,00 €

Schulung der Trainer, Elternabende, Austausch: 9 x 60,00 € = 540,00

Besondere Programme: Erlebnispädagogik, Ausflüge, Familienangebote: 6 x 200,00 € = 1.200,00

Schulbegleitung, Ernährungsberatung 30 x 12,50 € = 375,00

Gesamt für 1 Jahr (30 Termine) = 7.875,00 €

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt Hockey, Fußball, Judo, Bewegung. Das Sportkarussell bietet quartalsweise Schnuppertraining im Hockey, Fußball, Judo an, ergänzt durch kooperative Spiele und Motorikförderung, sowie einmalige Aktionen wie z.B. Spielenachmittage im städtischen Schwimmbad, Abenteuer- und Erlebnispädagogik mit Outdoor-Angeboten (Kletterwald u.a.).

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden: Schulbegleitung/Hausaufgabenbetreuung (bestehendes Angebot des JSV), Ernährungsschulung/Kochkurse (in Kooperation mit Jasmin Godon, Lehrerin für Ernährung), Familienausflüge, Ferienprogramme (bestehendes Angebot des JSV), Berufsberatung (in Kooperation mit der Agentur für Arbeit), integrative Angebote (z.B. „Starke Mädchen“: offener Teenie-Treff für Jugendliche)

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: Grundschul Kinder von Familien mit Förderbedarf
Bereits bestehende Kooperationen mit Speyerer Grundschulen (vor allem Salier- und Woogbachschule) erleichtern die Kontaktaufnahme zur Zielgruppe. Im Stadtteil Speyer-West ist der Anteil an sozial benachteiligten Familien höher als im übrigen Stadtgebiet. Das Speyerer Sportkarussell richtet sich in erster Linie an Grundschüler aus deutschen sowie Familien mit Migrationshintergrund, an bewegungsarme Kinder und allgemein an Familien mit und ohne Förderbedarf.

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: Das Speyerer Sportkarussell steht erst in den Anfängen. Wir möchten ein breites Sportangebot für Speyerer Grundschüler initiieren, das in Kooperation mit Speyerer Sportvereinen durchgeführt wird. Wir hoffen auf weitere Kooperationspartner im 2. Jahr und den Ausbau der Angebote im außersportlichen Bereich (Hausaufgabenbetreuung, Ernährungsschulung, Kurse z.B. zur Gewaltprävention, Berufsberatung).

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: nachhaltiges, ganzheitliches Konzept.
Der Judo-Sportverein verfügt über 20jährige Erfahrung mit sozialen Projekten. Statt mit anderen Speyerer Sportvereinen um neue Mitglieder und Fördermittel zu konkurrieren, setzen wir auf gemeinschaftliche Projekte. Das ganzheitliche Konzept stellt nicht die Sportart, sondern den Menschen in den Mittelpunkt, mit all seinen Stärken und Schwächen. Die Stärken junger Menschen zu fördern, soziale Kompetenzen auszubauen, die Teilnehmer ein Stück ihres Lebensweges zu begleiten und individuell zu unterstützen, ist das Anliegen des Speyerer Sportkarussells.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: Pressemitteilungen, Flyer, Internetauftritt der Kooperationspartner, Social Media, über die Vereine und Kooperationspartner, über kommunale Einrichtungen. (Bsp. Scan Fußballer-Artikel, Freizeitflyer)

Bericht/ Presse/ Bilder

Das Speyerer Sportkarussell

Das Projekt: „Gemeinsam sind wir stark“ – unter diesem Motto bieten Speyerer Sportvereine ein gemeinsames Mitmachprogramm an. Hockey, Fußball, Judo, Tennis, Karate, Erlebnispädagogik und allgemeine Bewegungsspiele – reihum können die Teilnehmer unverbindlich verschiedene Sportarten kennenlernen. Grundsätzliche Motorikförderung und Spaß nehmen dabei einen höheren Stellenwert ein, als ein sportartenspezifisches Techniktraining.



Die Umsetzung: Jeden Freitagnachmittag kommen die Kinder aus der Quartiersmensa H + Q St. Hedwig ins Judomaxx. Anstatt auch am fünften Wochentag noch Hausaufgaben zu machen, nutzen sie das Bewegungsangebot. Ergänzt wird die Gruppe aus Kindern, die in anderen Sportgruppen noch nicht Fuß gefasst haben und/oder eine allgemeine Bewegungsförderung benötigen. Am Anfang standen kooperative Spiele, um sich besser kennenzulernen und den Teamgedanken zu fördern. Sechswöchige Schnupperkurse führten dann in die verschiedenen Sportarten ein. Der bisherige Höhepunkt aus Teilnehmersicht war ein Ausflug ins Schwimmbad, aus Veranstaltersicht das Selbstbehauptungstraining.

Ergebnisse: Die Kinder sind sehr schnell zu einer Gruppe gewachsen. Sie akzeptieren die einzelnen Stärken und Schwächen der anderen und bewältigen viele Aufgaben gemeinschaftlich. Den Integrationsgedanken setzten die Teilnehmer viel schneller und erfolgreicher um, als gedacht. Eine Herausforderung war die Rückmeldung der Teilnehmer, dass sie viel lieber immer Fußball spielen möchten als Judo oder Karate zu machen: Sportarten, die viel Disziplin fordern. Hier war pädagogisches Geschick und die Fähigkeit der Trainer gefragt, Regeln und Rituale spielerisch einzuführen. Das Selbstbehauptungstraining, in dem die Kinder lernen Grenzen zu setzen und „Nein!“ zu sagen, wenn nötig, war so viel versprechend, dass der JSV es auch in anderen Sportgruppen umsetzen möchte.

Die Kooperation zwischen den Sportvereinen ist auch für andere Bereiche fruchtbar. Es entstanden weitere Ideen zu möglichen Gemeinschaftsaktionen. Konkurrenzgedanken kamen zu keiner Zeit auf; viel mehr Neugier und Respekt vor anderen Sportarten, Trainern und Vereinen.

Ausblick: Das Angebot läuft noch bis Juli 2013. Anschließend möchte der JSV das Projekt mit anderen Kindern fortführen. Das Konzept der wechselnden Sportarten verbunden mit sozialem Training hat sich bewährt. Trotz des relativ hohen Verwaltungsaufwandes (Koordination der Kooperationspartner, Rekrutierung der Übungsleiter) sind wir sicher, dass die Kinder vom „Speyerer Sportkarussell“ profitieren.



3.4 Rheinhessischer Turnerbund (2 Projekte)

Aktiv bis 100

Ansprechpartner: Petra Regelin, Vizepräsidentin, E-Mail: geschaeftsstelle@rhtb.de, Internetadresse: www.rhtb.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 76.500

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: Aktiv bis 100 - Hochaltrige Menschen in Bewegung bringen. Im Rahmen dieses Projektes möchte der Rheinhessische Turnerbund gemeinsam mit drei Turnvereinen in Rheinhessen zeigen, dass es möglich ist, hochaltrige Menschen, die noch zu Hause leben, für Bewegung im Verein zu gewinnen. Konzeptionell geht es darum, die Selbstständigkeit durch ein gezieltes Bewegungstraining zu erhalten, Stürze zu verhindern und die Funktionsfähigkeit des Gehirns zu fördern. Die dort gemachten Erfahrungen werden systematisch aufgearbeitet und können dann in einer Dokumentation allen Turn- und Sportvereinen zur Verfügung gestellt werden. Die Bewegungsgruppen "Aktiv bis 100" werden nachhaltig in den Verein integriert. Außerdem wird eine Übungsleiterfortbildung "Aktiv bis 100" organisiert.

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Ziel des Projektes ist es, an drei Projektstandorten in Gemeinden, z.B. in Sörrenloch, in Nieder-Olm und in Klein-Winternheim, Bewegungsgruppen gemeinsam mit Partnern aufzubauen. Erfahrungen im Rahmen eines bundesweiten Modellprojektes zeigen, dass eine Gewinnung sehr alter Menschen nur möglich ist, wenn diese durch Vertrauenspersonen persönlich angesprochen werden. Dazu müssen zunächst Netzwerke aufgebaut und Arbeitsstrukturen vereinbart werden. Danach erfolgt die gemeinsame Teilnehmerakquise. Die Teilnahme an den Bewegungsgruppen ist für die Hochaltrigen zunächst kostenlos, um die Hürde zum Einstieg so gering wie möglich zu halten. Nach der Eingewöhnungszeit erfolgt eine nachhaltige Verankerung der Gruppen in das normale Vereinsprogramm.

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: Die drei kommunalen Netzwerke werden im Kontext des Projektes "Aktiv bis 100" aufgebaut.

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: Petra Regelin und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des RHTB

Namen der Kooperationspartner: TUS Sörrenloch, zwei weitere Vereine, wahrscheinlich in Nieder-Olm und Klein-Winternheim, Seniorenbeiräte, kommunale und kirchliche Seniorentreffs, Seniorenbeauftragte der Kommunen, Ambulante Senioreneinrichtungen, ambulante Pflegedienste, Wohlfahrtsverbände, Seniorenbeiräte, kommunale oder kirchliche Seniorentreffs, der VDK, Landessportbund RLP, Sportbund Rheinhessen.

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: Die drei kommunalen Netzwerke "Aktiv bis 100" treffen sich regelmäßig, um gemeinsam den Aufbau und die Organisation der Bewegungsgruppen für Hochaltrige zu koordinieren.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: Regelmäßige Netzwerktreffen, Koordination durch den Rheinhessischen Turnerbund, gemeinsame Aufgabenverteilung, gemeinsame Organisation der Gruppen, gemeinsame Teilnehmergeinnung, evtl. sogar nachhaltige Verstärkung der Netzwerke "Aktiv bis 100".

Win-Win-Situation: Alle Netzwerkpartner werden bei Veröffentlichungen mitgenannt und profitieren vom Imagegewinn durch das Projekt. Die Senioren- und Sozialverbände profitieren zudem, da sie ihren Mitgliedern oder Bewohnern ein modernes, den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechendes Bewegungsprogramm anbieten können.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: 10.000 Euro

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: Bewegungsgruppen "Aktiv bis 100": Erhaltung der Selbstständigkeit durch Bewegung durch das Training von Kraft, Standfestigkeit und Balance, Beweglichkeit, Gehfähigkeit und Mobilität, Training der Alltagskompetenzen, Sturzprävention, Dual-Tasking-Training, Anregung der Wahrnehmung und der Sinne, Bewegung auf Musik. Das Programm ist gemeinsam mit Wissenschaftlern und Gerontologen entwickelt worden.

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: Menschen über 75 Jahre

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: Ausbau weiterer "Aktiv bis 100"-Gruppen über die Projektstandorte hinaus flächendeckend in RLP zu initiieren.

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Es handelt sich um ein Netzwerkprojekt, bei dem der organisierte Sport sich mit Kooperationspartnern von Senioren-, Sozial- und Gesundheitsinstitutionen nachhaltig zusammenschließt und deutlich macht, dass es gemeinsam möglich ist, über 75-jährige Menschen zu motivieren, etwas Neues zu beginnen.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert:

Veröffentlichung in den Verbandsmagazinen "Turnen in Rheinhessen", auf der Homepage des RHTB, in Veröffentlichungen des Deutschen Turner-Bundes auf Bundesebene, bei Kooperationspartnern des Deutschen Turner-Bundes auf Bundesebene, z.B. Deutscher Olympischer Sportbund, Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO), Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung, Newsletter der Landeszentrale für Gesundheitsförderung, regionale und überregionale Presse durch Presseinformationen und Pressegespräche.

**Rhein Hessischer Turnerbund e.V. – Zweites Projekt****Babys in Bewegung**

Ansprechpartner: Petra Regelin, Vizepräsidentin, E-Mail: geschaeftsstelle@rhtb.de, petra.regelin@t-online.de, Internetadresse: www.rhtb.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 76.500

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: Babys in Bewegung

Das Projekt Babys in Bewegung soll eine neue Zielgruppe für Sportverein erschließen - Familien mit kleinen Kindern zwischen 3 und 12 Monaten. Über Sinnes- und Bewegungsanregungen werden sowohl die psychosoziale als auch die geistige Entwicklung der Babys gefördert. Tragen, Greifen, Tasten, Fühlen und Strampeln, Drehen und Streichelmassagen. Dies und vieles mehr sind die Inhalte des Programms. Die Eltern lernen, ihr Baby durch Lieder, Finger- und Schaukelspiele sowie durch Bewegungsanregungen auf schiefen Ebenen, auf selbst gebauten Kletterrutschen oder mit Bällen, Schnüren und Luftballons zu sensibilisieren und zu fördern. Dieses innovative Vereinsangebot soll exemplarisch in drei Modellvereinen umgesetzt werden.

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Mit dem Projekt "Babys in Bewegung" wird die Zielgruppe Familien mit Babys ab einem Alter von 3 Monaten erschlossen. Ziel ist es, die Babys, die am Ende des Programms ein Jahr alt sind, übergangslos in die Eltern-Kind-Turngruppen der Vereine zu integrieren. Gleichzeitig sollen die Begleitpersonen wie Eltern/Großeltern u.a. in den Fitness- und Gesundheitssport der Vereine integriert werden. Weitere Ziele sind den Sportverein als Begegnungsort für junge Familien zu etablieren und Vereine zu motivieren, sich auf die Zielgruppe "Familie" einzustellen. Außerdem sollen die Erfahrungen dokumentiert werden, damit sie allen Sportvereinen in RLP zur Verfügung gestellt werden können.

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: 2012

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: Petra Regelin und Mitarbeiter der Geschäftsstelle des RHTB

Namen der Kooperationspartner: Wahrscheinlich TV 1846 Bingen, TSG Bingen-Kempfen, TUS Bingen-Büdesheim, kommunale und konfessionelle Familienbildungs- und Familienberatungseinrichtungen, LSB RLP, Bildungsministerium RLP (erste Gespräche sind bereits geführt).

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: Die Vereine organisieren das Bewegungsprogramm "Babys in Bewegung". Die kommunalen Kooperationspartner helfen bei der Teilnehmergeinnung und bei der Suche nach geeigneten familiengerechten Räumlichkeiten.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: Besprechungen, Planung: Gemeinsame Ausschreibung, gemeinsame Flyer, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsame Teilnehmergeinnung.

Win-Win-Situation: Vereine können sich als familienfreundliches Setting etablieren. Kommunen profitieren, weil ein neues niedrigschwelliges, kostengünstiges Angebot für junge Familien stattfindet. Familienbildungs- und Beratungseinrichtungen profitieren vom Know-How und von der flächendeckenden Infrastruktur der Sportvereine/-verbände. Das Bildungsministerium hat ein großes Interesse daran, Familien in besonderen Problemsituationen in diese Gruppen zu integrieren.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: 10.000 Euro

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: siehe oben, zusätzlich finden Fortbildungen „Babys in Bewegung“ statt.

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: Flächendeckende Verbreitung von neuen Vereinsangeboten "Babys in Bewegung", Etablierung einer neuen Übungsleiterfortbildung "Babys in Bewegung"

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Erschließung einer neuen Zielgruppe für den Verein, die bisher von den Vereinen nicht erschlossen worden ist. Förderung der Familienfreundlichkeit der Vereine durch ein solches Leuchtturmprojekt.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: Verbandsmagazine, Verbandshomepage, überregionale und bundesweite Medien, Pressegespräch mit regionalen Medien unter Einbeziehung aller Partner

Bericht/ Presse/ Bilder:

„Babys in Bewegung“ in Bingen am Rhein

Babys erobern sich über Bewegung und Sinneswahrnehmungen die Welt. Sie sind von Anfang an aktiv, interessiert und lernfähig. Die Babys in den einzelnen Entwicklungsphasen zu begleiten und sie so zu unterstützen, ist das Ziel des Angebotes „Babys in Bewegung“.

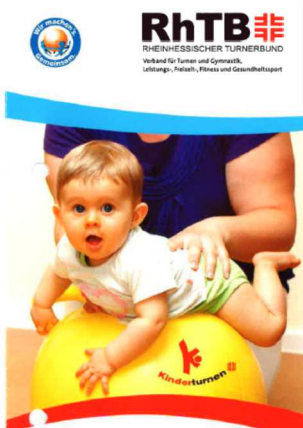
Der TV 1846 Bingen und die TSG 1879 Bingen-Kempen bieten wöchentlich ein Bewegungsprogramm für junge Eltern an. Unter qualifizierter Anleitung können Sie sich mit Ihrem Baby im Alter von 3-12 Monaten vertraut machen und es individuell fördern.

Bei „Babys in Bewegung“ sind Sie richtig.

- wenn Sie sich und Ihrem Baby ein bisschen gemeinsame Zeit schenken wollen,
- wenn Sie sich gerne mit anderen Müttern und Vätern austauschen wollen,
- wenn eine Auszeit für beide im Trubel des Alltags selten möglich ist,
- wenn Sie das Vereinsleben im Anfang an erleben möchten,
- wenn Sie neue Kontakte knüpfen und viel Spaß haben wollen.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.babys-in-bewegung.de

„Babys in Bewegung“ ist ein Projekt des



Babys in Bewegung

Mit allen Sinnen

„Babys in Bewegung“ ist ein Programm für Babys im Alter von drei bis zwölf Monaten. Über Sinnes- und Bewegungsanregungen wird sowohl die psychosoziale als auch die geistige Entwicklung des Babys gefördert.

- Bewegten
- Tasten
- Greifen
- Berühren
- Fühlen und Strampeln
- Drehen und Streichelmassagen

dies und vieles mehr sind die Inhalte des Programms.

Liebevoller Förderung von Anfang an!

Eltern lernen, ihr Baby durch Lieder, Finger- und Schaukelspiele sowie durch Bewegungsanregungen auf schiefen Ebenen, selbst gebauten Klettertischen, Kletterbergen oder mit Bällen, Schnüren und Luftballons zu sensibilisieren und zu fördern.

Das Kind erlebt seine Bezugsperson – egal ob Mutter, Vater, Oma oder Opa – zugewandt, liebevoll und fördernd.

Kontakt und Austausch

Der Kontakt und Austausch mit anderen Müttern oder Vätern in der gleichen, neuen Situation sind, ist wichtig. Das Gefühl, nicht allein zu sein mit der Unsicherheit und Müdigkeit wird leichter, wenn darüber gesprochen wird. Der Austausch miteinander tut gut und entlastet. Er hilft die Zeit mit dem Baby als schön und einzigartig zu erleben und sie genießen zu können.

Von einer ausgebildeten Kursleiterin bekommen Sie in angenehmer, warmer und geschützter Umgebung Tipps und Anregungen, den nicht immer ganz einfachen Alltag zu managen.



Angebote in Bingen am Rhein

TV 1846 Bingen:

Der Turnverein 1846 e.V. Bingen gehört zu den ältesten Turn- und Sportvereinen in Deutschland. Er bietet für alle Altersgruppen die Möglichkeit, sich in verschiedenen Abteilungen unter der Anleitung von erfahrenen Übungsleitern sportlich zu betätigen.

„Babys in Bewegung“ beim TV 1846 Bingen:

- Zeit: jeden Mittwoch von 10.00 bis 11.00 Uhr
- Ort: Jahnhalle des TV Bingen Am Schützenweg 5
- Übungsleiterin: Christine Welter

Kontakt, Anmeldung und weitere Informationen:

- Ansprechpartnerin: Christine Welter
- Telefon: 06721-14458
- E-Mail: babysinbewegung@tv-bingen.de

TSG 1879 Bingen-Kempen:

Die Turn- und Sportgemeinde 1879 Bingen-Kempen e.V. ist der größte Sportverein im Stadtteil Kempen. Als Mehrpartnereinrichtung zeichnet sich die TSG Kempen durch ein vielfältiges Bewegungsangebot für jede Altersgruppe aus. Das umfangreiche Regelangebot wird durch Kursangebote ergänzt.

„Babys in Bewegung“ bei der TSG 1879 Bingen-Kempen:

- Beginn: geplant ab Sommer 2013
- Zeit: jeden Donnerstag von 16.00 bis 17.00 Uhr
- Ort: Grundschul-Turnhalle Bingen-Kempen Gausheimer Weg 16-18

Kontakt, Anmeldung und weitere Informationen:

- Ansprechpartner: TSG-Geschäftsstelle
- Telefon: 06721-159717
- E-Mail: babysinbewegung@tsg-kempen.de

Winzlinge krabbeln über Matte

BABYS IN BEWEGUNG Pilotprojekt des Rhein Hessischen Turnerbunds soll Entwicklung von Kindern fördern

Von Denise Kopyciok

BINGEN. Strahlende kleine Augen, winzige Hände und Füße, die sich krabbelnd ihren Weg auf der dicken Matte suchen. Im Hintergrund läuft leise Musik: „Hey Pippil Langstrumpf Tra la li, tra la la“, singt eine Stimme. Eltern, Mütter und Väter, zusammen mit ihren Kleinen, haben sich wie jede Woche in den Binger Turnhallen versammelt.

„Babys in Bewegung“ ist ein Pilotprojekt des Rhein Hessischen Turnerbunds (RhTB) für die Aller kleinsten in den Turnvereinen. Durch Streicheleinheiten und kleine Bewegungsabläufe wie Strampeln, Krabbeln, Klettern lernen die Eltern das Baby zu sensibilisieren und zu fördern. Das Modellprojekt „Babys in Bewegung“ läuft für eine Gruppe insgesamt über ein Jahr und soll die Entwicklung von Kindern bis zum ersten Lebensjahr fördern.

Mit zwei Binger Vereinen

Nun hat der RhTB ein Netzwerk mit zwei Binger Vereinen gegründet, um das Projekt voranzutreiben. Babys von drei bis zwölf Monate können beim TV 1846 Bingen und der TSG 1879 Bingen-Kempen mit ihren Eltern die Turnhallen erleben. Qualifizierte Kursleiter, gefördert vom Rhein Hessischen Turnerbund, leiten die wöchentlichen Kurse: Durch zielbewusste Bewegung und Sinnesanregungen soll die Eltern-Kind-Beziehung gefördert und der Umgang mit dem Kind verbessert werden. Gerade junge Familien wollen motiviert werden, sich aktiv mit dem Kind zu



Auf Erkundungstour: Bei „Babys in Bewegung“ profitieren die Kleinen, ihre Eltern sowie auch die Sportvereine. Foto: Kopyciok

beschäftigen, und durch das Projekt sollen sie auch Zugang zum Vereinsleben finden. Familien wird eine Plattform geboten: Sie können Erfahrungen, Schwierigkeiten und Wissen austauschen. Michael Hüttner, Vizepräsident des RhTB, ist von dem Projekt überzeugt: „Das vom RhTB initiierte Netzwerk möchte den Vereinen eine neue Zielgruppe eröffnen, indem schon junge Familien mit ihren Babys Anschluss an einen Turn- und Sportverein finden.“

Hüttner hofft, dass das Angebot „Babys in Bewegung“ auch in Bingen weiter Anklang findet und für eine bessere Vereinsstruktur sorgt. „Die Babys können dann nahtlos in schon bestehende Eltern-Kind-Turngruppen wechseln, und auch die teilnehmenden Eltern werden motiviert, aktiv ins Vereinsleben einzusteigen.“

Babys in Bewegung ist ein Projekt, welches einen familienorientierten Verein schaffen möchte, damit die Babys und die Eltern gefördert werden.

SCHNUPPERSTUNDE

- **TV 1846 Bingen e.V.:** Mittwochs von 10 bis 11 Uhr, Jahnhalle/Rochusberg; babysinbewegung@tv-bingen.de
- **TSG 1879 Bingen-Kempen e.V. (ab Sommer 2013):** Donnerstags von 16 bis 17 Uhr, Turnhalle/Grundschule Kempen; babysinbewegung@tsg-kempen.de
- Weitere Infos unter: www.babys-in-bewegung.de

www.babys-in-bewegung.de

turnerbewegt

3.5 Schützenverein "Tell"

Genusswandern unter dem Motto "Bergfrühling"

Ansprechpartner: Adi Frede, Vorstand, E-Mail: adifrede@online.de, Internetadresse: www.sv-tell.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 286

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Das Bewusstsein für Bewegung in der Natur als Garant für vitale Lebensqualität soll geweckt bzw. verstärkt werden. Dadurch soll erreicht werden, dass die Menschen in Eigenverantwortung diese Erkenntnisse zukünftig umsetzen und eine Lebensstiländerung durchführen. Durch zukünftige unterschiedliche, abwechslungsreiche Veranstaltungen der Kooperationspartner, soll die Lebensstiländerung niederschwellig begleitet und sichergestellt werden.

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: 11.04.2012

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: Erwin Schottler

Namen der Kooperationspartner: Schützenverein „Tell“, Turnverein Kirchheimbolanden, Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: In gemeinsamer Abstimmung werden regelmäßig unterschiedliche Veranstaltungen durchgeführt, um eine nachhaltige Lebensstiländerung zu begleiten und zu erreichen.

Win-Win-Situation: Durch die Veranstaltung mit ihren Folgemaßnahmen, sollen Mitglieder für die Vereine gewonnen, bzw. ein Bewegungsnetzwerk für die Region geschaffen werden. So soll sichergestellt werden, dass die Kooperationspartner und die „Bewegten“ positive Signale erfahren.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: Pro Person € 12.- für die Veranstaltung.

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: Ausdauersport, Rückenschule, Herz-Kreislauftraining, Koordination, Balance, Konzentration, neuronale Schaltungen, Bewusstsein für Bewegungsabläufe, Mobilisierung der Muskulatur, Dehnungsübungen, Sozialkompetenz und Teamverhalten.

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden: Die Kooperation wurde erst gegründet und wird ein abwechslungsreiches Programm durchführen, welches auch außerhalb der Vereinsaktivitäten Bewegungsnetzwerke mit ursprünglichen Werten generiert.

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen:

DIE BEWUSSTEN sind Menschen aller Altersgruppen, die wissen, dass sie etwas verändern wollen, da sie durch solche Veranstaltungen die Notwendigkeit erkannt haben, bzw. erkennen sollen. Die Chancen auf Veränderungen sind dann erfolgreich und gehen in die Umsetzung, wenn sie in kleinen Schritten durchgeführt und dadurch positiv erlebt und erfahren werden.

Inhalte und Umsetzung:

Genussreich - wohl dosiert – erlebnisreich – ganzheitlich, mit allen Sinnen genießen und staunen, was es in vertrauter Umgebung zu erleben und zu erfahren gibt.

Das soll Lust machen mehr zu erforschen und erleben, durch BEWEGEN IN DER NATUR.

Die Inhalte sind wissenschaftlich gesichert.

1. Junge Familien (Die Eltern stellen fest, dass sie wohlbehütet und immer stärker - digital-beschleunigt - Ursprüngliches nicht erlebt haben. Ihre Kinder sollen es wieder haben.
2. Oma – Opa - Enkel (generationsübergreifende Konzepte) Erfahrung erfahren!
3. Junge Bewusste (Menschen die nach der Startphase in der Lebensmitte Ihre Orientierung überprüfen und sich Fragen stellen.
Zitat Pater Anselm Grün: „Ich will sie mit Ihren Sehnsüchten in Berührung bringen.“
4. Menschen die sich in Richtung Pensionierung orientieren und verdient noch lange ganz viel erleben und genießen wollen.
5. Menschen, die „unvorbereitet“ in die Pensionierung gehen. Fertig und jetzt?

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: das ergibt sich aus der Kooperation.

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Genussorientiert sollen die Teilnehmer(innen) für ein Leben in Balance sensibilisiert werden.

Es werden keine Reduktionen und Beschränkungen thematisiert.

Bewegung als wichtiger Faktor einer gut ausbalancierten Lebensweise ist die Basis für ein genussreiches Leben. Dieses neue, moderne, zeitgemäße, vorausschauende Konzept soll Vorbildfunktion erlangen.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über die Netzwerke der Partner mit Unterstützung der Presse (regional und überregional). Funk und Fernsehen sind schon informiert.

Weiterhin wird das Konzept über wissenschaftliche Kanäle (KIT Karlsruhe Prof. Bös), sowie Sporthochschule Köln (Dr. Freerk Baumann) kommuniziert.

Bericht/ Presse/ Bilder

GENUSSWANDERUNG
RUND UM KIRCHHEIMBOLANDEN

4. NOVEMBER 2012 | 13:30 UHR

MIT KLEINEN SCHRITTEN GROSSES ERREICHEN.

Im Rahmen der Initiative des Landessportbundes verbindet die Veranstaltung gesunde Bewegung in eindrucksvoller Umgebung mit Momenten lieblichen Genusses.

Geführt und begleitet durch Erwin Schottler (SWR Wanderexperte) und Jörg Freihöfer (Leiter Bauhof / Waldexperte) erfahren die Teilnehmer bei einer leichten Wanderung dass wenig Bewegung in der Natur viel Lebensqualität sichert.

Wandern statt Wartezimmer
Genießen sie die unterschiedlichen Eindrücke mit allen Sinnen.

BEWUSSTE Menschen die wissen, dass sie etwas verändern wollen und Menschen die den Sinn einer Lebensstilveränderung erkennen sollen sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

JUNGE FAMILIEN
entdecken die entdigitalisierte Natur
OMA – OPA - ENKEL
Erfahrung vermitteln - Erfahrung erfahren
BEWUSSTE IN DER LEBENSMITTE
Start hingelegt war's das?
Zitat Pater Anselm Grün: „Ich will sie mit Ihren Sehnsüchten in Berührung bringen.“
GENUSSREIFE MENSCHEN
Noch im Beruf das Leben genießen und noch ganz lange.
FRAGENDE
Pensioniert und jetzt?
GENIESSER
Nach dem Arbeitsleben verdient noch lange genießen

Und im Verein macht es noch mehr Spaß.

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG.



PROGRAMM FÜR DEN 04.11.2012

- 13.30 Uhr**
- Kirchheimbolanden Schützenhaus Tell / Michelsacker
 - Bei der Begrüßung mit einem kleinen Fruchtcocktail erfahren Sie den genauen Ablauf und einen kleinen Einblick in die Inhalte.
 - Der Kerchmerer Wald ruft. Gleich erleben Sie, dass Wandern nicht nur eine Folge von Schritten ist.
 - Über Stock und Stein - Wandern mit allen Sinnen war der Titel eines Wanderfilmes im SWR am 2.10.2012
 - Mit allen Sinnen genussreich auf dem Weg ist der Inhalt der Tour. Natürlich wird dabei auch viel gelacht.
 - Waldwirtschaft, Naturnaher Waldbau, Lebensqualität durch Bewegen in er Natur sind einige Themen, die dafür sorgen, dass es ständig was zu erfahren gibt.
 - Sicher kommen „kerchmerer Stickscher“ dazu. Dinge die die Mitwanderer aus Ihre Kindheit und Jugend berichten.
 - Drei Genussinseln lassen Zunge, Gaumen und Geschmack aufleben. Da könnte man einfach bleiben.
 - Lebensqualität, Spaß, Genuss durch Bewegung in der Natur - Erwin nimmt Sie wieder mit auf den Weg. Garantiert entsteht die Lust es in Zukunft öfters zu tun, alleine, in der Gruppe, im Verein

- Der Herbst-Biathlonwettkampf mit Nordic Walking Stöcken und Schüssen aus Druckluftwaffen auf dem Schießstand des Schützenvereins Tell ist der sportliche Abschluss des bewegten Teils der Genusswanderung.

LECKER UND ENTSPANNT
Die Helfer des Schützenvereins halten leckeren Kuchen und Kaffee für große und kleine Leckermäulchen bereit. Die Küche ist für den kleinen und großen Hunger gerichtet.

PROGRAMM IM SCHÜTZENHEIM TELL

Die Akteure und Veranstalter stellen sich vor mit einem

- Grüßwort durch Verbandsgemeindebürgermeister Axel Haas
- Präsentationen der Vereine
- Schützenverein Tell, Vors. Adi Frede
- Turnverein Kirchheimbolanden, Vors. Ulrich Schlicher
- Bauhof Kirchheimbolanden, Stadtwald, Friedwald & Waldbau, Jörg Freihöfer
- Impulsreferat Lebensqualität durch Bewegung in der Natur durch Erwin Schottler

Fragen die das Naturprogramm betreffen, sowie der Biathlon Wettkampf werden ausgewertet und prämiert.

SIEGEREHRUNG

Der Tagessieger erhält ein Paar Leki Trekking Stöcke.

Die Startgebühr beinhaltet neben den Aktivitäten

- Einen Einkaufsgutschein von Intersport Lösch l.H. v. € 10,-*
- Fruchtcocktail zur Begrüßung
- Drei Genussinseln

SO GEHT ES WEITER.

Die beteiligten Vereine bieten Schnuppermitgliedschaften, Erwin Schottler einen kostenfreien UKK Fitnesstest, sowie weitere sportliche Schnupperveranstaltungen der Vereine. Weitere Informationen liegen bei der Veranstaltung aus. *Der Einkaufsgutschein gilt ab einem Einkaufspreis von € 50,-

STARTGEBÜHR: Erw. : € 7,-
Kl. bis 12 J.: Frei

INFO & ANMELDUNG:
Schottler's Genussreich
Kronenpassage
67292 Kirchheimbolanden
Tel. 06352/6789978
www.genussreich-pfalz.de
info@genussreich-pfalz.de

Erwin Schottler www.donnnersberger.de

Sonntags-Wandern mit Genuss

KIRCHHEIMBOLANDEN. Zur Genusswanderung „Rund um Kirchheimbolanden“ laden Wanderführer Erich Schottler, Schützenverein Tell und Turnverein Kirchheimbolanden am morgigen Sonntag ein. Treffpunkt ist: 13.30 Uhr im Schützenhaus Michelsacker, wo sich die Vereine vorstellen und Bauhof-Chef Jörg Freihöfer Einblicke in Stadtwald, Waldbau und Friedwald gibt. Das wird dann auch zu Fuß erkundet. Unterwegs warten drei „Genussinseln“ auf die Wanderer. Sportlicher Abschluss ist ein Biathlonwettkampf mit Nordic-Walking-Stöcken und Schüssen aus Druckluftwaffen auf dem Tell-Schießstand. Die Helfer des Schützenvereins halten für die Wander-Rückkehrer: Kuchen und Kaffee bereit. Erwachsene zahlen eine Startgebühr, in der ein Fruchtcocktail und die Angebote der Genussinseln enthalten sind, für Kinder bis zwölf Jahre ist die Teilnahme kostenlos. Weitere Infos und Anmeldung unter Telefon 06352 6789978 oder per Mail unter info@genussreich-pfalz.de (red)



3.6 Sportgemeinschaft Neuhäusel

Erhalt der alten – bereits geschlossenen – Halle, um Sportangebot aufrecht zu erhalten

Ansprechpartner: Michael Carl, 1. Vorsitzender, E-Mail: mail@sgneuhaeusel.de oder michael.carl@t-online.de,
Internet: www.sgneuhaeusel.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 748

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: Erhalt der alten Halle

In Neuhäusel gibt es zwei Sporthallen zur Nutzung für acht Sportvereine in den vier Augst-Gemeinden (OGs) Eitelborn, Kadenbach, Neuhäusel und Simmern. Zum 31.12.2010 hat die Verbandsgemeinde Montabaur als Eigentümerin die Zahlungen für die alte Halle eingestellt mit der Begründung, dass diese nicht mehr für den Schulsport gebraucht würde. Ein zunächst geplanter Abriss konnte verhindert werden, indem die OG Neuhäusel, Eitelborn und Kadenbach, sowie alle Nutzervereine gemeinsam für die laufenden Kosten und kleinere Investitionen aufkamen. Dies zunächst für das Jahr 2011. In weiteren Verhandlungen konnte nun erreicht werden, dass die oben genannte Regelung bis auf Weiteres verlängert wurde. Aktuell im Rahmen des Gesamtprojektes: Einbau eines Durchlauferhitzers.

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Die neue, ab 2012 geltende Regelung betrifft die Verbandsgemeinde, die Ortsgemeinden Neuhäusel und Eitelborn sowie alle Nutzervereine. Am 27.10.2011 wurde zudem ein „Förderverein Augst-Halle“ gegründet, dessen Zweck es ist, Gelder für Sanierungen der alten Halle zu sammeln, die vom Beschluss der Gemeindegremien nicht abgedeckt sind. Dies betrifft in erster Linie Reparaturen, deren Kostenaufwand die momentane Leistungsfähigkeit der Gemeindehaushalte übersteigt. Das gemeinsame Ziel aller Projektbeteiligten ist der Erhalt der alten Halle und somit die Aufrechterhaltung des aktuellen Sportbetriebes.

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: 24.12.2012; aktuelles Projekt "Durchlauferhitzer" liegt in der Zukunft

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: gemeinsame Leitung durch Projektbeteiligte, Ltg. Michael Carl

Namen der Kooperationspartner: Verbandsgemeinde Montabaur, Ortsgemeinden Eitelborn und Kadenbach, Förderverein Augst-Halle, Sportgemeinschaft Neuhäusel, TV Jahn Eitelborn

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: Die Verbandsgemeinde Montabaur ist Eigentümerin der Halle und koordiniert Belegungszeiten und notwendige Reparaturen. Die beiden Ortsgemeinden sind für einen Teil der Finanzierung zuständig. Die Sport treibenden Vereine teilen sich den Rest der Finanzierung und sind für die ordnungsgemäße Durchführung der vielfältigen Sportangebote zuständig. Alle Beteiligten gemeinsam organisieren notwendige Änderungen bei Benutzungsvertrag, Benutzungsordnung und Belegungsplan.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: In mehreren Treffen zwischen den Kooperationspartnern wurden grundsätzliche Bedingungen besprochen. Im Einzelnen: Gespräch zur weiteren Nutzung der alten Augst-Halle, diverse Abstimmungsgespräche, Treffen mit den Vereinsvorständen, Unterschriftenleistung.

Win-Win-Situation: Die Verbandsgemeinde Montabaur und die beiden Ortsgemeinden können die Halle nach wie vor in ihrem Sportstättenleitplan aufführen. Ohne die Halle würde das Angebot an Hallennutzungszeiten nicht ausreichen, da es auch mit der Halle nur knapp ausreicht. Die Sport treibenden Vereine profitieren dadurch, dass der Sport in gewohnter Form in der Halle möglich ist. Der Belegungsplan weist wenige freie Zeiten (nur) zu ungünstigen Tageszeiten aus.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: 26.500 Euro Kosten jährlich.

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: Die sportbezogenen Angebote sind aus den beiden sich in der Anlage befindlichen Belegungspläne ersichtlich (Sommer/Winter). Die Anlage befindet sich unter "Nachweis der Öffentlichkeit", da sonst keine Anlagemöglichkeit.

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden: Eigenleistungen und finanzielle Leistungen der Sport treibenden Vereine, die Gründung eines Fördervereines, finanzielle Beteiligung der Kommunen.

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: Sport treibende Bevölkerung der Gemeinden Eitelborn, Kadenbach, Neuhäusel und Simmern

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: Anschaffung eines elektrischen Durchlauferhitzers, um die teure Warmwasserbereitung durch die Heizungsanlage einsparen zu können. Das Warmwasser war immer ganzjährig vorgehalten worden. Jetzt soll mit dem Durchlauferhitzer zeitgenau Warmwasser erzeugt werden. Die Stromkosten werden auf lediglich etwa 100 Euro pro Jahr geschätzt. Außerdem planen die Sport treibenden Vereine, Schönheitsreparaturen und die Beseitigung kleinerer Schäden an der Halle in Eigenleistung zu bewerkstelligen.

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Ungewöhnlich ist die sehr heterogene Kooperation aus Verbandsgemeinde, Ortsgemeinden und Sport treibenden Vereinen. Die teilweise Übernahme der Betriebskosten durch die Sport treibenden Vereine stellt ebenfalls eine Besonderheit dar. Genannt werden darf auch ganz allgemein die interkommunale Zusammenarbeit.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: Wochenblatt der Verbandsgemeinde Montabaur, Rhein-Zeitung mit Lokalausgabe Westerwälder Zeitung, verschiedene Homepages der beteiligten Vereine und Sponsoren.

Bericht/ Presse/ Bilder

Der Einbau eines Durchlauferhitzers in den Duschaum unserer alten Turnhalle, nachdem aus Kostengründen die komplette Warmwasseranlage ausgeschaltet worden war, wurde durchgeführt.

In ständigem Kontakt mit dem Mitarbeiter der Verbandsgemeinde Montabaur, der für die Halle zuständig ist, wurden auf Rechnung der SG Neuhäusel durch die Verbandsgemeinde die entsprechenden Aufträge erteilt. Zunächst installierte die ortsansässige Firma einen Durchlauferhitzer sowie eine Brausearmatur und ein Brauseset. Anschließend war noch die Verlegung einer 400 V-Leitung erforderlich.



Zwischenstand der Umbauarbeiten

3.7 Spvgg 1989 Landscheid-Burg e.V.

Ausbau / Erweiterung / Renovierung Bolzplatz als Treff für Jugendliche und Kinder

Ansprechpartner: Norbert Heinz, 1. Vorsitzender, E-Mail: Norbert.heinz@spvgg-landscheid

Neben dem Rasenplatz in Landscheid hat unser Verein ein bestehendes Gebäude (ehemals Tennishaus) saniert und erweitert. In diesem Neubau befinden sich Räumlichkeiten, die von unterschiedlichen Gruppen angemietet werden können. Für die Benutzung eines Jugendraumes im Erdgeschoss des Neubaus übernimmt die Ortsgemeinde die Kosten.

Neben diesem Haus befindet sich der ehemalige Tennisplatz, der bisher in Eigenleistung zu einem Bolzplatz umgewandelt wurde. Die Nutzung dieses Bolzplatzes ist allerdings derzeit noch sehr eingeschränkt, da die Oberschicht teilweise schadhaft, die Umzäunung an einigen Stellen beschädigt und das Angebot an Spielmöglichkeiten noch eingeschränkt ist.

Trotzdem hat sich der Bolzplatz und seine unmittelbare Umgebung (z.B. überdachter Grillplatz neben ehemaligem Tennishaus) schon seit einiger Zeit als Treff vieler Kinder und Jugendliche entwickelt. Der Bolzplatz hat eine Größe von 33 x 34 m.

Weitere Renovierung des Bolzplatzes und seiner Infrastruktur, z.B.:

- ◆ Optimierung der oberen Tennenschicht
- ◆ Ausbesserung der Zaunanlage
- ◆ Einbau einer Beleuchtungsanlage
- ◆ Weitere Sportangebote ermöglichen, z.B. Basketballkörbe

Kooperationspartner: Ortsgemeinde, Ortsbürgermeister Ewald Heck

Das Problem: Bei der Betrachtung der Kriterien sehen wir aber große Probleme für diese Idee.

Eine Kooperation mit zwei weiteren Vereinen aus den Verbandsgemeinden erscheint unmöglich, da diese Idee nur für Kinder und Jugendliche aus unserer Gemeinde (ca. 1.300 Einwohner) interessant ist. Gleiches gilt für den „Nachweis des nachhaltigen Nutzens“. Hier wird eine Verbesserung der Nutzung des Sportangebotes in der Region erwartet. Unsere Idee kann aber höchstens das Angebot in der Gemeinde Landscheid verbessern – hier besser gesagt erst ermöglichen.

Weiter soll es ein Angebot quer durch alle Altersschichten sein. Theoretisch ja – aber realistisch bietet dieser Bolzplatz den Kindern und Jugendlichen von 6 bis 25 Jahren ein alternatives Freizeitangebot.

Bericht/ Presse/ Bilder

Die Gemeindeverwaltung hat im März 2013 signalisiert, dass sie die Fertigstellung der Sanierungsmaßnahme Bolzplatz jetzt doch finanziell bezuschussen kann. Die Gemeinde ist „Bedarfsgemeinde“ und manche Entscheidungen brauchen dementsprechend manchmal deutlich länger, als wenn sie diesen Status nicht hätte. Der Verein war indes nicht untätig. Es wurden erforderliche Drainagearbeiten durch eine Fachfirma durchgeführt, die von umfangreichen Eigenleistungen der Mitglieder des Vereins unterstützt wurden. Es folgen nun noch die Ausbesserung der Zaunanlage und der Einbau der Beleuchtungsanlage.



Die Fotos dokumentieren den Zustand des Bolzplatzes vor und nach den Drainagearbeiten und die Arbeiten der Firma für Drainagegräben.

3.8 TSG 1861 Kaiserslautern e.V.

Vielfältiger Sport für Familien am Samstagmorgen

Ansprechpartner: Ingo Marburger, Geschäftsführer, Tel.: 0631/28314, E-Mail: Tsgkl@t-online.de,
Internetadresse: www.TSG-Kl.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 2850

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: Vielfältiger Sport für Familien am Samstagmorgen, besonders für Kinder.

Ziel des Angebotes ist es, Familien mit Kindern unterschiedlichen Alters die Möglichkeit zu bieten, Sport unter qualifizierter Anleitung auszuüben. Es werden nach je nach Alter 3 Sportgruppen gebildet, in denen a) Jonglieren b) Judo alternativ Tennis und c) Koordination vermittelt werden. Die Gruppen rotieren im 40 Minuten-Rhythmus. Die Eltern können in dieser Zeit z.B. Einkäufe in der Stadt erledigen. Zusätzlich zu diesem wöchentlichen Angebot wird einmal im Monat zur gleichen Zeit ein spezielles Training für die Eltern angeboten mit den Inhalten z.B. Gym-Mix (für Mütter) und Ballspiele(für Väter).

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Es soll vereinsübergreifend mit Unterstützung von der Stadt Kaiserslautern und dem Sportbund Pfalz die überragende Qualität des Vereinssportangebotes dokumentiert werden. Die beteiligten Vereine können über dieses Angebot weit mehr Interesse für ihre Angebote wecken. Man ergänzt sich und vertieft dauerhaft eine Zusammenarbeit. Sportbund und Stadt engagieren sich in Zeiten immer geringerer finanzieller Mittel für alternative Angebote und verhindern, dass Vereine ihre Auflösung erklären müssen. Ein Großverein unterstützt durch eine solche Zusammenarbeit kleine Vereine und nützt deren momentane Schwäche nicht aus, um sich an ihren Mitgliedern zu bedienen. Die Vereinskultur in Deutschland lebt von der Vielfältigkeit der Vereine.

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: Gespräche laufen schon länger, der Wettbewerb war der Anreiz, konkret in die Planung zu gehen.

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: TSG Kaiserslautern, Ingo Marburger

Namen der Kooperationspartner: TSG 1861 Kaiserslautern e.V., TC Caesarpark KL., 1.Judoclub KL., Stadt KL., Sportbund Pfalz, Hochschulsport der Uni Kl.

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: Die TSG stellt Hallen und Sportgelände, Gastronomie, Umkleide und Duschen, Trainer und Sportabzeichenprüfer zur Verfügung. Auch die Gesamtplanung und die finanzielle Konzeption leistet die TSG. TC Caesarpark, Judoclub und Hochschulsport stellen Übungsleiter. Stadt Kl. stellt die Barbarossa-Halle zur Verfügung und versucht, Vereine und Teilnehmer für das Projekt zu gewinnen durch Unterstützung von Sport- und Jugendamt. Der Sportbund Pfalz leistet im Bereich Öffentlichkeitsarbeit Unterstützung und stellt das Projekt für andere Kreise und Städte vor.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: Projektentwicklung federführend durch TSG, weitere Entwicklung durch ständigen Austausch der Kooperationspartner.

Win-Win-Situation: Wie schon erwähnt, ergänzen sich die Vereine durch unterschiedliche Angebote. Der Großverein erhält durch die Zusammenarbeit zusätzlich genügend Teilnehmer für ein solches Projekt und ggf. durch die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen ein großes Potential an Interessen für seinen Reha-Sport und Kursangebote, die er im Gegensatz zu den kleinen Vereinen dauerhaft anbietet, um zusätzliche Einnahmen zu erzielen. Die kleinen Vereine können solche Sportangebote alleine unmöglich stemmen und haben deshalb auch Zulauf aus dem gemeinsamen Angebot. Der Caesarpark besitzt eine eigene Tennishalle und kann sich mit einer deutlichen Zunahme von Tennisbegeisterten und damit größerer Auslastung der Halle finanziellen Spielraum schaffen. Die Stadt kann die Bedeutung des Sports im sozialen Leben ohne finanzielle Beteiligung unterstreichen. Der Sportbund kann ein Zukunftsprojekt beispielhaft herausstellen. Der Hochschulsport dokumentiert mit der Unterstützung das Sportzentrum Pfalz durch die Verbindung TU Sportbund und Großverein TSG in unmittelbarer Nähe.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: Reine Personalkosten etwa 3000 pro Jahr zzgl. Kosten für Bewerbung und Kosten für Energie und Reinigung der Hallen bzw. Pflege der Sportplätze.

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt Training in den Bereichen Jonglieren, Tennis, Judo, Koordinationstraining, Fitness für Frauen und Ballsport für Männer.

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden: Im Anschluss an das Angebot für die ganze Familie Brunch im TSG - Clubhaus mit Kinderbetreuung. 3 x im Jahr am Samstag Abnahme des Sportabzeichens für Interessenten und Familien durch das Sportabzeichenteam der TSG.

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: Kinder, Jugendliche und Familien

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: Gemeinsames Feriencamp der beteiligten Vereine, gemeinsamer Besuch von Sportevents, gemeinsames Sommer- und Winterfest.
Als weiterer Schritt ist geplant, Großfirmen in KL. für das Projekt zu gewinnen mit dem Ziel, die Mitarbeiter und ihre Kinder am Samstagsport zu beteiligen.

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Die Beteiligten versuchen, sportarten- und vereinsübergreifend mit den Institutionen eine Win -Win Situationen herzustellen.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: Ein Ortstermin mit der Zeitung *Rheinpfalz*, die das Projekt vorstellt.

Bericht/ Presse/ Bilder



Beginn des Projekts Familiensport am Samstagvormittag

Am 1.12.2012 startete das Projekt in der TSG-Halle 1 und im Vorsaal der Halle 1. 28 Kinder kamen erwartungsvoll in die TSG und wurden nicht enttäuscht. Eingeteilt nach Alter in 3 Gruppen begann ein abwechslungsreiches und sportlich anspruchsvolles zweistündiges Training. Jede Gruppe wurde jeweils 40 Minuten von den entsprechenden Trainern betreut. TSG-Geschäftsführer und Sportlehrer Ingo Marburger übernahm den Bereich Balltraining, den Bereich der Selbstverteidigung führten Trainer des Karate-Dojo des TV Stelzenberg durch. Die Jongliergruppe des Hochschulsports der TU Kaiserslautern kümmerte sich um die Jonglage. Bedingt durch den Wintereinbruch am 7. Dezember war der 8.12. von den Teilnehmerzahlen relativ schwach besucht, sodass nicht optimal eingeteilt werden konnte. Am 19. Januar geht es im neuen Jahr wieder los. Der 1. Sportsamstag mit Eltern ist für den 2. Februar geplant. Bis dahin wird auch nochmal die Werbetrommel gerührt, damit sich die Zahl der Kinder deutlich steigert.

3.9 Turngemeinde 1861 Mainz-Gonsenheim e.V.

Von Senioren für Senioren

Andreas Maurer, Geschäftsführer, E-Mail: info@tgm-gonsenheim.de, Internetadresse: www.tgm-gonsenheim.de
Ansprechpartnerin: Frauke Braun, Seniorenberaterin, E-Mail: seniorenberatung@tgm-gonsenheim.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 1670

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Senioren aktiver ins Vereinsgeschehen einbeziehen, Veranstaltungen anbieten, planen und durchführen

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: 15.03.2012, Gespräche laufen noch mit der Gemeinde Budenheim

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: TGM Gonsenheim/TGM Budenheim

Namen der Kooperationspartner: TGM Budenheim, TGM Gonsenheim, Gemeinde Budenheim, L RLP

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: Beide Vereine setzen sich gezielt im Seniorenbereich ein. Gemeinde Budenheim unterstützt im Hintergrund.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: Kommunikation zwischen TGM Budenheim und TGM Gonsenheim sehr gut, ebenso mit der Gemeinde Budenheim. Innerhalb der Senioren sollten 2-3 Personen die Planung und Organisation übernehmen, zusammen mit einem Seniorenberater aus einem Verein. Dieses Organisationsteam sollte Verbindung zur VG Budenheim und beiden Vereinen halten. Auch sollte ein Fahrdienst für Senioren, die den Veranstaltungsort nicht erreichen können, gewährleistet sein. Die Veranstaltungsorte sollten abwechselnd in Budenheim und Gonsenheim stattfinden.

Win-Win-Situation: Gegenseitige Unterstützung im Seniorenbereich, d.h. Mitglieder des jeweiligen anderen Vereines bleiben Mitglied in ihrem Verein und müssen nicht zusätzlich im anderen Verein Mitglied werden, um an den Aktionen teilzunehmen.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: 1.200€

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: Nordic Walking, Sturzprophylaxe, Erste Hilfe für Senioren (31.3.2012 in der TGM Gonsenheim), Aktionstag für Senioren: Aktiv gegen Gewalt

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden: Ernährung für Senioren, Gedächtnistraining, Stadt- und Museumsführungen, Kreativ-AG'S z.B. Handarbeiten, Ernährung für Senioren, Lesungen

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: Senioren Ü 50

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: Weitere Aktionen für Senioren nach deren Bedarf und Ansprüchen, Seniorenberatungsstunden regelmäßig 2x / Monat

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Aktivität und Mobilität bei Senioren zu erreichen. Senioren organisieren sich selbst.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: Presse, Flyer, Plakate in den jeweiligen Gemeinden und Vororten, Internetseiten.

Bericht/ Presse/ Bilder





3.10 TV Braubach 1861 e.V.

2. Unesco-Welterbelauf 2012 Rund um die Marksburg am 18. August 2012

Ansprechpartner: Monika Scholl, 1. Vorsitzende, E-Mail: mscholl@rz-online.de, Internetadresse: www.tv-braubach.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: 500

Kurzbeschreibung des Projektes:

1. Bambini Lauf (450 m) auf dem Hochwasserdamm ab 17.00 Uhr
2. Schüler/innen (1000 m) auf dem Hochwasserdamm ab 17.15 Uhr
3. Jedermann wJgd. und mJgd. A+B (5.000 m) ab 17.30 Uhr
4. Hauptlauf (alle Klassen) 10.000m ab 18.15 Uhr
5. Walking/ Nordic-Walking 5.000m ab 18.30 Uhr

Eine Laufveranstaltung, die für Sportler aller Altersklassen gedacht ist - vom Kindergartenkind bis zum Senior. Dabei geht es darum, eine Sportveranstaltung zu etablieren, die zum einen gesundheitliche Aspekte hat, aber auch das Wir-Gefühl vieler Gruppen stärken soll. Es werden alle Kindergärten der Verbandsgemeinde angesprochen, ebenso wie Schulen, Vereine und Betriebe. Durch gemeinsames Trainieren stärkt sich das Gruppengefühl, die einzelnen Gemeinden finden zueinander, Betriebsangehörige treffen sich zum gemeinsamen Lauftraining bei der Vorbereitung.

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes

Wir bewegen uns gemeinsam. Wir schaffen Grundlagen für ein gemeinsames Erfolgserlebnis. Wir binden viele Partner mit ein. Wir befördern die Region, indem wir für sie werben. Wir arbeiten mit vielen Partnern zusammen bei der Durchführung des Projektes.

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: 12.12.2010

Namen der Kooperationspartner; TV Braubach 1861 e. V., Verkehrs- u. Verschönerungsverein Braubach e. V., Freiwillige Feuerwehr Braubach, Deutsches Rotes Kreuz Braubach, Hochwassernotgemeinschaft Braubach e. V., Sponsoren (Firmen), Stadt Braubach, Verbandsgemeinde Braubach, Zweckverband UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal, Polizei.

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: Kindergärten und Schulen stellen die Teilnehmer und arbeiten bei der Vorbereitung auf ein gemeinsames sportliches Ziel hin.

Vereine aktivieren ihre Mitglieder zur Teilnahme.

Die Kommune schafft die rechtlichen Voraussetzungen (Streckengenehmigung, stellt Material zur Streckenabsicherung)

Die Polizei sichert die Straße bei der Laufdurchführung ab.

Die Feuerwehr stellt Streckenposten an der Strecke.

Das Rote Kreuz steht für Notfälle bereit.

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein wirbt für die Region.

Die Firmen sponsern die Preise und werben für sich.

Der TV Braubach als Veranstalter führt die einzelnen Gruppen zusammen, lädt zu Orga-Besprechungen ein, sorgt für die Werbung, konzipiert die Laufstrecken und markiert sie, sorgt für Ablauf der Laufveranstaltung, plant die Verpflegung, sorgt für ein sportlich attraktives Rahmenprogramm.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: Die beteiligten Gruppierungen arbeiten im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf das gemeinsame Ziel hin.

Win-Win-Situation: Der TV Braubach wird über die Region hinaus bekannt (durch Plakate, Flyer, Bekanntgabe der Veranstaltung im Laufkalender des Leichtathletikverbandes.)

Die Vereine der Stadt finden zueinander durch gemeinsame Besprechungen und Orga-Teams.

Die neuen Verwaltungsstrukturen (Neubildung der Verbandsgemeinde, zwei Verbandsgemeinden fusionieren in diesem Jahr) wird befördert, indem benachbarte Vereine, Schulen, Kindergärten und Firmen zusammenwachsen und sich austauschen.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: 1.500,00 – 2.000,00 €

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: In der Vorbereitung der Laufveranstaltung gibt es Lauftreffs. Bei der Veranstaltung treten die Gruppen des Vereins zu Vorführungen im Rahmenprogramm auf. Dadurch werden die verschiedenen Abteilungen des Vereins bekannt gemacht und finden neue Interessenten. Es gibt Spielangebote als Rahmenprogramm (Beachvolleyball, Brettchenturnier der Tischtennisabteilung, Spielmobil der Sportjugend ...)

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden: Ortsfremde Sportler lernen die Region kennen und kehren zu Urlaubszwecken zurück.

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen Vom Kindergartenkind bis zum Senior. Durch die vielfältige Ausschreibung sind alle Leistungsgruppen angesprochen. Vom Spitzensportler bis zum Gelegenheitswalker.

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: Jährliche Wiederholung des Laufes zwecks Nachhaltigkeit.

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Zusammenführen der unterschiedlichsten Partner und Interessen.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: Durch Pressebericht, durch Homepage des Vereins, durch Plakate, durch Flyer, Aushänge in Kindergärten und Schulen

Bericht/ Presse/ Bilder

Pressespiegel vom 5. Juni 2012 / Rhein-Lahn-Zeitung Bad Ems

LANDESSPORTBUND
RHEINLAND-PFALZ

TV Braubach gewinnt LSB-Preis

Wettbewerb „Wir machen's gemeinsam“ – 1000 Euro für Turnhalle
M Braubach. Wie sagen Bewegungsmuffel so schön: „Sport ist Mord“. Dass das nicht so sein muss, hat der TV Braubach gezeigt. Beim Wettbewerb „Wir machen's gemeinsam“, organisiert vom Landessportbund Rheinland-Pfalz (LSB) und der Sparda Bank Südwest, hat der Sportverein 1000 Euro gewonnen.

Konkret wurde das Projekt „Unesco-Welterbelauf“ ausgezeichnet. „Das ‚gemeinsam‘ bezog sich zum einen auf das Laufen. Es ist eine Veranstaltung für groß und klein, für Alt und Jung“, sagt TV- Vorsitzende Monika Scholl. Darüber hinaus stand aber auch bei den Vorbereitungen und der Organisation die Zusammenarbeit im Fokus. „Wir haben nicht nur mit der Gemeinde, sondern auch mit zahlreichen anderen Initiatoren wie dem Roten Kreuz, der Feuerwehr oder der Polizei zusammen gearbeitet“, ergänzt Scholl. Der Lauf ist im Jahr 2011 an den Start gegangen und geht dieses Jahr im August in die zweite Runde. Unter dem Motto „Rund um Braubach“ führt die 10 Kilometer lange Hauptstrecke um die Marksburg herum. „Wir wollen damit gleichzeitig unsere Region vorstellen“, erläutert Scholl.

Die Braubacher können den Gewinn gut gebrauchen: „Wir bauen gerade eine neue Turnhalle, und da brauchen wir jeden Cent“, sagt Scholl. „Wir sammeln schon neue Ideen für den nächsten Wettbewerb“, fügt sie hinzu. Der LSB hat den Wettbewerb vor einem Jahr ins Leben gerufen, um Vereine und Gemeinden zu motivieren, mehr zusammenzuarbeiten. Denn weit mehr als ein Drittel der Rheinland-Pfälzer engagiert sich in einem der insgesamt 6303 Sportvereine im Land. Die Vereine gehören damit zu den größten sozialen Netzwerken. nbo

Rh.-Lahn-Ztg. Bad Ems vom Dienstag, 5. Juni 2012, Seite 19



2. Unesco-Welterbelauf 2012 - eine gelungene Laufveranstaltung

Der TV Braubach hatte zusammen mit dem Verkehrs- und Verschönerverein Braubach zum 2. Unesco-Welterbelauf ‚Rund um die Marksburg‘ eingeladen. In diesem Jahr nahmen 173 Teilnehmer daran teil.

Zunächst starteten um 17.00 Uhr die 31 Kinder zu einem 450m-Lauf auf dem Braubacher Hochwasserdamm. Angefeuert von Eltern und Großeltern machten die kleinen Sportler sich nach dem Startschuss der TV Vorsitzenden Monika Scholl auf ihren Rundkurs. Klarer Sieger beim Kinderlauf war mit 1.20 min Louis Krell (Jahrgang 2001). Als jüngste Teilnehmerin lief Amelie Summers vom Running Team Bad Ems an Mamas Hand über die Ziellinie.

Zum 2. Lauf, der 1000m-Runde auf dem Hochwasserdamm, bat dann Moderator Jürgen Zanger die Jugendlichen um 17.15 Uhr an den Start. Diesmal gab Stadtbürgermeister Joachim Müller den Startschuss und schon nach 3:54 min lief Espen Brune von der TSG Heidesheim als 1. Sieger durch den Zielbogen.

Um 17.30 Uhr gab David Langer, Vizepräsident der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, den Startschuss zum 5 km Jedermann/Jugendlauf ‚Rund um die Marksburg‘. Diesmal führte die Laufstrecke am Rhein entlang über die Martinskapelle zurück durch die Braubacher Altstadt zum Ziel in der Stiftstraße. Bei diesem Lauf kam nach 18:32 min Christian Koch vom RT Bad Ems durchs Ziel.

Beim anschließenden 10 km Hauptlauf waren dann schon 80 Läuferinnen und Läufer auf der Strecke, die zu der 5km Runde noch einmal in Richtung Lahnstein bis zur Wendemarke am Viktoriabrunnen und zurück laufen mussten. 1. Sieger des Hauptlaufes wurde Thomas Kirsche von RW Koblenz mit 38:05 min.

Um 18:30 Uhr hieß es dann für die 5km Walker noch einmal ‚Rund um die Marksburg‘.

Als Sieger kam nach 33:34 min Michael Gröning von der LG Boppard Bad Salzig an.

Zum Glück mussten die anwesenden Rot-Kreuz-Helfer nur 2 kleine Pflaster auflegen und trotz hoher Temperaturen gab es keine weiteren Einsätze.

Während die letzten Läufer noch im Ziel einliefen, konnten die ausgeruhten Sportler und die Zuschauer bei der offenen Zumba-Stunde von Sylvia Schmidt mitmachen.

Bis zur Siegerehrung war dann noch Zeit sich an den Verpflegungsständen zu stärken, die von fleißigen Mitgliedern der beiden Vereine betreut wurden. Dann fingen die Augen der kleinsten Sportler und Sportlerinnen an zu leuchten, als die von der Blei- und Silberhütte und der Hochwassernotgemeinschaft gespendeten Pokale und Medaillen aufgebaut wurden. Bei den Kindern und Jugendlichen erhielt jeweils der 1. Sieger einen Pokal, alle übrigen Kinder eine Siegermedaille. Die erwachsenen Läufer durften sich über zahlreich gespendete Sachpreise freuen. Nach der Siegerehrung wurde in geselliger Runde noch gefeiert. Alle waren sich einig - eine gelungenen Laufveranstaltung, die man wiederholen sollte. Herzlichen Dank allen Helfern und Sponsoren, den vielen Zuschauern, der Feuerwehr Braubach sowie den Laufmitorganisatoren Achim Bourmer und Christian Collisy. Laufergebnisse unter: www.unescolauf.ergebnisliste.de
Bilder unter: www.tv-braubach.de

150 Sportler trotzen der Hitze

Premiere Unesco-Welterbe-Lauf soll feste Größe werden – Großer Zuspruch stärkt Organisatoren

Von unserer Mitarbeiterin
Susanne Schneider

■ **Braubach.** Das Wetter meinte es gut mit dem ersten Unesco-Welterbe-Volkslauf in Braubach. Statt bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen Abkühlung im Schwimmbad zu suchen, hatten sich zahlreiche Läufer aller Altersklassen an der Marksburgschule eingefunden. Die Idee, einen Welterbe-Lauf zu veranstalten, hatte der Verkehrs- und Verschönerungsverein Braubach.

„Vor einiger Zeit gab es schon mal einen Volkslauf rund um die Marksburg. Etwas Ähnliches wollten wir noch mal machen“, berichtet Joachim Dott. Zudem feiert der Turnverein (TV) Braubach im September sein 150-jähriges Bestehen. „Zu diesem Jubiläum wollten wir etwas Besonderes auf die

Beine stellen“, erklärt Monika Scholl, Erste Vorsitzende des TV Braubach. Mit dem Unesco-Welterbe-Lauf soll auch Braubach im Fokus stehen. „Wir wollen unsere Stadt attraktiv machen

und zeigen, was sie zu bieten hat“, erläutert Joachim Dott. Wenn es nach den Veranstaltern geht, soll der Lauf zu einer festen Institution werden. „Der Lauf soll sich etablieren und kein Strohfeuer sein“, wünscht sich Monika Scholl. Bereits im vergangenen Jahr begannen die Vorbereitungen. Viel Arbeit wurde in den Premierenlauf gesteckt. „Das war ein personeller Kraftakt“, sind sich die Organisatoren einig. Umso mehr freuten sich die Verantwortlichen über den großen Zuspruch. Schon in der Voranmeldung erklärten

„Der Lauf soll sich etablieren und kein Strohfeuer sein.“

Monika Scholl, Erste Vorsitzende des TV Braubach

mehr als 90 Läufer ihre Teilnahme, und auch etliche Nachmeldungen waren zu verzeichnen. „Wir rechnen insgesamt mit etwa 150 Teilnehmern“, schätzt Joachim Dott. Gestartet

wurde in drei Kategorien: Der Schülerlauf über 1000 Meter, der Volkslauf über 5000 Meter und der Hauptlauf über 10 000 Meter. Die stärkste Besetzung wies der Hauptlauf auf. Aber auch die Teilnehmer der 1000- und 5000-Meter-Strecke trotzten der Hitze und brillierten mit vollem Körpereinsatz und Ausdauer. Zudem befand sich im Läuferfeld einige Prominenz. Die amtierende Rekordhalterin über 100 Kilometer, Birgit Lennartz, war ebenso anwesend wie Uwe Honsdorf, unter

anderem zweimaliger Mittelrhein-Marathon-Sieger.

Einer besonderen Herausforderung stellt sich Frank Blumenfeld. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, mit den meisten Premierenläufen ins Guinness-Buch der Weltrekorde aufgenommen zu werden. „Der Lauf in Braubach ist mein 186. Premierenlauf. Ich hoffe, dass ich es im nächsten Jahr mit meinem 200. Premierenlauf als Weltrekord ins Guinness-Buch schaffe“, erzählt Frank Blumenfeld. Der Sportler reist quer durch das Land und hat schon an vielen Laufveranstaltungen teilgenommen und vieles erlebt. Zu dem Lauf in Braubach sagt er zufrieden: „Die Organisation beim Unesco-Welterbe-Lauf ist wirklich perfekt.“ Den 10 000-Meter-Lauf ging er ruhig an: „Ich möchte den Lauf genießen und die tolle Aussicht bewundern.“



4 Sonderpreis: 100 Euro

4.1 CTG Koblenz

GirlsSPort + more der Coblenzer Turngesellschaft 1880 e.V.

Vorsitzende: Monika Sauer, Hans Melcher; E-Mail: ctg-koblenz@t-online.de

Feststellung der Notwendigkeit des Projektziels:

Verschiedene aktuelle Studien belegen, dass der organisierte Sport besonders definierte Zielgruppen nicht erreichen kann. Ursachen dafür sind u.a. negative körperliche und auch soziale Erfahrungen mit Bewegung und Sport vor allem im Setting „Schule/Schulsport“. Als Problem definiert sich hier beispielsweise eine oft grundlegend falsche Methodik, weil natürliche körperliche und psychosoziale Entwicklungsprozesse ignoriert werden oder sogar durch strukturell-organisatorische Vorgaben unbehandelt bleiben müssen. Leider muss hier auch vor allem in der Grundschule eine nachweislich mangelnde Kompetenz bzw. Qualifizierung des Lehrpersonals im Fach Sport angeführt werden. - Um eine Überforderung von Beginn an und somit eine Demotivation zu vermeiden, sollten Kinder zunächst *bewegungsfähig*, dann *sportfähig* und erst hiernach schließlich *wettkampffähig* gemacht werden.

Kinder, die im Schulsport schlechte Noten kassieren, andere negative Erfahrungen gemacht und deshalb Ängste aufgebaut haben, können jedoch im Sportverein die Chance nutzen, ohne Druck Spaß an der Bewegung ihres Körpers und am Sport zu finden. Kindern, die sich für den Sport entscheiden, ist es wichtig, dazuzugehören. Leistungssport kann sich desintegrativ auswirken.

Studien, der Sporthochschule Köln sowie der Universität Duisburg-Essen, belegen ebenso, dass für Mädchen mit Migrationsbiografien, einem geringen Bildungsniveau und der Zugehörigkeit zu einer niedrigen sozialen Schicht die Barriere zum Einstieg in den Sport besonders hoch ist. Gesundheitliche (Entwicklungs)-Defizite, Mangelnde Angebote mit der richtigen Ansprache sind mit den schlechten Erfahrungen im Sport und den vermittelnden Personen weitere Ursachen für mangelnde Partizipation. Außerdem ist Armut immer häufiger eine große und schmerzhafteste Hürde bei der Integration in den Sport.

Projektziele: Aufbau eines Bewegungsangebots für Mädchen mit der o.g. Problematik (Zielgruppe)

Freude an körperlicher Bewegung außerhalb von Institutionen, wie dem Schul- und Leistungssport und der Familie

Spielerische Konfrontation/Erfahrungen mit dem eigenen Körper.

Entgegenwirken von komplexen und ausgrenzenden Gruppendynamiken.

Vorstellung von und Heranführung an die vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten des Körpers sowie verschiedene Sportarten (z.B. Ball- und Turnsportarten). Gespräche und Informationen zu ergänzenden (Gesundheits-)Themen, wie Ernährung, Motivation, Mädchenthemen (zum Aufbau von Persönlichkeit, positivem Sozialverhalten und gelingender Integration)

Zielgruppe: weibliche Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren, keine körperlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen, pubertierende Mädchen, die unzufrieden mit ihrem eigenen Körper sind
Zugang: niedrigschwellig

Projektlaufzeit: 12 Monate (ein Jahr) mit der Option auf Verlängerung

Projektdurchführung: Bewerbung und Findung der Teilnehmerinnen: Öffentlichkeitsarbeit durch die Projektpartner Ansprache von Sportlehrerinnen und Sportlehrern der Schulen des Projektstandortes (wohn- und lebensraumorientiert).

Informationsveranstaltung durch Betreuer in der jeweiligen Schule (ggf. in Begleitung von einzelnen Partnern)
Erste Stunde: Konzeptklärung, Kennenlernspiele, Vertrauensbasis aufbauen .Mädchen sollen zu Beginn und am Ende eine Struktur vorfinden - Warm-up zu Beginn (Aufwärmspiele) – Hauptteil (z.B. Tanzen) und zum Abschluss (spielerische Dehn- und Entspannungsübungen)

Sportarten werden auf die Wünsche der Gruppe sowie die Möglichkeiten der Sportstadt Koblenz mit dem Partnerverein (CTG Koblenz) abgestimmt

Materialbedarf u.a.: kleine Sporthalle (aber auch Aula und andere größere Räume in Jugendzentren in denen Bewegung möglich ist, Geräte für Ballsportarten und allgemeines Turnen

Übungsleiterinnen/Betreuerinnen: Saskia Mentowski, Laura Dames, Jennifer Gerth

Mögliche Zeiten: u.a. abhängig von Hallenbelegungszeiten

Angebotsfrequenz: einmal wöchentlich, jeweils zwei Stunden (bevorzugt mittwochs ab 17.30 Uhr, sonst donnerstags ab 17.00 Uhr oder freitags ab 16.00 Uhr möglich)

Projektort: KO-Neuendorf, Wallersheim oder Lützel (bevorzugt Goethe-Schule in Koblenz-Lützel), im Sommer Outdoor-Plätze (Spielplätze, Rheinanlagen, Fußballplätze) oder Schwimmbäder

Gruppengröße: bis zu 15 Kinder/Jugendliche (zunächst)

Nachhaltigkeit: Überleitung der Mädchen in den organisierten Sport, z.B. Mitgliedschaft und freiwilliges Engagement bei der CTG Koblenz

Projektpartner: Sportjugend des Landessportbundes Rheinland-Pfalz mit ihrem Programm „Integration durch Sport“, Landeszentrale für Gesundheitsförderung, CTG Koblenz, Stadt Koblenz, Leitstelle für Integration

4.2 Handball Club Mainz-Gonsenheim e.V.

Kooperationen mit Kitas, Horten, Grundschulen, Ganztagschulen und Realschulen zur Förderung des Sports, sozialen Verhaltens und der Gemeinschaftsfähigkeit

Ansprechpartner: Dietmar Wufka, 1. Vorsitzender, E-Mail-Adresse: vorstand@hc-gonsenheim.de,
Internetadresse: www.hc-gonsenheim.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: Ca. 550; davon ca. 250 Jugendliche

Titel und Kurzbeschreibung des Projektes: Kooperationen mit Kitas, Horten, Grundschulen, Ganztagschulen und Realschulen

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Kindern und Jugendlichen soziales Verhalten und Gemeinschaftsfähigkeit sowie körperliche und damit geistige Fitness zu vermitteln. Kleinkindern Bewegungs- und Spielmöglichkeiten zu bieten. Für nachfolgende Altersgruppen Sport, Spiel und Handballsport zu ermöglichen. Damit kann ein Angebot für Freizeit- und Leistungssport wahrgenommen werden.

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: 2010 ff.

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: Dietmar Wufka

Namen der Kooperationspartner:

Grundschule Maler-Becker-Schule, Kindergarten der Maler-Becker-Schule, Hort der Maler-Becker-Schule in Mz-Gonsenheim, Kita "Hexenkessel" in Mz-Gonsenheim, Realschule Plus in Mz-Gonsenheim, Waldorf Kindergarten in Mz-Finthen, Ganztagschule Peter-Härtling-Schule in Mz-Finthen, Städt. Kindergarten "Aubachstraße" in Mz-Finthen

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: Die Partner stellen ihre Infrastruktur und Material zur Verfügung. Der Verein organisiert qualifizierte Übungsleiter und FSJler.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: In wöchentlichen Übungs-, Trainings- und Spielstunden erfolgt die Durchführung. Grundzüge des Handballsports werden vermittelt. Der allgemeine Bewegungssport wird vermittelt. In den Spieleinheiten wird der Umgang mit dem Sportgerät Ball angeboten.

Win-Win-Situation: Der Verein kann seine gesellschaftspolitische Verantwortung erfüllen. Er erzielt intern als auch extern einen Imagegewinn. Es bietet sich die Möglichkeit, Jugendliche für den aktiven Handballsport zu gewinnen. Die Partner gewinnen an Attraktivität als Erziehungs- und Ausbildungsstätte.

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: Ca. € 6.000,-/Jahr

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt: Die Sport-, Spiel- und Bewegungseinheiten werden als "Bewegung und Spiele", "Sport und Spiele AG", "Handball AG", "Spiele AG" durchgeführt.

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden: Aktuell noch nicht; es werden demnächst Gespräche dazu geführt.

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis zehn Jahren. Mädchen und Jungen sind gleichrangig angesprochen. Wöchentlich werden 40 bis 60 Teilnehmer geleitet.

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: Es ist geplant, die Anzahl der Kooperationen zu erweitern. Auch die Möglichkeit mit geistig- oder körperlich behinderten Jugendlichen etwas zu organisieren ist in der Diskussion.

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Die Kooperationen finden organisationsübergreifend statt. Sie erweitern das Bewegungs- und Sportangebot im Rahmen der Erziehung und Ausbildung. Den Ganztagschülern werden Freizeitgestaltungsmöglichkeiten geboten.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: Grundsätzlich in vereinseigenen Publikationen. Ebenso auf der Web-Seite (www.hc-gonsenheim.de) erfolgt Berichterstattung. Gelegentlich sind auch Artikel in der örtlichen Tagespresse erschienen.

4.3 SV Allendorf/ Berghausen

Ausbau der Zuwegung zum und am Sportplatzgelände

Ansprechpartner: Andreas Meyer, SV Allendorf, post-sv-allendorf@gmx.de, a.meyer66@web.de, Klaus Stein Ortsbürgermeister OG Allendorf: gemeinde.allendorf@t-online.de

Kooperation: Ortsgemeinde Allendorf und SV-Allendorf/Berghausen. Die Kooperation von der Ortsgemeinde Allendorf und dem SV-Allendorf / Berghausen besteht praktisch bereits seit der Gründung des Sportvereins im Jahre 1954.

Anbei einige Beispiele für die Zusammenarbeit OG und SV: Der vereinseigene Sportplatz läuft über einen Pachtvertrag mit der Ortsgemeinde über 99 Jahre. Die vom SV angebotenen Leistungen von Kinderturnen, Frauenturnen und Tanzen, Aerobic und Seniorenturnen / Rückengymnastik finden im DGH der OG statt, ohne dass für den SV hierzu Kosten entstehen. Weiterhin wird auf dem Sportplatzgelände in der Fußballabteilung sehr gute Jugendarbeit geleistet, wovon dann auch der Seniorenbereich profitieren wird.

Vom Platzwart des SV werden die Wegeränder von den Wirtschaftswegen zum Sportplatz gehegt und gepflegt, ohne dass für die OG hierzu Kosten entstehen.

Viele Baumaßnahmen wurden seither gemeinsam oder auch mit finanzieller Unterstützung durchgeführt (Sportplatz - und Hallenbau, Errichtung Schilfkärlanlage etc.).

Zuletzt wurden folgende Baumaßnahmen durchgeführt:

- Sportplatzsanierung (Erneuerung der Decke) in 2005, Zuschuss OG über 5.000,00 €
- Umbau Vereinsheim (Energiesparmaßnahmen) in 2008, Zuschuss OG über 2.500,00 €
- Dacherneuerung Halle Sportplatz in 2011, Zuschuss OG über 900,00 €

Weiterhin wurde in 2011 gemeinsam ein Gestattungsvertrag für die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem neuen Hallendach mit einer Ausrüstungsfirma erstellt. Auch in 2011 wurden die schadhafte Pappeln am Sportplatz von der OG entsorgt und gemeinsam neue Obstbäume gepflanzt.

In 2010 / 2011 wurde der Bolzplatz, unmittelbar am Dorfgemeinschaftshaus, in mehreren gemeinsamen Arbeitseinsätzen saniert.

Als neues Projekt ist derzeit ein Ausbau der Zuwegung zum und am Sportplatzgelände (geschätzte Kosten ca. 8.000 € bis 10.000 €) in der Planung. (Hinweis: Da die B 274, die unmittelbar am Sportplatz vorbeiführt, ausgebaut werden soll, erhoffen sich der Sportverein und die Ortsgemeinde Synergieeffekte und somit eine Kostenminimierung für alle Beteiligten.)

Die jahrzehntelange, sehr gute Zusammenarbeit von OG und SV soll und wird auch zukünftig fortgeführt. Wir hoffen auf noch viele gemeinsame Projekte, die wir zum Wohle aller Beteiligten, durchführen werden.

4.4 TUS Ahabach

Schaffung einer ganzjährig bespielbaren Kunstrasenfläche in Üxheim

Kai Nelles, Geschäftsführer, Email: kai.nelles@t-online.de, Internetadresse: www.tus-ahbach.de
Ansprechpartner: Siegfried Schmitz, E-Mail: siegfried.schmitz@volksbank-eifel-mitte.de

Größe des Vereins/Anzahl der Mitglieder: ca. 400

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes: Schaffung einer ganzjährig bespielbaren Kunstrasenfläche

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet: 18.07.2011

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt: Siegfried Schmitz

Namen der Kooperationspartner: VFB Ahabach, SV Nohn, Vgmd. Hillesheim

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen: Ausbildung der Kinder im Breitensport und Fußball

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit: Gemeinsame Trainingseinheiten Gruppenarbeiten zur Verbesserung der individuellen Sozialkompetenz

Win-Win-Situation: Gemeinsame Jugendarbeit - Kooperation der Übungsleiter - zeitnahe Informationsaustausch über das Verhalten der Jugendlichen

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes: 420 TEUR - davon 140 TEUR Eigenmittel/ Eigenleistungen

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt Regelmäßiges, gezieltes Fußballtraining, Leichtathletiktraining Schulsport (Grundschule) und regelmäßige Bewegungstherapie für Kindergartenkinder.

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden: Kooperationen mit anderen ortsansässigen Vereinen die Jugendarbeit betreiben wie z.B. Musikverein und Feuerwehren

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen: alle Altersgruppen

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant: Regelmäßige Treffen der Vereinsbeteiligten, Brainstorming über gemeinsame Aktivitäten wie Umwelttag, Präventionsveranstaltung zum Thema Drogen und Alkohol in Kooperation mit Polizei und Jugendamt

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes: Perspektivisch die Existenzsicherung unseres Sportvereins, da die Anlage ganzjährig bespielbar ist und somit auch eine kontinuierliche und qualitativ hochwertige Jugendarbeit gewährleistet ist.

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert: Durch alle Vereinsmitglieder wird das Projekt stark publiziert. Ergänzend hierzu werden Anzeigen in den Printmedien geschaltet. Platzpatenschaft und Spendenaktionen sind initiiert und können auf der Homepage www.tus-ahbach.de vollumfänglich abgerufen werden.

Kunstrasenplatz in Üxheim

Helfen Sie mit, den Traum zu verwirklichen

Die Schaffung einer zweiten modernen Kunstrasensportstätte neben der zentralen Sportanlage in Hillesheim ist unser großes Ziel.

Diese Investition in Üxheim sichert die Zukunftsfähigkeit des Kindergartens und der Grundschule am Standort Üxheim und bedeutet für die Gemeinde, die Nachbargemeinden sowie die Infrastruktur der Verbandsgemeinde und des Kreises Vulkaneifel einen erheblichen Mehrwert.

Die Gemeinde Üxheim ist die zweitgrößte Gemeinde in der VG Hillesheim und Heimat des sportlichen Aushängeschildes TUS Ahabach.

Die kommunalen Finanzen lassen für solch wichtige Zukunftsinvestitionen leider keine Spielräume.

Wir setzen uns jedoch für die Realisierung des Projektes ein, unterstützen tatkräftig und werden alle Fördermöglichkeiten prüfen und nutzen!

Helfen Sie uns, die finanzielle Basis für dieses Projekt zu schaffen und beteiligen auch Sie sich mit Ihrem guten Namen!

Helke Bohn
Verbandsgemeinde
Bürgermeisterin

Alwin Remarz
Ordnungsmeister

Eine Gemeinde, ein Verein - ein Traum. Helfen Sie mit!

Der TUS Ahabach

Der TUS Ahabach ist ein aktiver Verein! Mit über 350 Mitgliedern - davon 120 Jugendliche - ist der TUS einer der größten Vereine im Kreis Daun.

Neben Fußball bieten der TUS, TC und VfB Ahabach weitere, gerne angenommene Sportarten für seine Mitglieder an. Hierzu zählen: Tennis, Leichtathletik, Seniorensport, Kinderturnen, Tanz, Mountainbiking, Badminton und Step-Aerobic.

Für die Junioren besteht zur Zeit eine Spielgemeinschaft mit dem SV Nohn und den Oberhahlecker Sportfreunden. Durch diesen Zusammenschluss können alle Altersklassen, von den Bambini bis zur A-Jugend, am Spielbetrieb teilnehmen. Die 10 Jugendmannschaften werden von 18 ehrenamtlichen Betreuern mehrmals in der Woche mit hohem persönlichem Einsatz begleitet.

Aktuell messen sich unsere 1. Mannschaft, sowie die A- und B-Jugend mit überregionalen Konkurrenten in den jeweiligen Bezirksligen.

Zweifelstfrei ist „Fußball“ das Thema Nr. 1 auf der Sportanlage in Ländersdorf. Pflügend ändert der begeisterte Einsatz auf dem derzeitigen Spielfeld jedoch schmerzhaft. Das sollte sich ändern lassen!

Modernisierung der Sportanlage in Üxheim

Die einschlägigen Entscheidungsinstanzen für eine Kunstrasensportanlage sind für uns:

- Sicherung des Schulstandortes und Aufwertung der Infrastruktur im Großraum Üxheim
- im Vergleich zu Rasen- und Hartplatz wesentlich geringere laufende Unterhaltungskosten
- hoher sportlicher Nutzen durch mehr zu ganzjährige Bespielbarkeit und hohe Belastbarkeit

Nach der Sanierung des Rasenplatzes in Niedersarre wurde schnell deutlich, dass die Pflege von zwei Naturrasenplätzen für die Gemeinde und den Verein finanziell nicht zu bewältigen ist. Die Staub- oder Match-Spielfläche kann keine sportliche Zukunft sein. Gegen den Hartplatz sprechen insbesondere das hohe Verletzungsrisiko und die fehlende Attraktivität. Trotz jahrelanger intensiver und erfolgreicher Jugendarbeit mit gewaltigem ehrenamtlichem Engagement ist die Austragung von z.B. Jugend-sportfesten, Pokalendspielen, Damen- oder Mädchen-Castormannschaften auf dem Hartplatz praktisch unmöglich. Helfen Sie mit, das zu ändern und unsere Zukunft mitzugestalten!

Unser Platz soll grün werden!

Werden Sie Platzpate!

Unser neuer Sportplatz kostet natürlich viel Geld. Darum bitten wir Sie um Ihre Hilfe.

Lassen Sie uns gemeinsam den Schul und Sportstandort, die Großgemeinde Üxheim stärken! Trotz diverser Zuschüsse entstehen für den TuS erhebliche finanzielle Belastungen. Ein Teil kann durch Eigenleistungen erbracht werden, doch für den Rest sind wir auf Ihren Einsatz angewiesen.

Wir investieren in die Zukunft unserer Gemeinde und unserer Kinder! Wie können Sie dabei helfen?

„Mein Stück Kunstrasen“ – werden Sie „Platzpate“



Kaufen Sie Sie ein symbolisches Stück Kunstrasen! Sie bekommen ein Zertifikat und auf Wunsch zusätzlich eine Spendenquittung (ab 4 m²). Auch ein ideales Geschenk, mit dem Sie Ihre Unterstützung für den Verein und Ihre Heimat zeigen.

1 m² ist schon zum Preis von 5 Euro zu haben. Damit bringen Sie uns unserem Ziel ein großes Stück näher.

Ja, ich möchte Platzpate werden!

Hiermit erkläre ich mich bereit, für _____ m² Kunstrasen zum Preis von 5 Euro/m² die Patenschaft zu übernehmen.

Ich ermächtige den TuS Ahbach, den Betrag in Höhe von insgesamt _____ Euro zu Lasten meines Kontos einzuziehen.

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Kontonummer:

BLZ:

Kreditinstitut:

Spendenquittung erwünscht (ab 4 m²): ja nein

Datum, Unterschrift:

Bitte ausschneiden und einsenden an:
hier Ansprechpartner, Anschrift ... weitere Infos zur Patenschaft, Spendenquittungen etc.

Sie haben Anregungen oder Fragen?
Siggi Schmitz steht Ihnen unter der Telefonnummer 02696/931088 für das Projektteam zur Verfügung.

Gestaltung:

Weitere Informationen unter www.tus-ahbach.de

Kunstrasenplatz in Üxheim



Ein Verein, ein Traum und das ganze Dorf hilft mit!

Für die Verbandsgemeinde: Heiko Bohm
Für die Ortsgemeinde: Alois Reinartz
Für die Grundschule: Albert Hans

Modernisierung der Sportanlage in Üxheim

Unter dem Motto „Mehrwert für die Ortsgemeinde Üxheim“ findet seit Sommer 2009 die Sanierung der Schul und Sportanlagen der Gemeinde Üxheim durch die Ortsgemeinde und den TuS Ahbach in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen, Schule und Kindergärten statt.

Der 1. Schritt, die Sanierung Sportplatz in Niederere „Lay“, ist erfolgreich abgeschlossen. Vielen Dank für Ihre Hilfe und die bereits geleistete Arbeit.

Nun möchten wir Ihnen den nächsten Schritt, **Kunstrasenplatz für Leudersdorf** vorstellen und gleichzeitig um Ihre Unterstützung bitten.



So soll es in Zukunft nicht mehr aussehen ...



Der TuS Ahbach

Der TuS Ahbach ist ein aktiver Verein! Mit über 350 Mitgliedern – davon 120 Jugendliche – ist der TuS einer der größten Vereine im Kreis Daun.

Neben Fußball bieten der TuS, TC- und VfB Ahbach weitere, gerne angenommene Sportarten für seine Mitglieder an. Hierzu zählen: Tennis, Leichtathletik, Seniorensport, Kinderturnen, Tanz, Mountainbiking, Badminton und Step-Aerobic.

Für die Junioren besteht zur Zeit eine Spielgemeinschaft mit dem SV Nohn und den Oberahrtaler Sportfreunden. Durch diesen Zusammenschluss können alle Altersklassen, von den Bambini bis zur A-Jugend, am Spielbetrieb teilnehmen.

Die 10 Jugend-Mannschaften werden von 18 ehrenamtlichen Betreibern mehrfach in der Woche mit hohem persönlichem Einsatz begleitet.

Aktuell messen sich unsere 1. Mannschaft, sowie die A- und B-Jugend mit überkreuzlichen Konkurrenten in den jeweiligen Bezirksligen.

Zweifelsfrei ist „Fußball“ das Thema Nr. 1 auf der Sportanlage in Leudersdorf. Häufig endet der begeisterte Einsatz auf dem derzeitigen Spielfeld jedoch schmerzhaft. Das sollte sich ändern lassen!



Liebe Einwohner der Ortschaften Ahütte, Flesten, Heyroth, Kerpen, Leudersdorf, Loogh, Niederere, Nollenbach, Nohn und Üxheim,

der TuS Ahbach hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Wir sind ehrlich: Die Kosten sind nicht unerheblich – in zehn Jahren jedoch wird sich der Platz rechnen, in 15 Jahren bereits die Gemeindekasse enorm entlasten.

Weitere Vorteile liegen auf der Hand. Ein Kunstrasenplatz ist immer grün und kann ganzjährig genutzt werden. Die Verletzungsgefahr für die Spieler ist sehr viel geringer, es entstehen außerdem deutlich niedrigere Folge- und Wartungskosten. So kostet unser Hartplatz momentan ca. 6.000 Euro im Jahr, der Kunstrasenplatz hingegen wird nur mit etwa 1.000 Euro jährlich zu Buche schlagen. Auf lange Sicht wird sich die Investition also auch wirtschaftlich rechnen!

Helfen Sie uns bei der Verwirklichung dieses Ziels: Für unsere Kinder und Jugendlichen – jetzt und in Zukunft!

Unser Platz soll grün werden!



Der Bewerbungsbogen

An den Landessportbund Rheinland-Pfalz
Abteilung Sportentwicklung/Breitensport
z.Hd. Hiltrud Gunnemann

Bewerbungsbogen für ein neues, innovatives – noch nicht bestehendes Projekt im Rahmen Wir machen’s. Gemeinsam.

1. Angaben zum Verein

Name
Adresse
Telefon
E-Mail
Internetadresse
Größe des Vereins (bitte Mitgliederzahl angeben)

Ansprechpartner/in
Name
Adresse
Telefon
E-Mail
Funktion im Verein

2. Kooperation und Netzwerk

Titel oder Kurzbeschreibung des Projektes

Ziel der Kooperation / des Netzwerkes:

Wann wurde das Netzwerk / die Kooperation gegründet:

Wer leitet das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt:
Name der Institution/Organisation

Ansprechpartner:

Namen der Kooperationspartner

- 1.
- 2.
- 3.

Weitere:

Welche Aufgaben haben die beteiligten Partner / Vereine / Kommunen

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit

Warum profitieren die Partner von der Zusammenarbeit / Beschreiben Sie die Mehrwerte und die Win-Win-Situation

Kosten im Rahmen der Kooperation / des Netzwerkes bzw. des Projektes (ungefähre Zahlen)

3. Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten

Welche sportbezogenen Angebote, Maßnahmen, Aktivitäten u.a. werden durchgeführt

Sind über den Sport hinaus auch Angebote und Maßnahmen im Rahmen dieser Kooperation entstanden

An welche Zielgruppe richten sich die Angebote und Maßnahmen

Welche zukünftigen Vorhaben und Angebote sind geplant

4. Besonderheiten

Was sind die Besonderheiten am Netzwerk, an der Kooperation bzw. des Projektes



5. Öffentlichkeitsarbeit

Wie wird das Netzwerk / die Kooperation bzw. das Projekt in der Öffentlichkeit kommuniziert

Gerne können Sie dem Bewerbungsbogen auch Flyer, Presseberichte o.ä. beifügen.

Bitte senden Sie ihre Unterlagen bis zum 15. April 2012 per E-Mail an:
h.gunnemann@lsb-rlp.de

Hiermit versichere/n ich/wir, dass die Angaben korrekt sind, und erkläre/n mich/uns mit den Regeln der Auswertung und Preisverleihung des Wettbewerbes – insbesondere dem Ausschluss des Rechtsweges – einverstanden.

Ort, Datum, Verantwortliche/r